

salz
kammer
gut 2024

European Capital of Culture
Bad Ischl Salzkammergut

projekte

von

A-Z



[f](#) [o](#) salzkammergut-2024.at

Fördergeber

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

mit Unterstützung von
Kultur



Das Land
Steiermark
→ Kultur

EUROPEAN CAPITAL
OF CULTURE

top partner

Raiffeisen
Oberösterreich



Inhaltsverzeichnis

7000 Jahre Salz – das virtuelle Museum Salzkammergut	7
Acta Liquida	8
Åhnloas – Alt:Neu:modisch	9
Alma Rosé – Das Leben einer großen Künstlerin zwischen Kultur und Barbarei	10
Amina Handke – Museum der Erinnerung. Eine lebendige Installation im Lederermayerhaus	11
Analog Festival	12
Art Your Village – der fremde Blick	13
Attwenger goes Dachstein	14
Auf den Spuren des Widerstandes – Zeitgeschichtliche Wanderungen	15
Ballet Mécanique	16
Bernadette la Hengst – Chorus	17
BIOREGIONAL ASSEMBLY GMUNDEN	18
Bleiben oder Gehen – Musik aus schweren Zeiten	19
Blickpunkte	20
Bodenschutz im Salzkammergut	21
Brandungen – die Entstehung der Sprache aus dem Wasser	22
Briefe von Ruth	23
Briefgeheimnisse interaktiv – Einmal quer durch Europa und weiter	24
Bruckners Salz	25
Ceija Stojka vertrieben ausgegrenzt	26
Chiharu Shiota – Wo sind wir jetzt?	27
Chronisch ungeschrieben	28
CITY OF CERAMICS	29
Curating Space (Leerstandserhebung)	30
Da kloane Prinz – Reloaded: Die Sprache unserer Kinder in Wort und Klang	31
Damals?	32
Das große Welttheater	33
DAS vermutlich BESTE HOTEL DER WELT	34
DAS WEISSE RÖSSL VON LAUFFEN	35
Deconfining arts, culture and politics in Europe and Africa	36
Der Baukasten Kultur	37
Der Berg, das Salz und die Kunst	38
Der Dichter aus Obertraun / Zauner / Zillich	39
Die Große Pose	40

Inhaltsverzeichnis

Die neue Welt des traditionellen mündlichen Erzählens	41
Die Reise der Bilder	42
Die unerhörten Dinge – eine andere Art der Provenienzforschung	43
Digitale Strategien. Kreation digitaler Infrastruktur für Programme / Formate der KHS 2024	44
Drawing a Thread – Einen Faden ziehen	45
East End Salzkammergut – Wo die Sonne aufgeht	46
Ein Leben für den Dachstein.....	47
Eine Frau, die weiß, was sie will!	48
Eisklang.....	49
Elfie Semotan – Powerplay	50
Eros der Sommerfrische	51
Europäischer Knappen- und Hüttentag.....	52
Europäisches Theaterfestival – digital und analog	53
European Eyes on Japan Japan Today	54
European Peace Ride 2024 (EPR 2024).....	55
Eva Schlegel – From the Past into the Future	56
Fête de la Musique 2023 & European Music & Mobility Day 2024.....	57
Forum Zukunft denken – Zurück in die Zukunft: Imperien als Gestalter der Weltordnung.....	58
Frau Thomas und Herr Martin	59
FUTURE IS NOW!	60
Geheimnisvoll	61
GLOBAL HOME – Kulturpfad St. Konrad	62
Goiserer Musiktage für zeitgenössische Musik.....	63
Gomde: Orte des Wandels Sites of Transformation.....	64
Gravity and Growth – Erdanziehungen	65
GREEN	66
Großer Welt-Raum-Weg	67
Hallstatt_Denkwerkstatt 2024	68
Hamish Fulton – No Walk No Art	69
Hammer.....	70
Hands ON! Salzkammergut	71
Hausmusik Roas	72
Heimat-Welt	73
Hinter den Kulissen.....	74

Inhaltsverzeichnis

Holy Hydra – Next Generation You Festivallabor	75
Hotel Austria. Willkommen im Salzkammergut	76
Museum der Stadt Bad Ischl.....	76
Im Frauenparadies.....	77
Im Garten der heilenden Kräfte	78
Interventa Hallstatt 2024.....	79
Jüdische Familien im Salzkammergut.....	80
Jugendensemble	81
k(ritisch) u(nd) k(ontrovers)	82
Kinderuni Salzkammergut – Eine Entdeckungsreise in die Welt von morgen	83
KirchKlangRaum	84
Kollaborative Konstruktionen	85
Kulturbuddy.....	86
Kulturvermittlungs-App hublz Salzkammergut 2024	87
Kunst heute?	88
Lake	89
Lesen auf Schienen.....	90
Let's live together!	91
LIBERTALIA.....	92
Literaturpreis „nah und fern“	93
Lust auf Baukultur	94
Markt der Zukunft Salzkammergut.....	95
Marktplatz der Ideen.....	96
Mein Kleiderkasten – weibliche Lebensfreude bis ins hohe Alter.....	97
Microfarmers Conference (Arbeitstitel).....	98
Musikmaschine.....	99
Nach oben kein Ende	100
Narzissenpost	101
New Salt Festival	102
Next Generation You	103
Ochsenherz und Lavendel – Perspektiven kleinbäuerlicher Landwirtschaft	104
PLATEAU BLO. Raum am See	105
Poesieautomaten Altausseerland	106
Radio Transfer – Communities in Dialogue	107

Inhaltsverzeichnis

Redefining Relations ACoC-ECoC Music is the Message.....	108
Regional_Express	109
Reise aus der Welt von Gestern in die Welt von Morgen	110
Rimini Protokoll „Remote Bad Ischl“.....	111
RURASMUS –	112
Salón de Imaginación	113
„Salt Lake Cities“ – Artist in Residency (AIR) Programm	114
SALTICE – Salz & Eis	115
Salzkammergut'sche Lesebank	116
Salzkammergut for Sale	117
Salzkammer(sc)hall.....	118
Salzkammerqueer	119
SCALA (Salzkammergut Craft Art Lab).....	120
Schlachthoffestival 2024.....	121
Schriftmuseum Bartlhaus	122
Short Operetta Festival.....	123
Siebenbürgen Connect	124
Simple Smart Buildings	125
Sog's uns, Soizkammerguat!	126
SOLENAUT:INNEN	127
Song/Song.....	128
Sons of Sissy	129
Straßenmusik von und mit Hubert v. Goisern (Arbeitstitel).....	130
sudhaus salz\wasser\holz&kunst	131
Taskforce Jüdisches Leben	132
The Temporal Forest.....	133
The Big Green Project	134
The Tree	135
Touren von WillyFred!.....	136
Tradition in Transition	137
Transformation 4.0	138
Über Tourismus	139
Unconvention – Eine Spurensuche	140
Ungeahnte Kräfte	141

Inhaltsverzeichnis

Unterwegs – ein (lebendiges) Hörtheater in der Traunseetram.....	142
Unterwegs auf den Ischler Kulturpfaden.....	143
URLICHT PRIMAL LIGHT – an extraordinary Journey through Gustav Mahler's Songs	144
VALIE EXPORT – die Schreibtischtäter	145
VILLA KARBACH – Kunstweg mit Bootsfahrt.....	146
VOLUGRAM	147
Volxfest	148
Wasser ist das Gold der Zukunft – Die etwas andere Klimakonferenz	149
water sound flows.....	150
Wege des Widerstands	151
Welt-Salon – Ein Projekt zu Migration und Geschichte im Salzkammergut	152
Wet Sounds	153
Wir im Salzkammergut – Eine szenische Erprobung.....	154
Wirtshauslabor Salzkammergut 2024.....	155
Wohlstand Afterparty.....	156
Zeitreise – zwischen gelebter Tradition und Klischee	157
Zimmer mit Aussicht	158
ZIRKELSALON	159

7000 Jahre Salz – das virtuelle Museum Salzkammergut

Salz als kontinuierliche Linie, die eine Region verbindet, wird im Gestern, im Heute und fürs Morgen analysiert und per Web-App uneingeschränkt zugänglich.

„7000 Jahre Salz“ möchte Museen im Salzkammergut sichtbar machen und einen öffentlich zugänglichen Raum via Web-App (mittels QR-Code) schaffen, in dem sich alle Museen in der Kulturhauptstadtregion virtuell zusammenschließen können, so dass es auf moderne und nachhaltige Weise zu Wissens- und Datenaustausch kommt. So wie das Salz eine ganze Region verbunden hat, soll auch die App dazu beitragen sie zu vernetzen. Zur Umsetzung kommt das Projekt durch die Firma Scenomedia, die über 20 Jahre die Entwicklung der Salzwelten geprägt hat und mit Daten aus dem Naturhistorischen Museum Wien mit dem Team um Hans Reschreiter arbeitet. Geplant ist die Präsentation für März 2024.

Thematisch stehen der Salzabbau, die Transportwege, die Holzwirtschaft und das Leben und Arbeiten im Salzkammergut im Vordergrund. Die Benutzer*innen können sich anhand einer Zeitachse orientieren und in verschiedene Zeitepochen eintauchen. Hierbei kann eine nachhaltige Vernetzung von Wissen und Information einer Region auf moderne Art und Weise gebündelt werden. Salz und Waldwirtschaft, Transportwesen und Volkskultur etc. werden nicht nur in der Prähistorie, im Mittelalter und in den letzten Jahrhunderten beleuchtet, sondern auch im HEUTE mit einem Ausblick in die Zukunft anhand der Verknüpfung mit den Sustainable Development Goals der UN.

Ort / Zeit
März 2024 und Folgejahre

Projektverantwortliche
Hans Reschreiter
Andreas Scheucher (Scenomedia)

Projektträger
NHM Wien

Projektleitung Salzkammergut 2024
Lisa Neuhuber
Martina Rothsädl

Programmlinie
Macht und Tradition

Acta Liquida

Ausstellung / Installation zum Thema FISCHEREI / TRAUNSEE / KLIMAWANDEL

Acta Liquida ist die künstlerische Dokumentation vom Traunsee-Wasser, einheimischem Fisch, Klimawandel, historischen Geschichten, Erinnerung und Fischerei. Ein Projekt über die Fischkultur am Traunsee – erarbeitet, erzählt und teilweise abstrahiert.

Heidi Zedniks „Filterpapiere“, die sie jahrzehntelang von der Altmünsterer Fischbrut-Hütte gesammelt hat, sind ein 1:1 Abdruck des Traunsee-Wassers von November bis März. Während der Brutzeit wird das Seewasser für die Vorratsbehälter gefiltert. Dies hinterlässt einen Abdruck der Veränderungen des Wetters, der Strömungen, Sedimente und etwaigen Verunreinigungen. Zeichnungen und Aquarelle werden in regelmäßigen Abständen während der Brutzeit vor Ort im Bruthaus gemacht.

Die Videoinstallation „Generation Futter“ verwendet Aufnahmen aus dem Bruthaus des Vereins „Rettet den Traunseefisch“ in Altmünster. In fünf Filmen (je ca. 120 Sekunden) werden vom Multimedia-Künstler Elza Grimm verschiedene Fragen zum Thema „Tradition im Generationenkonflikt“ experimentalfilmisch sowie akustisch interpretiert. Die Aufzucht der Fische und das Einsetzen in den See transportiert die Metapher.

S. Holzbauers mehrfach belichtete Polaroids und assoziative Texte zeichnen vielfältige Prozesse und Erinnerungen auf, die mit dem Traunsee und seinen Fischen verbunden sind. Er dokumentiert die Facetten der *Lacus Felix*-Fische – im See, in der Küche, im religiösen und kulturellen Kontext.

Ort / Zeit

Altmünster, Gmunden
6 Wochen im April / Mai 2024

Künstler*innen in Kollaboration

Heidi Zednik – Installation Filterpapiere, Zeichnungen, Aquarelle
Elza Grimm – Sound- und Videoaufnahmen aus dem Altmünsterer Bruthaus
S. Holzbauer – Mehrfach belichtete Polaroids und assoziative Texte

Kuratorin

Heidi Zednik

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christina Jaritsch

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New

Åhnlroas – Alt:Neu:modisch

Foto-Kunst-Projekt: außergewöhnliche Senior*innen-Portraits in Salzkammergut

Geschaffen werden Portraits von „reifen Supermodels“ in außergewöhnlicher Aufmachung – von modern, flippig, schräg bis hin zu traditionell, trachtig, klassisch; von „Grand Dames et Messieurs“ bis zum schlichten Sonntags-Chic. Das gealterte Salzkammergut in all seinen Facetten.

Es gibt dabei keine Do's and Dont's, sondern es werden außergewöhnliche Momentaufnahmen mit dem gewissen Pfiff kreiert. Von Alt-Eingesessenen und auch „Zua-G'Roasten“ Senior*innen, wie man im Salzkammergut gerne betont. Dabei gilt „Alles kann, nichts muss!“ – alle Models haben bei Styling und Outfit Mitspracherecht, lassen sich aber erfahrungsgemäß gerne inspirieren, damit die künstlerische Idee umgesetzt werden kann.

Die Portraits stellen auch einen Gegenpol zu der allgemeinen Entwicklung dar: Täglich werden wir von den tausenden Modebildern der Medien überschwemmt: Schönheit, Jugend und ein bestimmtes Schönheitsideal sind dabei oberstes Gebot. Dabei vergessen und vor allem verlernen wir den Blick auf echte Schönheit – das Leben, Erfahrung, gezeichnete Gesichter, Falten und Charakter.

„Alt werden will jeder, aber alt sein niemand!“ ein viel gehörter Satz. Die aktuell wieder aufkeimende „Body- & Age-Positivity“ - Bewegung lässt hoffen, doch es ist noch viel zu tun! Altes wie Oldtimer, Vintage-Kleidung, alte Kunst und Antiquitäten werden oft als wertvoll und teuer gewertet – warum nicht auch der alte Mensch selbst?

Die Bilder werden in Ausstellungen in den Seniorenhäusern gezeigt, um diese zu öffnen und als Orte der Kunst und Begegnung zu erfahren. Es wird eine außergewöhnliche Brücke zwischen Alt und Jung geschaffen.

Catherine Ebser ist Fotografin. Ihr künstlerischer Werkstoff ist das „Alter“: für sie sind sie Leinwand, Ton und Arbeitsmaterial. Seit 2016 portraitiert sie alte Menschen, meistens Bewohner*innen von Seniorenhäusern, aber auch aktive Best-Ager, die noch keine (Pflege)Unterstützung benötigen. Ausstellungen in Oberösterreich und Wien folgten.

Ort
Bad Ischl

Künstlerin
Catherine Ebser

Projektverantwortliche
Catherine Ebser

Projektleitung Salzkammergut 2024
Petra Zechmeister

Programmlinie
Kultur im Fluss

Alma Rosé – Das Leben einer großen Künstlerin zwischen Kultur und Barbarei

Eine Konzertlesung in Erinnerung an das Leben von Alma Rosé – mit Corinna Harfouch

Die bekannte deutsche Charakterdarstellerin Corinna Harfouch rezipierte am 29. Mai 2022 in der Trinkhalle Bad Ischl in berührender und einnehmender Art und Weise aus dem beeindruckendem und zugleich sehr leidvollem Leben der jungen jüdischen Geigerin, Dirigentin, Komponistin und Leiterin des Frauenorchesters in Auschwitz, Alma Rosé. Die Violinistin Latica Honda-Rosenberg und die Pianistin Hideyo Harada ermöglichen dem Publikum durch ihre Interpretation ausgewählter Werke von Mozart, Beethoven, Bach, Brahms, Janácek, Dvorak, Kreisler, Ernst Bloch, Cesar Frank, Chopin und vielen weiteren Komponisten, ein auf und ab der Gefühle und somit ein lebhaftes Teilhaben an einer sehr traurigen, wie wahren Geschichte.

Mit der tragischen Lebensgeschichte der jüdischen Künstlerin Alma Rosé, die eng mit dem Salzkammergut verbunden war, startete eine Veranstaltungsreihe, die bereits auf das Kulturhauptstadt Jahr 2024 und auf die Programmlinie MACHT UND TRADITION verweist.

Ort
Bad Ischl

Künstlerin
Corinna Harfouch
Latica Honda-Rosenberg
Pianistin Hideyo Harada

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christian Haselmayr

Programmlinie
Kultur im Fluss

Amina Handke – Museum der Erinnerung. Eine lebendige Installation im Lederermayerhaus

Ein Haus wird zum Ort des Austauschs lebendiger Geschichte seiner Umgebung.

Die Geschichte des Lederermayerhauses reicht bis in die Anfänge des 18. Jahrhunderts zurück. Es war u.a. Standort für einen Fischhändler und das Haus eines Lederer-Gewerbes. Es war landwirtschaftlicher Betrieb und ein liebevolles Katzenhaus, betreut von seiner letzten Besitzerin. Heute trotzt das (nahezu) unberührte Monument – das Lederermayerhaus – mitten in Unterach den Spuren der Zeit. Mitsamt seiner langen Geschichte und begünstigt durch die zentrale Lage soll es, im Lauf des Jahres 2024, zu einem Zentrum der Dokumentation und des vielfältigen Austauschs lebendiger Geschichten des Orts und seiner Umgebung werden.

Die Künstlerin Amina Handke begibt sich mit den Forschungsmethoden der Kunst auf die Suche nach Geschichte, Gegenwart und einer möglichen Zukunft dieses besonderen Ortes. Gemeinsam mit den Interessengruppen des Hauses, mit lokalen Künstler*innen und Handwerker*innen und dem Verein „Projekt Lederermayerhaus“ entsteht in partizipativer Zusammenarbeit ein installativer und interaktiver Ausstellungsraum, der mit Objekten, Bildern, Fotografien und Zeitdokumenten, Gesprächen und Interviews temporär wiederbelebt wird. So werden Denk- und Handlungsräume für ein sinnvolles Weiterbestehen entwickelt.

Ort / Zeit

Lederermayerhaus,
Unterach am Attersee
je eine Woche im Mai, Juli, August
und Dezember 2024

Künstler*in

Amina Handke

Projektverantwortliche

Amina Handke
Wolfgang Schlag

Projektträger

Amina Handke

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Kultur im Fluss

Analog Festival

Performances, Aktionen, Ausstellung

In unserer digitalisierten elektrifizierten Welt gehen wir auf die Suche nach profunden künstlerischen Strategien, um unseren Alltag zu entschleunigen und geerdete Gegenmodelle zu präsentieren – einen begreifbaren Kosmos gegenüber jenem des virtuellen. Dieser Kosmos manifestiert sich in künstlerischen Werken mit Handwerksqualität oder in intimen Performances mit Publikumsbeteiligung.

Ort / Zeit

Öffentliche Plätze, Stephaneum,
Leerstand in Bad Goisern
Festival 6.–14. September 2024
danach Ausstellung
bis 27. Oktober 2024

Beteiligte Künstler*innen

Nándor Angstenberger
(Novi Sad/Berlin)
Alfredo Barsuglia (Wien)
Jacob Dahlgren (Stockholm)
Mette Edvardsen (Brüssel)
Marion Eichmann (Berlin)
Gruppe Analog Sonntag (Main)
Gruppe Ligna (Hamburg)
Olaf Holzapfel (Dresden)
Kate McIntosh (Brüssel)
Eva Meyer-Keller (Berlin)
Katrīna Neiburga (Riga)
TinTin Patrone (Hamburg)
Sebastian Schmieg (Berlin)

Kurator

Gottfried Hattinger

Projektleitung Salzkammergut 2024

Elfi Sonnberger

Programmlinie

Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

Art Your Village – der fremde Blick

11 Orte im Salzkammergut

Bei diesem Projekt geht es um lokale Identitäten von den vorwiegend kleineren Orten im Salzkammergut. Künstler*innen oder -gruppen setzen sich mit diesen Orten auseinander und entwickeln im Lauf des Jahres Projekte in Form von Interventionen. Die Projekte kommen aus verschiedenen künstlerischen Disziplinen und spielen sich im öffentlichen Raum oder in diversen Gebäuden wie Galerien, Wirtshäusern oder privaten Bereichen ab. Projektart und Themen ergeben sich während der Recherche phase: Ausstellungen, Performances, Filme, Skulpturen oder sonstige Interventionen. Immer in Zusammenarbeit mit lokalen Kräften.

Ort / Zeit

Recherche phase 2022 –
Projekt phase im Lauf des Jahres 2024

Kurator

Gottfried Hattinger

Eingeladene Künstler*innen

Emeka Ogboh (Lagos)
Willi Dorner (Wien)
Antoine Turillon (Paris) &
Hannes Zebedin (Sela na Krasu/SLO)
Katrina Neiburga (Riga)
Tea Mäkipää (Helsinki)
Smirna Kulenovic (Sarajewo)
Construct Lab (AT, DE, BE, u.a.)
Elena Mazzi (Turin)
Dirk Schlichting (Herne/DE)
Fabian Faltin (Wien)
Karoline Hjorth (Oslo) &
Riitta Ikonen (Helsinki).

Projektleitung Salzkammergut 2024

Elfi Sonnberger

Programmlinie

Kultur im Fluss /
SHARING SALZKAMMERGUT –
Die Kunst des Reisens /
GLOBALOKAL – Building the New

Attwenger goes Dachstein

Konzert der Kultband Attwenger auf den Höhen des Dachsteins

Das Duo Attwenger aus Urfahr bei Linz ist sympathischerweise nicht einzuordnen. Und das seit mehr als 30 Jahren. Ihre Ursprünge sind in der Volksmusik ebenso zu finden wie in den alternativen Bandszenen der 1990er Jahre. Im Regionalradio hörten sie ein Gstanzl, in dem das Wort „attwenger“ vorkam, erzählen sie in ihrer Biografie. Mit Schlagzeug, Knopfharmonika und den anarchischen oberösterreichischen Gstanzln eroberten sie – einhergehend mit ihrem ersten Tonträger 1992 – ein Publikum weit über die Grenzen des Landes hinaus. „I have no idea, what it's all about, but I like the general noise, a great deal“, sagte John Peel, Radio Legende des BBC, über das Duo. Der Dichter Ernst Jandl fügte voller Verehrung hinzu: „Das ist einfach konkrete Poesie“.

Für die Kulturhauptstadt 2024 erklimmen Attwenger den Berg und spielen zum ersten Mal am Dachstein.

Ort / Zeit

Schönbergalm, Dachstein
31. August 2024

Künstler*innen

Attwenger
Musiker*innen aus
dem Salzkammergut

Projektverantwortliche

Wolfgang Schlag
Christian Haselmayr

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Kultur im Fluss

Auf den Spuren des Widerstandes – Zeitgeschichtliche Wanderungen

Wandertour rund um die Geschichte der Widerstandsgruppe Willy-Fred

Dieses Projekt behandelt die Geschichte des politischen Widerstandes im Salzkammergut. Die Geschichte der Gruppe „Willy-Fred“ rund um den aus dem Halleiner KZ-Außenlager geflohenen Sepp Plieseis soll wandernd erfahrbar gemacht werden. Einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Flucht haben die Kontakte zwischen den Frauen Agnes Primocic und Mali Ziegleder beigetragen. Sie besorgten die Zivilkleider und waren mit Resi Pesendorfer in Kontakt, die Quartiere und Lebensmittel für Plieseis und Karl Gitzoller organisierte.

Vorgesehen ist eine dreitägige Wanderung. 1. Tag: Zweitägige Tour von Hallein nach Bad Ischl: Von St. Koloman an den Attersee (jeweils ca. 7 Stunden netto Gehzeit). Treffpunkt Hallein, dann Bustransfer. Übernachtung Postalmgebiet – Ende. 2. Tag: Weißenbach/Burgau. Dann Bustransfer Bad Ischl. Übernachtung Bad Ischl. 3. Tag: Wanderung zum Partisanenlager „Igel“ mit Begleitung einer Historiker*in – Tagestour. Anstieg über den Nagelsteig (Trittsicherheit und Schwindelfreiheit obligat). Individuelle Rückreise. Bei der Übernachtung auf der Postalm ist am Abend ein Vortrag eines Historikers/einer Historikerin vorgesehen. Maximal 12 Teilnehmer*innen. Übernachtungskosten und Verpflegung ist von den Teilnehmer*innen selbst zu finanzieren, Bergführer*innenbegleitung sowie Bustransfer und Organisation (Übernachtung etc.) werden von „Orte des Gedenkens“ übernommen. Für die Teilnahme ist eine Bergeversicherung Voraussetzung.

Ort / Zeit

Hallein – Bad Ischl –
Weißenbach / Burgau

Projektverantwortliche

Stefanie Ruep
Thomas Neuhold

Projektträger

Orte des Gedenkens

Projektleitung Salzkammergut 2024

Lisa Neuhuber
Martina Rothschild

Programmlinie

Macht und Tradition

Ballet Mécanique

Die Salzkammergut Version des Ballet Mécanique

George Antheil hat sein „Ballet Mécanique“ in den 1920ern komponiert – als Maschinen die industrielle Revolution bereits emsig vorantrieben – und sollte das Werk mit dem Film von Fernand Léger und Dudley Murphy synchronisieren. Er wollte seine Komposition mit acht Trommeln, sieben Glocken, einer Sirene, sieben Flugzeugpropellern und bis zu 16 Pianolas, den damals bereits weit verbreiteten Player Pianos, realisieren, scheiterte aber an der technischen Umsetzung, weil man de facto noch nicht einmal in der Lage war, zwei Automatenklaviere koordiniert gleichzeitig spielen zu lassen. Es war schließlich eine alternative Version mit zwei Pianisten und einer Pianola im langsameren Tempo, die er in der ersten Aufführung in Paris zeigte und damit einen viel beachteten Skandal provozierte. Ein Jahr später führte sie in den USA zu einem Fiasko. Dennoch begeisterte die Idee, ein Stück für ein Maschinenorchester, das „Ensemble Mécanique“ zu schreiben, damals alle beteiligten Künstler*innen, sodass weiterhin an Aufführungen von Antheil und anderen gearbeitet wurde.

Die Salzkammergut Version: Das Salzkammergut war im 19. und 20. Jahrhundert ein Ort der künstlerischen Avantgarde. Mit dem Ballett Mécanique wird daran erinnert.

100 Jahre nach Entstehung des „Ballet Mécanique“ wird das Werk nach den neuesten Erkenntnissen in der ursprünglich 1924 visionierten Version von Antheil gespielt und synchron mit der Version des gleichnamigen Films von Fernand Léger von 1924, den er damals für die Kiesler Ausstellung in Wien zusammenstellte, aufgeführt. 2019 entstand diese Version des Ballet Mécanique als Teil der Ausstellung „Connected. Peter Kogler with ...“ im Kunsthaus Graz.

Das Ballett Mécanique wird für drei Monate in der Kulturhauptstadt Europas 2024 ausgestellt. Es werden Konzerte und ein Workshop programmiert.

Ort / Zeit

Lehár Theater, Bad Ischl
19. Jänner bis 19. April 2024

Künstler*innen

Winfried Ritsch

Kurator

Wolfgang Schlag

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Kultur im Fluss

Bernadette la Hengst – Chorus

Ein Chor für das Ausseerland

Bernadette La Hengst ist eine nicht nur in Deutschland beliebte Sängerin, Musikerin und Komponistin. Ihre Lieder beschreiben die aktuelle gesellschaftliche Situation mit Humor und Witz. Während der Covid19-Pandemie gründete sie in Berlin gemeinsam mit Bürger*innen der Stadt den „Chor der Statistik“, der spielerisch und singend demografische Entwicklungen der Stadt vermittelte.

Für die KH Europas entwickelt die Künstlerin gemeinsam mit diversen Chören – hauptsächlich Sänger*innen und Frauen-Chöre der Region – ein Programm von Liedern, die sich mit aktuellen Themen der Region auseinandersetzen: u.a. dem Klimawandel, der neuen Seilbahn, dem Wochenmarkt und dem Narzissenfest.

Ort / Zeit

Neues Kulturzentrum Altaussee
26. Oktober 2024

Künstler*innen

Bernadette La Hengst

Projektverantwortliche

Christian Haselmayr
Wolfgang Schlag

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Kultur im Fluss

BIOREGIONAL ASSEMBLY GMUNDEN

Die Bioregion um die Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl 2024 fungiert als Fallstudie zu regionalen Materialressourcen.

Aktuelle Krisen stellen die Welt von heute, die von globalen Versorgungsketten abhängig ist, auf die Probe. Um widerstandsfähiger gegenüber zukünftigen Krisen zu werden, bedarf es mit Hilfe von Kreislaufwirtschaftspraktiken der Umstellung von Produktions- und Verbrauchssystemen auf regionale Ressourcen. Das Projekt legt seinen Fokus auf die Erforschung, die Produktion und den Austausch von Wissen über regionale Materialressourcen und die damit verbundenen Abfallströme anhand von Untersuchungen an Produktionsprozessen regionaler Industriebetreiber.

Ziel des Projekts ist es, Grundlagen und Werkzeuge zu schaffen, die den Übergang zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft in der Bioregion Salzkammergut bis 2030 ermöglichen, bei dem Design und Ökologie auf dem Weg zu „bioregionaler Nachhaltigkeit“ zum Einsatz kommen. Eine Ausstellung dazu findet im ehemaligen Stadtgarten Gmunden statt, begleitet von einer Publikation und einer Reihe öffentlicher Veranstaltungen.

Ort
Ehem. Stadtgarten Gmunden

Projektverantwortliche
Jakob Travnik

in Kooperation mit
Atelier Luma
kultur gmunden 24dreiBig

Projektträger
kultur gmunden 24dreiBig

Projektleitung Salzkammergut 2024
Petra Zechmeister

Programmlinie
Macht und Tradition

Bleiben oder Gehen – Musik aus schweren Zeiten

Mit der Konzertreihe „Bleiben oder Gehen“ lassen wir die Tradition der Salonkultur in Bad Ischl wiederaufleben.

Die Salons waren im 18./19. Jhd. ein gesellschaftlicher Treffpunkt für Kaufleute, Intellektuelle, Künstler*innen etc., der in der Sommerfrische des Salzkammerguts die Möglichkeit bot, sich im bürgerlichen privaten Raum den Themen der Zeit zu widmen. In den Salons hatte insbesondere die Frau, die Salonnière, ihre politische Rolle: Salons waren die einzige Bühne der Frauen, am politischen, geistigen, künstlerischen Leben aktiv und gestaltend mitzuwirken. Auch ermöglichte der private Rahmen freien Austausch und Begegnung unterschiedlicher Klassen.

Dieser kulturelle Reichtum wurde durch die Kriege unmittelbar unterdrückt: Salons im Sinne der großen literarischen, künstlerischen oder politischen Zirkel sind selten geworden und nach dem 2. Weltkrieg fast völlig verschwunden.

In den Konzerten werden Kompositionen von meist vergessenen und/oder vertriebenen Komponist*innen aufgeführt. Die Suche nach „vergessenen Noten“ und die Rekonstruktion von Schicksalen ist immer ein Abenteuer mit offenem Ausgang. Diese Abende sind als Hommagen zu erleben.

Ort / Zeit

Postgebäude Bad Ischl
seit Herbst 2022

Idee und Konzeption

Benno Ure
Marietta Kratz
Ferdinand Bräu
Vladimir Bulzan
Kulturhauptstadt Europas
Bad Ischl Salzkammergut 2024

Kooperationspartner*innen

Dr. Anton Schmölzer
Immobilien-GmbH
Tourismusverband Bad Ischl

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Macht und Tradition

Blickpunkte

Pop-Up Filmfestival über Architektur und Regionalentwicklung

Seit Mai 2022 bis Ende 2024 wandert das Filmfestival Blickpunkte durch die Region und sammelt, teilt und erzählt Geschichten zu Menschen, Orten, Ideen und Visionen aus dem und für das Salzkammergut. In Filmen, Diskussionen und Publikumsgesprächen kommen nicht nur Planer*innen und Filmemacher*innen, sondern vor allem die Bewohner*innen der Region zu Wort und erörtern Fragen zu Potenzialen für den ländlichen Raum und wegweisenden Projekten in sozialer und ökologischer Gerechtigkeit. Die benötigte Energie für die Veranstaltungen wird von Stromgeneratorrädern in Kooperation mit dem Cycle Cinema Club ganz im Sinne der „Green European Capital of Culture“ erzeugt. Ergänzend zu den Filmabenden ist die Bevölkerung dazu eingeladen, sich im Rahmen der Workshops vom Mies.Magazin (2022) und Ella Raidel (2023) am Projekt zu beteiligen. Teilnehmer*innen lernen ihren Lebensalltag im Salzkammergut filmisch festzuhalten und zu repräsentieren. Workshopergebnisse werden ebenso wie die vom Mies.Magazin produzierten Kurzportraits zu Kulturinitiativen im Salzkammergut als Teil des Filmprogramms gezeigt. Projektstart im Mai 2022 war in Scharnstein mit einem Workshop „Unsere Freiräume!“ mit Mies.Magazin und dem Kulturverein Mühldorf im Treibgut in der Moserei, und einem ersten Filmabend in Schönau 8, im Juli 2022. Zweiter Workshop mit Ella Raidel „Geschichte(n) erzählen“ im Juni 2022, zweiter Filmabend im Juli 2022 in Hallstatt.

Beim Auftakt in Scharnstein haben Gäste und Besucher*innen die Zukunft des Ortes im Hinblick auf Verkehr, den Umgang mit Leerstand und mögliche Freiräume diskutiert und mit viel Elan in die Pedale des Cycle Cinema Clubs getreten! Der im Mai 2022 im Workshop mit dem Mies.Magazin vom Kulturverein Mühldorf erarbeitete Kurzfilm „Unser Wunschkonzert“ stellte dabei einen direkten Bezug zum Ort her als Teil eines Filmprogramms, das von Scharnstein nach Halle Neustadt, Lviv, und Mexiko City wanderte.

Ort / Zeit

Scharnstein (Treibgut – Die Gastro in der Moserei / Schönau 8), Hallstatt, Laakirchen, Bad Goisern, Bad Ischl und Grundlsee
Mai 2022 bis Ende 2024

Kuratorin

Marlene Rutzendorfer

Projektträger*in

wonderland – platform for european architecture

In Kooperation mit

CycleCinemaClub
Mies.Magazin
Ella Raidel

Portraitvideos Kulturinitiativen in Salzkammergut

Mies.Magazin

Projektleitung Salzkammergut 2024

Eva Mair

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New

Bodenschutz im Salzkammergut

Analyse, Workshop und Publikation zum Thema Flächeninanspruchnahme und Raumplanung im Salzkammergut.

Auf Initiative des Musikers Hubert von Goisern realisiert das Projektteam rund um Prof. Arthur Kanonier der TU Wien das Projekt „Bodenschutz im Salzkammergut“.

Das Projekt verfolgt das Ziel, Sensibilisierung bei den Entscheidungsträger*innen hinsichtlich substantieller Verringerung der Bodeninanspruchnahme zu erzielen. Dies geschieht im Vorfeld der zuletzt erarbeiteten Bodenstrategie für Österreich, die kurz vor Beschluss steht. Im Rahmen des Projekts „Bodenschutz im Salzkammergut“ werden exemplarisch darin enthaltene Maßnahmen behandelt.

Die Grundlage des Projekts bildet die Sammlung und Aufbereitung qualitativer (und teils quantitativer) Daten zur Flächeninanspruchnahme im Salzkammergut. Dabei werden die räumliche Schwerpunktbildung der Flächeninanspruchnahme unter die Lupe genommen, spezifische Treiber und regionale Herausforderungen identifiziert und Ansatzpunkte zur Bewältigung dieser Herausforderungen aufgezeigt.

Der anschließende Workshop lädt insbesondere lokale/regionale Entscheidungsträger*innen ein, um die Themen Unterbindung der Zersiedelung und effiziente Innenentwicklung (u.a. Recycling von Brachflächen, Mobilisierung von Leerständen, Verbesserung der Bodenbeschaffung und Bodenverfügbarkeit) zu behandeln. Neben politischen Entscheidungsträger*innen sind vor allem die Kommunen beratende Planer*innen sowie Mitarbeiter*innen in der Regionalentwicklung eingeladen, daran teilzunehmen.

Die Aufbereitung der Projektinhalte erfolgt in einer Publikation, die das Regionsprofil zur Flächeninanspruchnahme und Bodenschutz darstellt und Handlungsansätze/-prioritäten für eine „bodensparende“ räumliche Entwicklung aufzeigt.

Ort / Zeit
Bad Ischl
März–Juli 2023

Projektverantwortliche
Arthur Kanonier
Arthur Schindelegger
Daniel Dutkowski
Elisabeth Wimmer
Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung
Forschungsbereich Bodenpolitik
und Bodenmanagement

Projektleitung Salzkammergut 2024
Eva Mair

Programmlinie
GLOBALOKAL – Building the New

Brandungen - die Entstehung der Sprache aus dem Wasser

Unterwasser: Ort der Schrift, nicht der Stimme

Die Zerstörung von Büchern und Bibliotheken wird historisch jeher mit Feuer assoziiert – einer destruktiven Kraft. Im Falle der Bücherversenkung aus dem Jahr 1934 in Ebensee vollzieht sich ein Wechsel dieses Kräftegewichts vom Feuer hin zum Wasser. Die versenkten Bücher wurden wieder ans Ufer getrieben und mussten erneut versenkt werden. Dadurch wurde ein Kreislauf in Gang gesetzt, der die Bücher vorübergehend verstummen ließ und auch zerstörte, sie aber in ihrer deformierten Form konservierte und wieder an ihren Ursprungsort zurückkehren ließ. Das Künstler*innen-Trio erarbeitet im gemeinsamen Austausch ihrer Kompetenzen, zu denen u.a. Bilder, Texte und Klänge zählen, einen Installations-Essay – einen diskursiven Apparat, der als Konstellation verschiedener Kunstwerke, Dokumente und Artefakte konzipiert ist und auf multidirektionale Weise kommuniziert.

Ausgehend von der versunkenen Bibliothek im Traunsee wird den Besucher*innen ermöglicht, sich durch den Ausstellungsraum zu navigieren und gleichzeitig die Diskursivität des fluiden Austauschs der Zeichen zu beobachten, die einzeln für sich betrachtet nichts als Trümmer darstellen und sich erst durch Auseinandersetzung mit der poiesis erschließen. Der gesamte kreative Prozess findet auf einem Floß statt, das vom Wasserfluss des Traunsees getragen sein wird, und wird somit um eine partizipative Dimension erweitert.

In der zweiten Phase des Projekts entstehen aus dem gesammelten Material, das zuvor in Harz getaucht wurde, skulpturähnliche Strukturen, die in eine großflächige Rauminstallation übergehen.

Ort
Traunsee

Projektverantwortliche
Ana de Almeida
Jakub Vrba
Christian Wimplinger

Projektleitung Salzkammergut 2024
Petra Zechmeister

Programmlinie
SHARING SALZKAMMERMUGT –
Die Kunst des Reisens

Briefe von Ruth

Welturaufführung beim Musical Frühling Gmunden 2023

Seit 2015 etablieren die Theatermacher Elisabeth Sikora und Markus Olinger Gmunden als Ort für österreichische und deutschsprachige Erstaufführungen im wohl modernsten Genre der Theatergeschichte, dem Musical. Ihre Programmation sorgt auch international für Aufsehen. So kam es auch, dass die New York Opera Society mit Sitz in Washington auf Gmunden aufmerksam wurde und die Weltpremiere von BRIEFE VON RUTH vertrauensvoll in die Hände des Musical Frühlings legte. Die Handlung basiert auf Briefen und Tagebucheinträgen der Wiener Jüdin Ruth Maier zur Zeit des Nationalsozialismus.

Elisabeth Schweiger „Der Titel Kulturhauptstadt ist unter anderem dafür gewonnen worden, um die Erinnerungskultur zu pflegen, ihr ein Wort zu geben und Stimmen zu ermöglichen, die diese Geschichte der Vergangenheit klar darstellt. Es geht nicht darum anzuklagen, sondern zu erinnern, wie Menschen unter bestimmten Machtverhältnissen leben mussten und was ihnen widerfahren ist. Vielleicht erkennen wir, wenn wir uns mit Biografien wie der von Ruth Maier beschäftigen, was wir uns selbst angetan haben. Dass diese intelligenten, klugen, künstlerisch begabten Menschen verjagt, unterdrückt oder umgebracht worden sind. Damit haben wir uns in Europa auch einen Verlust zugefügt. Deshalb finde ich es großartig, dass hier über das Medium Musical versucht wird, die Geschichte von Ruth Maier mit einer gewissen Leichtigkeit zu erzählen. Denn Musical steht für Leichtigkeit, hat aber auch eine besondere Tradition, es kommt nämlich aus der Operettenkultur. Operette war im Salzkammergut eine wichtige Kunstform, die im 19. Jhd. durchaus modern war und vor allem eines versucht hat: Unterhaltung mit kritischen gesellschaftlichen Positionen zu verbinden. Wenn wir uns ihre Geschichte nur so erzählen, klingt sie bitter. Wir sollten über die Bitterkeit hinaus gehen. Deshalb möchte ich hier Ernst Bloch zitieren: „Ohne Träume können wir nicht in die Zukunft schauen.“ Die betroffene Generation konnte sich das Träumen fast gar nicht leisten, aber so wie die Künstlerin Ruth Maier schreibt, hat sie viel Fantasie gehabt und viele Wünsche für die Zukunft. Das waren ihre Träume. Sie zeigt: Kunst ist stärker als jeder Versuch, sie zu vernichten! Deswegen lebt sie durch ihre Schriften weiter und dank des Musical Frühlings Gmunden wird sie auch ein großes Publikum erreichen – Ich freu mich drauf!“

Ort / Zeit

Stadttheater Gmunden
Premiere am 31. März 2023

Tickets

Musicalfrühling Gmunden
<https://musical-gmunden.com>

Briefgeheimnisse interaktiv – Einmal quer durch Europa und weiter

Briefe: was spiegeln sie wider über das Leben der Zeit, der Region, persönliche Wahrnehmungen...?

Die einen schrieben mehrmals täglich, zum privaten, intellektuellen oder künstlerischen Austausch, zur Selbstvergewisserung und Selbstdarstellung, ihre Briefe wurden sorgsam bewahrt und oft publiziert. Die anderen schrieben vielleicht nur ein paar Mal im Leben, weil Lebenswichtiges zu verhandeln war oder weil es von einem neuen Leben fern der Heimat zu berichten galt. In Büchern sind diese Briefe selten zu finden, auf der Hoffnung, dass sie ebenfalls sorgsam aufbewahrt wurden, gründet die Idee zu „Briefgeheimnisse interaktiv“.

Das Projekt lädt Menschen der Region ein, Briefe aus dem eigenen Umfeld, dem Familien- und Freundeskreis neu zu lesen und uns zur Verfügung zu stellen: Diese persönlichen Dokumente reflektieren das Leben der Region, das Zeitgeschehen und dessen Auswirkungen auf das Leben der Verfasser*innen. Die Poststempel bzw. Entstehungsorte der Briefe und Postkarten zeichnen eine Landkarte, die das Salzkammergut mit Europa und der Welt verbindet.

Ein großer Lesezyklus, der diese privaten Lebenszeugnisse und die Korrespondenz von Künstler*innen, Wissenschaftler*innen, Politiker*innen, die im Salzkammergut zu Gast waren – von Alexander von Humboldt über die kaiserliche Familie und europäische Adelshäuser bis zu Hofmannsthal, Schnitzler, Lehár und Freud – verbindet, möchte über das Spannungsfeld zwischen Außen- und Innenansicht erzählen, Geschichten und Geschichten zwischen Harmonie der Sommerfrische und realer Lebenswelt abbilden.

Ziel ist es, in zwei bis vier Lesungen mit unterschiedlichen Themen- schwerpunkten wie z.B. Zeitgeschichte, Alltagsleben, Kultur die Brief- wechsel öffentlicher Personen mit jenen der Bürger*innen der Region zusammenzuführen, um so ein Bewusstsein zu schaffen, wie stark Privates und Öffentliches einander bedingen.

Präsentiert werden die Briefe in Lesungen von jeweils 2 prominenten Schauspieler*innen, gekoppelt mit einer Einführung eine/r/s Kulturhistoriker*in.

Das Projekt wendet sich an alle Bewohner*innen der Region, eignet sich aber insbesondere für alle Arten von weiterführenden Schulen, Gymnasien und Hochschulen und Vereine.

Ort
Gmunden

Künstler*innen
n.n.

Projektverantwortliche
Salzkammergut Festwochen

Projektleitung Salzkammergut 2024
Sonja Zobel

Programmlinie
Macht und Tradition

Bruckners Salz

Ein Abend im spektakulärsten Klangraum des Salzkammergut

Eine Saline ist ein Ort zur Gewinnung von Salz. Es gibt keinen besseren Ort, um auf den Geschmack der kristallinen Grundstrukturen von Bruckners Musik zu kommen. In der Weitläufigkeit einer Produktionshalle der Saline Ebensee versammeln sich viele Chöre Oberösterreichs, das Bruckner Orchester Linz und Markus Poschner zu einem einzigartigen Bruckner Großereignis der Sonderklasse. Erwarten Sie Motetten, Sinfonie-Teile, Improvisiertes und Unerwartetes in einem unverwechselbaren Raum.

Ort / Zeit
Saline Ebensee
15. Juni 2024

Künstler*innen
Bruckner Orchester Linz
Chöre des OÖ. Chorverbands
(Alexander Koller)
Markus Poschner, u. a.

Kurator
Wolfgang Schlag

In Kooperation mit
Bruckner Orchester Linz
Anton Bruckner 2024

Dank an Salinen Austria AG

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christian Haselmayr
Maria Neumayr-Wimmer

Programmlinie
Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

Ceija Stojka vertrieben ausgegrenzt

Eine multidisziplinäre Ausstellung im museum.ebensee 2024

Bei der Ausstellung, die bildende Kunst, Musik und gesellschaftliche Themen in Bezug auf Österreich vereint, steht die Position der Frau, Künstlerin und Aktivistin Ceija Stojka im Vordergrund – aktuell eine der gefragtesten österreichischen Künstlerinnen in der internationalen Kunstszenen. Ihr bildliches Werk setzt sich aus Bildern mit persönlichem Bezug zu ihrer Historie als Kind vor, im und nach der Zeit des Nationalsozialismus auseinander.

Ihre noch nicht veröffentlichten Tagebücher liefern eine persönliche Perspektive auf die Zeitgeschichte in Österreich am Ende des 20. Jahrhunderts. Ziel des Projekts im Rahmen der Kulturhauptstadt 2024 ist es, diese Position in einem europäischen und internationalen Kontext zu präsentieren und einen Blick über den Tellerrand zu schaffen. Begleitend zur Ausstellung findet ein Filmprogramm, ein Talk und eine Musikveranstaltung statt.

Das „Artist-in-Residence“ der Kulturhauptstadt 2024 setzt in den Monaten Juni-August 2024 einen Schwerpunkt zum Thema Zeitgeschichte in Ebensee. Optional wird ein Fest in Obertraun angedacht.

Ort / Zeit
Ebensee
Juni-August 2024

Künstler*innen
Ceija Stojka

Projektleitung Salzkammergut 2024
Petra Zechmeister

Programmlinie
Kultur im Fluss

Chiharu Shiota – Wo sind wir jetzt?

Installation aus roten Seilen und 25 überlebensgroßen Kleidern im Stollen des ehemaligen Konzentrationslagers Ebensee

Am Eingang zum Konzentrationslager Ebensee befindet sich eine Erläuterungstafel. Zu lesen sind Informationen über die Kriegsgefangenen, die hierhergeschickt wurden und welch ein grausames Leid sie bis zum Tod oder zur Befreiung des Lagers erleben mussten. Jedoch wenn man die Eingangsbeschreibung nicht liest, handelt es sich lediglich um einen großen Stollen. Die Steinwände sind feucht und auf dem Boden befinden sich Wasserpützen. An einem so geschichtsträchtigen Ort ist es nicht einfach, ein Kunstwerk zu schaffen, das dem Ort würdig ist.

In meiner Kunst befasse ich mich mit der menschlichen Existenz. Ich verwende Alltagsgegenstände wie Schlüssel, Koffer und Kleidungsstücke, die von Menschen benutzt wurden und möchte die Erinnerung der Existenz ihrer Besitzer zum Ausdruck bringen.

Für die Installation bilden die Kleider die Form eines Körpers ab und füllen den Raum mit einer nicht greifbaren Anwesenheit. Ich arbeite schon lang mit dem Konzept der „Anwesenheit in Abwesenheit“ und finde es interessant, welche Assoziation die Leere bei den Besucher*innen hervorruft. Für mich ist unsere Kleidung wie eine zweite Haut. Unsere dritte Haut sind die Gebäude, die uns vor der Welt abschirmen.

Unsere Kleidung hat mit Schutz, aber auch Normen zu tun. Unser Inneres beinhaltet auch Eigenschaften, die wir uns nicht ausgesucht haben. Familie, Religion, Kultur, all das sind die Grenzen, innerhalb derer wir uns bewegen oder entscheiden sie zu durchbrechen. In der Installation sind die Kleider zwischen roten Seilen gefangen, die wie ein Nebel die Figuren verschleieren.

Je länger ich im Konzentrationslager Ebensee stehe und darüber erfahre, desto mehr drängt sich mir die Frage auf, worum es bei der menschlichen Existenz überhaupt geht. Was ist das für eine Welt, in der wir leben?

Ort
KZ-Gedenkstollen Ebensee

Künstler*innen
Chiharu Shiota

Produktion
Atelier Shiota – Julia Strebelow

Projektleitung Salzkammergut 2024
Petra Zechmeister

Programmlinie
Kultur im Fluss

Chronisch ungeschrieben

Ein Ort erarbeitet partizipativ seine neue Chronik.

Über die Gemeinde Unterach existieren zwei Chroniken, die jedoch beide bedeutende historische Fakten ausblenden. Die Zeit der 1930er und 40er Jahre sowie das Thema der Migration sollen unter Berücksichtigung aktuellerer historischer Erkenntnisse in eine Neufassung integriert werden und an die letzte 1990 erschienene, anknüpfen. Das Projekt möchte die Bevölkerung Unterachs dazu aufrufen, sich an dem Erarbeitungsprozess aktiv zu beteiligen. Eine erste Infoveranstaltung dazu findet im Herbst 2023 statt.

Geplant sind Workshops zur Erinnerungskultur, Kooperationen mit Bildungseinrichtungen und die Möglichkeit, über einen öffentlichen Computer Dokumente und Quellen selbständig hochzuladen. Im Herbst 2024 werden die Zwischenergebnisse präsentiert und in einem Folgeprojekt publiziert.

Ort / Zeit
Unterach, online

Projektverantwortliche
Christina Burda

Projekträger
Gemeinde Unterach

Projektleitung Salzkammergut 2024
Lisa Neuhuber
Martina Rothsädl

Programmlinie
Macht und Tradition

CITY OF CERAMICS

Keramik zwischen Zeit und Raum

Unter dem Titel „Keramik zwischen Zeit und Raum“ will Gmunden dem bereits angestammten Ruf als Keramikstadt auf zeitgenössischer Ebene weiter gerecht werden. Hier vereinen sich Projekte zwischen Kunst und Handwerk, Theorie und Praxis, Inspiration und Innovation. Somit entsteht ein nachhaltiges österreichisches Kompetenzzentrum für Keramik, das internationale Relevanz schafft – vom Salzkammergut aus!

Mit seinem breiten Angebot wird Gmunden zum Zentrum für bereits etablierte und zukünftige Keramikexpert*innen sowie für Keramikbegeisterete und -betrachter*innen aus dem In- und Ausland. Bei allen geplanten Initiativen geht es um das Wecken von Interessen und das Einbeziehen sowohl der Bewohner*innen des Salzkammergutes wie auch von Künstler*innen und Gästen aus aller Welt. Ein Bekenntnis zum Schwerpunkt Keramik im historischen und zeitgenössischen Kontext.

Ort / Zeit

Internationale Keramikausstellungen
All about the Vessel
(12. April bis 26. Mai 2024)
Eternal Feminine
(21. Juni bis 25. August 2024)
Clay/Volution
(20. September bis 3. November 2024)

Projektträger

Verein zur Förderung
europäischer Keramikkünstler

Projektleitung Salzkammergut 2024

Petra Zechmeister

Programmlinie

Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

Curating Space (Leerstandserhebung)

Darstellung und Erfassung von bis zu 300 Raumsituationen und -kuriositäten in einem Kompendium

Bei der Raumerschließung Salzkammergut handelt es sich um eine möglichst vollständige Erhebung von Leerständen unter kulturellen Gesichtspunkten. Die Sichtbarmachung ungenutzter Flächen, auch im Außenraum, wird zu einer Entdeckungsreise in der Kulturhauptstadt 2024-Region (23 Gemeinden). Das Kernteam um dieses Vorhaben besteht aus Künstler*innen und Kreativunternehmer*innen mit Schwerpunkt räumlicher Arbeitsweisen. Die Entdeckung und Erhebung der Leerstände besteht aus unterschiedlichen Zugängen der Recherchen, wie Vorfeldrecherche via Online-Sattelitenbildern nach Auffälligkeiten sowie das Eintauchen in die Region und in direkten Austausch mit der lokalen Bevölkerung.

Ziel ist es, eine umfassende Erhebung der Leerstände in allen 23 Kulturhauptstadt-Gemeinden zu ermitteln, die bis dato noch nicht in dieser kuratierten Form erarbeitet wurde. Dadurch entsteht eine Erweiterung des bereits vorliegenden Kompendiums der Arbeitsgruppe aus der Vorrrecherche in Q1/2022 und schlussendlich eine vollständige Übersicht der gesamten Kulturhauptstadt 2024-Region. Darüber hinaus sollen die flächendeckende Darstellung des Leerstands- bzw. Raumpotentials unter den Gesichtspunkten der Kulturhauptstadt Europas 2024 und ein Querschnitt der baukulturellen Verlassenschaften bei kommunalen Entscheidungsträger*innen, in der Regionalentwicklung und v.a. Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft zu einem Bewusstsein ungenützter Chancen der räumlichen Nutzung und Sichtbarkeit verhelfen.

Ort

gesamte Kulturhauptstadt-Region, alle 23 Gemeinden

Künstler*innen

Simone Barlian
Elisa Schmid
Gerald Priewasser-Höller

Projektverantwortliche

Simone Barlian
Elisa Schmid
Gerald Priewasser-Höller

Projektträger

Gerald Priewasser-Höller
Fa. FREIGANG

Projektleitung Salzkammergut 2024

Stefan Heinisch

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New

Da kloane Prinz – Reloaded: Die Sprache unserer Kinder in Wort und Klang

Pilotprojekt zur kindgerechten Kulturvermittlung und Persönlichkeitsbildung für Kinder ab 6 Jahren

„Da kloane Prinz – Reloaded“ ist eine innovative musikalisch-literarische Audio- & Bühnenproduktion mit anschließender öffentlicher Info-Mitmach-Station, basierend auf dem weltbekannten Original von Antoine de Saint-Exupéry. Hauptakteur*innen sind Schüler*innen der Volkschule Concordia, der Landesmusikschulen Bad Ischl, Bad Goisern und Ebensee. Das Projekt spricht alle Kinder und Familien der Kulturhauptstadt Europas 2024 in ihrer Rolle als Gestalter*innen unseres sozialen und kulturellen Zusammenlebens von heute und Mitentscheider*innen von morgen an.

Auf seiner Suche nach den wichtigen Dingen im Leben reist der kleine Prinz in die Kulturhauptstadt Bad Ischl – Salzkammergut. Er trifft auf Kinder im Spannungsfeld zwischen ihrer kindlichen Lebenswelt und der Macht der Traditionen, Konventionen, Wurzeln. Ein tierischer Freund lüftet jenes große und doch alltägliche Geheimnis („Man sieht nur mit dem Herzen gut / Ma siacht neta min Herz guat“) von Bindung, Vertrauen und Solidarität, das uns alle eint – egal wie alt wir sind, woher wir stammen und wohin uns unsere Flügel tragen werden.

„Da kloane Prinz – Reloaded“ animiert Klein und Groß, sich mit zentralen Fragestellungen des Lebens aktiv auseinander zu setzen. Es ermutigt Mitwirkende wie Zuhörer*innen, Themen kritisch zu hinterfragen (von Umwelt bis Bildung). Das sinnstiftende Projekt mit Wiederholungsambition unterstützt Kinder beim Erkennen und Verhandeln ihrer Identitäten – ob im ICH, lokal, global.

Orte
Bad Ischl
Ebensee
Bad Goisern

Projektverantwortliche
Andrea Fellinger
Martin Sturm
Christian Kapun
Petra Perner

Kooperationspartner*innen
VS Concordia
Landesmusikschulen
Modeschule Ebensee
HTBLA Hallstatt

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christian Haselmayr

Programmlinie
Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

Damals?

Was bedeutet Menschsein? Was hat die NS-Zeit mit uns und der Welt heute zu tun?

Das Projekt DAMALS? erprobt, erforscht und entwickelt im Salzkammergut in mehreren Phasen bis 2024 partizipative Methoden und Angebote im öffentlichen Raum. Zentral dabei sind das Sprechen über die NS-Zeit sowie die Menschen, die – in unterschiedlichen Formen – am Projekt teilhaben. Gearbeitet wird prozessorientiert, Diversität und Vielstimmigkeit sind wichtig. Gemeinsam gestaltet und weiterentwickelt werden Fragestellungen sowie Treffen, Spaziergänge, Workshops und andere Vermittlungsangebote, die Rahmen setzen, um uns zum Sprechen, Fragen und Zuhören zu ermutigen.

Der Verein „Geschichte(n) für alle“ wurde für das Projekt gegründet und soll über das Kulturhauptstadtjahr hinaus arbeiten. In einem Bewerbungsprozess wurden drei Teammitglieder in der Region gefunden, nun läuft der Teambuildingprozess. Interessierte können darüber hinaus an das Projekt DAMALS? andocken, indem sie Geschichten, Fotos oder Objekte teilen, an Veranstaltungen teilhaben, Spaziergänge, Workshops und andere Vermittlungsformate buchen – für Familie, Freund*innenkreis, Verein oder Firma. Weitere Möglichkeiten werden im Prozess entstehen.

Ort / Zeit

Partizipatives Projekt
im Salzkammergut
seit März 2022

Projektverantwortliche

Verein „Geschichte(n) für alle“
Tamara Imlinger
Barbara Rankl
Sylvia Ritt
Wolfgang Schmutz
Karla Schmutzer

Projektleitung Salzkammergut 2024

Lisa Neuhuber
Martina Rothsädl

Programmlinie

Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

Das große Welttheater

Spartenübergreifendes Theaterprojekt frei nach Calderón de la Barca – Theater ecce

Eine Beschäftigung mit Calderóns barockem, christlichen Weltbild, das nicht nur ganz Europa, sondern auch das Salzkammergut prägte, führt sehr schnell zu hochaktuellen und brisanten Fragestellungen. An welchen Werten sollen sich Menschen orientieren, angesichts einer Welt, die in vielen Bereichen im Umbruch ist? In circa zehn mehrteiligen Workshops in unterschiedlichen Disziplinen sollen in einem ergebnisoffenen Prozess Teile dieses Weltbildes entwickelt, gedacht, erforscht, erfüllt und erfunden werden. Calderóns Allegorien werden mit heutigen Biografien ergänzt, überschrieben, umgedeutet und führen (vermutlich) zu neuen Fragestellungen. Die Ergebnisse der Workshops sollen im kleinen Kreis in Schulen, Kulturvereinen, Sozialvereinen, Gemeinden präsentiert und diskutiert werden. Mit diesen Erkenntnissen und eigenen Rechercheergebnissen ausgestattet geht es an die Umsetzung eines „barocken Gesamtkunstwerkes“ mit Schauspieler*innen, Musiker*innen, Akrobat*innen, bildenden Künstler*innen, Amateurschauspieler*innen, Musikvereinen.

Ziel des Projekts ist es, Diversität in der Region zu fördern, beeinträchtigte Gesellschaftsgruppen in den Mittelpunkt zu rücken und aktiv am Kulturleben zu beteiligen. Partizipation von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen an einem gemeinsamen Nachdenken über das „herrschende Wertesystem“. Gemeinsames „Feiern“ statt „polarisierendes Gegeneinander“.

Ort / Zeit

Bad Goisern
Workshops ab 2022
Aufführungen, Ausstellung & Gesprächsreihe
22. Februar bis 3. März 2024

Gesamtleitung

Reinhold Tritscher

Künstler*innen und Partner*innen
Ensemble des Theater ecce
Robert Kainar, Musikalische Leitung
Anna Adensamer, Tanz
Remo Rauscher, Video
Alois Ellmauer, Bühne
Elisabeth Strauß, Kostüme
Benjamin Blaikner, Dramaturgie
Magdalena Croll, Veranstaltungsmanagement
Regionale Kulturvereine, Musikvereine, Schüler*innen, Amateurtheatergruppen, Chöre, Behinderteneinrichtungen, Sozialvereine, Schulen, Erwachsenenbildungseinrichtungen ...

Ticketinformation

Tickets für Vorstellungen im Februar 2024 erhältlich ab Sommer 2023 über www.theater-ecce.com tickets@theater-ecce.com oder +43 664 5740703.

Projektleitung Salzkammergut 2024

Sonja Zobel

Programmlinie

Macht und Tradition / Kultur im Fluss

DAS vermutlich BESTE HOTEL DER WELT

Eine Lösung der Probleme des Hyper-tourismus: mit purer Phantasie im Kopf

Das imaginäre Hotel ist mobil, abbaubar, regional. Es besteht aus Luft, Klang, Vorstellungskraft – und einer Wiese bei Bad Mitterndorf.

Gäste buchen über das Hotelportal und erhalten vor Ort ein Kopfhörersystem – und mit diesem eine individuelle Audiospur, die je nach Wunsch folgende Themen umfasst: Familienspaß, Business-Lounges, Singleaktivitäten, Wellness, Ruhe und Intimität oder Sportsgeist. Die Audiospuren führen die Gäste durch das Hotel und simulieren den Aufenthalt in der Region. Was wird von dieser gewünscht, und wie wird sie vermarktet?

Das „Beste Hotel“ liegt perfekt: Die wilde Wiese hat einen fantastischen Ausblick auf die umliegende Bergkette. Die Audiospur verschiebt die Wahrnehmung: Die Gäste reisen im Kopf an globale Hotspots oder beamen sich durch die Zeiten. Ist das hier Venedig-Salzkammergut-Peking? Was macht einen Ort einzigartig, und wer bin ich?

Hier treffen sich Menschen aus der Region, befragen Expert*innen nach den Folgen – Kosten, Nutzen des Tourismus für Mensch und Natur. Mit lokalen Partner*innen wird ein Treffpunkt initiiert. Regionale Getränke, serviert von den Performer*innen und Bartendern vor Ort sind der Ausklang des Hotelbesuchs.

Ort / Zeit

Bad Mitterndorf, outdoor
Termine Juni 2023

Projektverantwortliche
Gesine Danckwart
Fabian Kühlein
Sabrina Zwach
Skadi Schulz

Ticketinformation

Tourismusbüro Salzkammergut
Preise: noch in Verhandlung
chez-company.org
www.instagram.com/chezcompany/

Projektleitung Salzkammergut 2024
Sonja Zobel

Programmlinie

SHARING SALZKAMMERGUT –
Die Kunst des Reisens

DAS WEISSE RÖSSL VON LAUFFEN

Die wahre Geschichte um die weltbekannte Operette

Anhand eines Theaterstückes, bei dem Laien aus der Lauffener Bevölkerung das Ensemble bilden, wird eine künstlerische Zeitreise durch die Geschichte des Ortes unternommen, die vor allem vom Salzhandel geprägt war. Mittelpunkt der Handlung bildet eine sich aufgetane Erdspalte, die eine Delegation rund um die Kulturhauptstadt 2024 auf dem Weg zu einer Pressekonferenz hindert, weiter zu kommen. Sie werden gezwungen, in Lauffen einen Zwischenstopp einzulegen. Inzwischen wird die Spalte von Expert*innen aus Wien untersucht. Handelt es sich um eine Naturkatastrophe oder wurde der Ort gar mit einem weiteren Bodenschatz gesegnet? Die Wirtin im Gasthaus „Weißes Rössl“ erzählt den Gästen inzwischen gemeinsam mit Einheimischen die Geschichte des Ortes. Das legendäre Gasthaus diente Oscar Blumenthal 1897 als Inspiration für seine Komödie „Im weißen Rößl“, die wiederum die Vorlage für die gleichnamige Operette lieferte.

Das Team um die drei Künstler*innen produzierte bereits einige Stücke, die mit Bürger*innenbeteiligung inszeniert wurden und Themen rund um die Geschichte des Aufführungsortes behandelten. Geprobt wurde in Workshops, unterstützt von professionellen Künstler*innen. Gemeinsam soll ein nachhaltiges kulturelles Projekt geschafft werden, das im Sinne des Rauhnachtbrauchtums des Salzkammerguts in ähnlicher Tradition zukünftig vom Ort selbständig gestaltet werden kann.

Ort / Zeit
tba

Künstler*innen
Daniel Angermayr
Thomas Goerge
Uwe Gössel

Projektverantwortlicher
Thomas Goerge

Projektleitung Salzkammergut 2024
Sonja Zobel

Programmlinie
Macht und Tradition

Deconfining arts, culture and politics in Europe and Africa

Deconfining – ein Creative Europe Projekt zwischen Europa und Afrika

Das Projekt Deconfining verfolgt das Ziel, den interkontinentalen Dialog zwischen Europa und Afrika durch eine Reihe von künstlerischen, diskursiven sowie partizipativen Formaten zu bearbeiten und neu zu definieren. Durchgeführt wird das Projekt gemeinsam von über 20 Partner*innen auf den beiden Kontinenten. Das Projekt trägt zu einem nachhaltigen, fairen interkontinentalen Kultauraustausch bei und entwickelt neue Narrative für eine integrative Zukunft, womit es einen Beitrag zur Umsetzung der EU-Strategie für internationale Kulturbeziehungen leistet.

Die künstlerischen Partner*innen am europäischen Kontinent stammen aus ehemaligen, aktuellen oder zukünftigen Kulturrhauptstädten Europas.

Am afrikanischen Kontinent war UCLG-A, jene Organisation, die für die Afrikanischen Kulturrhauptstädte (ACoC) verantwortlich ist, maßgeblich an der Entwicklung dieses Projekts beteiligt. Darüber hinaus arbeiten alle europäischen Partner*innen mit jeweils einem „Dialogpartner“ am afrikanischen Kontinent. Bad Ischl Salzkammergut 2024 gestaltet dieses mehrjährige Dialogformat gemeinsam mit dem Operndorf Afrika in Burkina Faso.

Neben künstlerischen Aktivitäten beinhaltet „Deconfining“ auch kulturpolitische Aktivitäten. So sollen am Ende des Projekts neue Strategien für den interkontinentalen Kultauraustausch vorliegen.

Alle Aktivitäten beschäftigen sich dabei mit dem Begriff des „Deconfinings“ („Entflechtung“). Wie können alte Muster aufgebrochen und neu gestaltet werden? Im Fokus stehen dabei insbesondere die soziale, ökologische sowie räumliche Dimension des „Deconfinings“.

Die erste Schriftsteller-Residency mit jeweils einem Künstler aus Burkina Faso und Österreich fand im Februar 2023 statt. Diese legen den künstlerischen Grundstein für die mehrjährige Auseinandersetzung mit dem Konzept des Deconfinings.

Projektverantwortliche
Internationales Theaterinstitut
Deutschland (ITI)

in Kooperation mit
African Capitals of Culture
(Africapitales/UCLG-A, panafrican)
Art Transparent Wroclaw (PL)
Arts and Theatre Institute (CZ)
Bodø 2024 (NO)
Bad Ischl-Salzkammergut 2024 (AT)
Culture Funding Watch (TN)
Croatian National Theatre (HR)
Festival sur le Niger (ML)
Goethe Institute Madrid (DE/ES)
Institute of Transmedia Design (SI)
Les Récréâtrales (BF)
Nafasi Art Space (TZ)
National Kaunas Drama Theatre (LT)
National Theater of Dakar (SN)
NyegeNyege Festival Uganda (UG)
On-the-Move.org (EU/international/BE)
Opera Village Africa (BF)
Pro Progressione (HU)
Raw Material Company Senegal (SN)
Rwanda Arts Initiative (RW)
Zambia Museum of Woman (ZM)

Projektleitung Salzkammergut 2024
Eva Mair
Sonja Zobel

Programmlinie
Kultur im Fluss /
GLOBALOKAL – Building the New

Der Baukasten Kultur

Workshops zu Kulturarbeit

Im Bidbook wurde die Strategie „Menschen, Orte, Programm“ (“People, Places and Program“) präsentiert. Diese drei Pfeiler vernetzt zu denken, ist maßgeblich dafür, Strukturen zu fördern oder mit aufzubauen, die bestehen bleiben, auch wenn das Titeljahr 2024 vorbei ist.

- „Menschen“ handelt von der Erweiterung und Diversifizierung des Publikums sowie der gezielten Einbindung von Bevölkerungsgruppen, die Kulturangebote bislang nicht oder nur selten wahrnehmen.
- „Orte“ handelt davon, Räume neu zu beleben (z.B. Leerstand) und Kultur an neue, bislang nicht kulturell genutzte Orte zu bringen.
- „Programm“ ist das Vehikel, das Menschen und Orte verbindet: ein Angebot qualitätsvoller Kulturveranstaltungen sowie die Förderung von Kulturformen, die im Salzkammergut noch nicht ausreichend sichtbar sind. Ein breiter Kulturbegriff soll in der Region verankert werden.

Um diese Ziele zu erreichen, wird neben Community Building besonders in Capacity Building investiert. Dazu dient die ab 2022 in Kooperation mit dem Verein Kulturvision Salzkammergut geplante Workshoptreihe, die unterschiedliche Themenbereiche abdeckt und auf die spezifischen Gegebenheiten der Region eingeht. Zielgruppe sind die überwiegend ehrenamtlichen Kulturarbeiter*innen aus dem Salzkammergut.

Ort / Zeit

Bad Ischl September 2022
Bad Aussee Oktober 2022
Unterach / Steinbach Nov. 2022
Altmünster Feb 2023
Altaussee März 2023
Ebensee April 2023
Scharnstein Juni 2023

Künstler*innen / Vortragende

u.a. Kriemhild Büchel-Kapeller
(Büro des Landes Vorarlberg für Freiwilliges Engagement und Beteiligung)
Elisabeth Pacher
(Creative Europe Desk Austria / BMKÖS)
Meena Lang (BMKÖS)
Gerald Wagenhofer
(Kulturerbesiegel Hofburg Wien)
Oliver Rath und Siegfried Kristoefl
(beide Verein Kulturregion Eisenwurzen Oberösterreich)
Florian Walter
(Klimabündnis Oberösterreich)
Michaela Zingerle
(IG Kultur Steiermark)

Projektleitung Salzkammergut 2024

Eva Mair
Lisa Neuhuber

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New

Der Berg, das Salz und die Kunst

Comicausstellung von Simon Schwartz im Steinberghaus, Altaussee

Das Salzbergwerk Altaussee hat eine lange und bewegte Geschichte. Seit 1147 wird hier Salz abgebaut. Er ist seit Jahrhunderten eine wichtige Lebensgrundlage. Von 1943 bis 1945 war das Bergwerk in der NS-Zeit Versteck und Einlagerungsstätte für wertvolle Kunst- und Kulturgüter. Bei diesem gemeinsamen Projekt der Salzwelten GmbH und der Kulturfeststadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 wird sich der Künstler Simon Schwartz mit dieser wechselvollen Geschichte des Altausseer Salzbergs und der im Berg gelagerten Kunstdüter sowie deren Bergung auseinandersetzen. Er wird in Comiczeichnungen die Geschichte erzählen und in einer frei zugänglichen Ausstellung im Steinberghaus präsentieren.

Simon Schwartz ist ein deutscher Comiczeichner und -autor sowie Illustrator. Er wurde 1982 in Erfurt geboren und wuchs in Berlin-Kreuzberg auf. 2004 zog er nach Hamburg und begann dort sein Studium als Illustrator an der HAW Hamburg, wo er fünf Jahre später mit seinem Debüt „drüben!“ diplomierte. Seine beiden Comicromane „drüben!“ und „Pack-eis“ wurden mehrfach ausgezeichnet. Darüber hinaus veröffentlichte er Kurzcomics und Illustrationen in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung, Die Zeit und anderen Zeitungen und Magazinen.

Künstler
Simon Schwartz

Kurator*innen
Gabriele Schuller
Christina Jaritsch

Projektträger*in
Frauen*forum Salzkammergut

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christina Jaritsch

Programmlinie
Macht und Tradition

Der Dichter aus Obertraun / Zauner / Zillich

Ein Leben für die Kunst – Über den Schriftsteller und Maler Hansjörg Zauner

Die Ausstellung erinnert an den Obertrauner Schriftsteller und Künstler Hansjörg Zauner (* 2. Dezember 1959, † 30. Juni 2017). Zauner war zehn Jahre lange Modell für die Malerin Judith Zillich gestanden. Kurz nach Beendigung der Zusammenarbeit ist er gestorben. Er war ein Künstler, der sein Leben bis zur Selbstaufgabe der Kunst gewidmet hat und eigentlich auch daran zugrunde gegangen ist.

Innerhalb seiner zehn letzten Lebensjahre sind 100 Bilder in Öl auf Leinen mit Hansjörg Zauner als Modell („Muser“) entstanden. Diese Bilder machen seine Persönlichkeit auf berührende Weise sichtbar. In den Räumlichkeiten des Gemeindeamtes Obertraun sind Arbeiten aus der Werkgruppe „rosa Overall“ zu sehen. Im Leseraum wird eine von Judith Zillich kuratierte Ausstellung von Zauners bildnerischem Werk stattfinden. Ergänzend werden Zauners Kurzfilme gezeigt, in denen er sich selbst präsentiert und in experimenteller Selbstdarstellung seine Gedichte interpretiert. Einige dieser Filme wurden bisher noch nie der Öffentlichkeit vorgestellt.

Hansjörg Zauner (*1959 in Salzburg; † 2017) war ein österreichischer Schriftsteller und bildender Künstler. Er verbrachte seine Kindheit in Obertraun, absolvierte die Hauptschule in Bad Goisern und die Handelschule in Bad Ischl. Er lebte in Wien und Obertraun. Er widmete sich der experimentellen Dichtung und Prosa, visuellen Arbeiten, Schmalfilmen und war Herausgeber der Zeitschrift für neue Poesie SOLANDE und Herausgeber der Anthologie „Gedichte nach 1984“ – Lyrik aus Österreich zusammen mit Gerald Jatzek. Theodor-Körner-Preis Träger für künstlerische Fotografie. In den 1980er Jahren experimentierte er mit Selbstaktfotos. Er hatte zahlreiche Kunstausstellungen im In- und Ausland.

Ort

Eine Ausstellung
in der Gemeinde Obertraun

Künstler

Hansjörg Zauner

Kuratorin und Projektverantwortliche

Judith Zillich

www.judithzillich.at

Projektleitung Salzkammergut 2024

Petra Zechmeister

Programmlinie

Kultur im Fluss

Die Große Pose

Fotoprojekt und performative Intervention: Identitäten von Menschen einst und heute

Das Kunstprojekt „Die Große Pose“ ist eine zehntägige performative Aktion im öffentlichen Raum von Bad Goisern, unter Beteiligung der Bevölkerung und Besucher*innen.

Ausgehend von der aktuellen gesellschaftspolitischen Debatte über Identitäten von Menschen (z.B. Winnetou- oder Dreadlocks-Streit), und inwiefern sie dadurch legitimiert sind, am öffentlichen Diskurs teilzunehmen, geht es darum, „wer wir waren“ – und „wer wir sind“.

„wer wir waren“ gilt gleichsam als Showtreppe zum Hauptteil der Aktion. Aus dem reichen Fundus des aus der Gemeinde Bad Goisern stammenden Fotoarchives der ehemaligen Firma Fettinger werden Passotos großformatig entlang der zentralen örtlichen Hauptstraße affichiert. Diese über einige Tage entstehende Bilderstrecke bildet den Auftakt und repräsentiert die Geschichte der Menschen, die hier vor etwa einer Generation gelebt haben.

In einem zweiten Schritt entstehen in Passfoto-ähnlichem Ausdruck aufgenommene Posen der Menschen, die das Kunstprojekt besuchen. Atelier ist ein derzeit im Leerstand befindliches zentral gelegenes Objekt, das damit nachhaltig zu einem Kultur-Ort in der Gemeinde werden könnte. Auf der zweiten Straßenseite werden die aktuellen Fotos affichiert. Nun zeigt sich das Bild der Gesellschaft einst und heute.

Begleitet wird die Entstehung dieser „Straße der Großen Posen“ von Debatten, die im öffentlichen Raum entlang der Bilder ganz informell stattfinden, mit digitaler Vermittlung (vor allem des umfangreichen Bildmaterials) und mit drei Veranstaltungen. Das bisher bereits bestehende „Archiv Fettinger“ wird bei dieser Gelegenheit in den Gedächtnisspeicher der Gemeinde überführt.

Ort
Bad Goisern

Künstler
tba

Projektverantwortlicher
Tarek Leitner

Projektleitung Salzkammergut 2024
Petra Zechmeister

Programmlinie
Kultur im Fluss

Die neue Welt des traditionellen mündlichen Erzählens

Europäische Erzähler*innen zu Gast bei interaktiven Erzählprojekten an Schulen

Erzähler*innen aus verschiedenen Ländern Europas besuchen Schulen der Salzkammergut 2024-Region in verschiedenen Schulstufen und erzählen mündlich überlieferte Erzählungen in verschiedenen Sprachen. Erzählt wird in Gruppen von max. 2 Klassen mit insgesamt höchstens 50 Schüler*innen. Dies soll garantieren, dass ein lebendiger Austausch möglich ist und auf die Schüler*innen eingegangen werden kann.

Die Erzählstoffe wie Märchen, Sagen, Mythen und traditionelle Überlieferungen werden durch entsprechende Auswahl und Aufbereitung des Inhalts auf die unterschiedlichen Schulstufen abgestimmt.

Ziele des Projekts

1. Förderung der Sprachentwicklung bei Kindern
2. Vermittlung von künstlerisch außergewöhnlichen Formen der Erzählkunst aus verschiedenen Regionen Europas
3. Förderung von Fremdsprachen und literarischem Verständnis
4. Erleben der Vielfalt europäischer Geschichten, Erzählformen und Sprachen
5. Anregung, das Erzählen als fixen Bestandteil des Unterrichts an Schulen zu nutzen

Nachhaltige Aspekte des Projekts (ökologische, gesellschaftliche, soziale Nachhaltigkeit)

1. Belebung des Erzählens als gesellschaftlichem Kitt in einem lebendigen Miteinander.
2. Spielerischer Austausch über wesentliche Dinge des Lebens durch die Aktualität des Erzählstoffes.
3. Wiederentdeckung der Lust am mündlichen Austausch

Ort / Zeit

Ebensee am Traunsee, Bad Ischl
10.–13.06.2024

Künstler*innen

Naceur Charles Aceval
Sabina Haslinger
Alexandra Kampmeier
Birgit Lehner
Richard Martin
Heiki Vigl

Projektverantwortliche

MundArt – Verein zur Förderung überliefelter Kultur in Wort und Klang
Christa Schmollgruber
Claudia Mohr
Sabina Haslinger
Helmut Wittmann

Projektleitung Salzkammergut 2024

Sonja Zobel

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New / Macht und Tradition / Kultur im Fluss

Die Reise der Bilder

Eine exemplarische Präsentation von Gemälden, die im Zweiten Weltkrieg im Salzkammergut gesammelt, eingelagert, geraubt, „arisert“, verkauft, zwangsverkauft, verschoben und gerettet wurden.

Das Salzkammergut war während des 2. Weltkriegs wie keine andere Region in Österreich Umschlagplatz und Rettungsort für Kunstwerke, darunter Masterpieces der europäischen Kunstgeschichte. Adolf Hitler ließ für sein geplantes Linzer Führermuseum im Springerstollen im Salzbergwerk Altaussee einlagern. Bedeutende österreichische Museen und zahlreiche Kunsthändler*innen nutzen Villen und Stollen als temporäre Lager- und Schutzorte. Auch Werke aus dem 1944 zerstörten italienischen Benediktinerkloster Monte Cassino wurden in das Salzkammergut transferiert.

Inhaltlicher Ausgangspunkt der Ausstellung im **Lentos Kunstmuseum Linz** sind die Kunstlager in St. Agatha, Bad Aussee, Altaussee und Bad Ischl/Lauffen sowie die vor Ort handelnden Personen. Die späteren Wege der Kunstwerke in die ganze Welt stellen die Fortsetzung der „Reise“ dar.

Im **Kammerhofmuseum Bad Aussee** werden Leben und Wirken des deutschen Kunsthändlers Wolfgang Gurlitt und seiner jüdischen Geschäftspartnerin Lilly Christiansen – beide lebten ab 1944 überwiegend in Bad Aussee – in einer Ausstellung behandelt.

In **Lauffen** wird anhand von Werken und Installationen zeitgenössischer Künstler*innen der systematische Kunstraub thematisiert, der seit der Antike ein bekanntes Phänomen und ein Mittel zur Legitimation kultureller Dominanz darstellt. Das Spektrum der gezeigten künstlerischen Positionen reicht von der Auseinandersetzung mit kolonialem Raub, staatlich geplanten Enteignungen im Dritten Reich bis zum kulturellen Genozid durch Verschleppung und Vernichtung von identitätsstiftenden Kulturgütern.

Ort / Zeit

Ausstellungen 2024 –
Zwei Katalogpublikationen werden das Gesamtprojekt begleiten
Lentos Linz, Eröffnung am 21.3.2024
Lauffen, Eröffnung am 15.4.2024
Kammerhofmuseum Bad Aussee, Eröffnung am 28.3.2024

Kuration

Markus Proscheck
Hemma Schmutz

Projektträger

Lentos Linz
www.lentos.at

Projektleitung Salzkammergut 2024

Lisa Neuhuber
Martina Rothschild

Programmlinie

Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

Die unerhörten Dinge – eine andere Art der Provenienzforschung

Eine Theaterarbeit im öffentlichen Raum, eine fiktive Radio-Sendung zu Provenienz- forschung und Restitution geraubten jüdischen Besitzes

Das Projekt beschäftigt sich mit geraubten Kunst- und Alltagsgegenständen aus ehemals jüdischem Besitz aus der Region. Diese Objekte und die persönlichen Geschichten, die sich um diese Dinge ranken, stehen im Mittelpunkt einer Theaterarbeit im öffentlichen Raum. Bewohner*innen und Besucher*innen des Salzkammerguts sind eingeladen, sich auf niederschwelligem Weg mit NS-Raub, Provenienz und Restitution, mit Fragen des Verlusts, des Werts und der Erinnerung auseinanderzusetzen. Auf den Wochenmärkten in Bad Aussee, Altaussee und eventuell auch in anderen Orten des Salzkammerguts wird während der Marktzeiten eine fiktive Radiostation aufgebaut, die scheinbar eine Live-Sendung ausstrahlt, die eben diese Erzählungen zum Inhalt hat und auch das Geschehen auf dem Markt miteinbezieht. Das Genre „Unterhaltungssendung“ eröffnet vielfältige Möglichkeiten, das Thema mit der nötigen Leichtigkeit zu transportieren: Interviews, Wunschkonzert, Live-Musik, Kontakt mit Menschen auf dem Markt, Aufrufe, Gewinnspiele, aber auch Interviews mit Expert*innen und Live-Gästen, Live-Schaltungen in die Umgebung usw. Im Zentrum stehen dabei stets die Gegenstände, die zuvor im Zuge einer Recherche entdeckt und ausgewählt wurden.

Dieser Zugang ermöglicht es dem Projektteam, das Thema Provenienz ohne erhobenen Zeigefinger in der Region zu bearbeiten. Es vertraut dabei auf die Kraft der persönlichen Erzählung und macht die geraubten Gegenstände zu Protagonist*innen. Gleichzeitig steht das Projekt durch die Expertise der Provenienzforscherinnen auf einem ausgezeichneten wissenschaftlichen Fundament. Das Projekt wird von einer Dokumentarfilmerin begleitet und in einer eigenständigen und attraktiv gestalteten Publikation dokumentiert und herausgegeben werden. Neben einer thematischen Einführung und ausführlichen Objektgeschichten ist auch ein kuratiertes Gespräch mit Nachkommen u.a. der Familie Mautner geplant, sowie eine Dokumentation der Performances des Theaters im Bahnhof. Die Publikation soll zum Abschluss von Bad Ischl Salzkammergut 2024 vorliegen.

Ort / Zeit

Bad Aussee, Altaussee,
weitere Orte im Salzkammergut tba

Künstler*innen

Monika Klengel
Johanna Hierzegger
Gabriela Hiti
Martina Zinner
Juliette Eröd u.a.

Projektverantwortliche

Monika Löscher
Birgit Johler
Monika Klengel

Projektträger

Theater im Bahnhof

Projektleitung Salzkammergut 2024

Lisa Neuhuber
Martina Rothsädl

Programmlinie

Macht und Tradition

Digitale Strategien. Kreation digitaler Infrastruktur für Programme / Formate der KHS 2024

„Digitale Bühne“) Start einer Digitalisierungsoffensive aller Programminhalte

Allen Projekten der Kulturhauptstadt 2024 sollte eine digitale Bühne zur Verfügung stehen, die in Zeiten digitaler Beschleunigung zunehmend ein „Must Have“ bedeutet. Die Architektur dieser Bühne muss nachhaltig sein und unter Berücksichtigung diverser Zielgruppen, ohne touristische Intention oder klassischen Marketingansatz, erfolgen. Zu diesem Zweck soll unter Einbindung der wesentlichen Stakeholder wie Projektwerber*innen, Tourismusverbänden, usw. ein konsultativer Prozess gestartet werden. Unter Berücksichtigung einer realistischen Betrachtung der verfügbaren Ressourcen wird ein Umsetzungsplan erstellt.

Das Ergebnis dieses Prozesses bereitet in weiterer Folge die Durchführung einer digitalen Anwendung bzw. digitalen Infrastruktur („Digitale Bühne“) vor, die allen Projekten oder Formaten des Kulturhauptstadt 2024 Programms zur Verfügung stehen wird. Schließlich wird dadurch auch die Gelegenheit geboten, selbst für vorerst primär analog konzipierte Formate, eine digitale Komponente zu entwickeln oder Teilespekte der analogen Programminhalte zu digitalisieren.

Ort / Zeit

Bad Aussee, Altaussee,
weitere Orte im Salzkammergut tba

Künstler*innen / Projektverantwortliche

Max Harnoncourt
Fa. Factline Webservices GmbH

Projektleitung Salzkammergut 2024

Stefan Heinisch

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New

Drawing a Thread – Einen Faden ziehen

Künstlerische Positionen in Auseinandersetzung mit der Geschichte zur Arbeitswelt von Frauen*, Rollenzuschreibungen, sozialen Errungenschaften und Kontroversen – im Fokus: Frauen*arbeit, Textilkunst, Herstory, Artistic Research.

Ebensee am Traunsee ist ein Ort mit textiler DNA. Eine Soda-, Uhren-, und Textilfabrik, sowie die Sudpfannen der Salinen prägten die Arbeiter*innen-Identitäten und verbanden sie durch internationale Handelskontakte mit Europa und der Welt.

Knotenpunkt des Projekts „Einen Faden ziehen – Drawing a Thread“ ist die ehemalige Weberei und Spinnerei Ebensee, deren Einflüsse bis in die Gegenwart spürbar sind. Die Fabrik selbst war nicht nur Ort des Arbeitens, sondern des gemeinschaftlichen Lebens. In ihr und um sie befand sich ein sozialer Mikrokosmos, in dem zu Blütezeiten des Betriebs sozusagen eine ganze Ortschaft lebte, begleitet durch lebensnotwenige und gemeinwohlorientierte Sozialeinrichtungen wie Kinderkrippen, Krabbelstuben, Konsumvereine, ja sogar Kleinst-Landwirtschaften zur Selbstversorgung.

Frauen* stellten einen Großteil der Beschäftigten im Betrieb dar und hatten die Möglichkeit durch angebundene Kinderbetreuung ein eigenes Einkommen zu verdienen. Trotz aller sozialer Innovationen waren Arbeit und Leben hart, die Hierarchien klar verteilt: Männer* als Vorarbeiter, Frauen* als Textilarbeiterinnen. Während des zweiten Weltkriegs wurden zudem auch Zwangsarbeiter in der Produktion eingesetzt.

1992 wurde die Fabrik endgültig geschlossen. Viele Geschichten und Mythen ranken sich um den Betrieb. Diese Geschichten und mannigfaltigen Widersprüche und Verstrickungen werden von internationalen und regionalen Künstler*innen, teils gemeinsam mit der Modeschule Ebensee und der Bevölkerung an die Oberfläche gebracht, neu vernetzt und präsentiert.

Das Projekt gipfelt in einer Ausstellung im Jahr 2024.

Ort
Ebensee am Traunsee

Kurator*innen
Gabriele Schuller
Christina Jaritsch

Künstler*innen
tbc

Projekträger*in
Frauen*forum Salzkammergut

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christina Jaritsch

Programmlinie
Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

East End Salzkammergut – Wo die Sonne aufgeht

Transdisziplinäre Impulse für ein Kulturzentrum im ländlich alpinen Raum

Der Woferlstall Bad Mitterndorf wird seit 2013 vom Verein E.I.K.E Forum bespielt. Das Impulsprogramm „East End Salzkammergut – Wo die Sonne aufgeht“ bindet über transdisziplinäre Formate regionale und europäische Partner*innen und Teilnehmende ein und greift lokale wie regionale Herausforderungen in ihrer europäischen Dimension auf. „East End Salzkammergut“ soll über den klassischen Betrieb des Kulturzentrums hinaus besondere kulturelle Impulse setzen und einen Beitrag zur Stärkung, Professionalisierung, internationalen Vernetzung und breiteren Verankerung des Kulturzentrums leisten. Der Woferlstall beschreitet damit neue Wege und denkt Regionalentwicklung innovativ und zeitgenössisch.

Das Projekt umfasst folgende Schwerpunkte:

1. Eine offene Musikwerkstatt zur Förderung, Professionalisierung und Vernetzung von musikalischem Nachwuchs und jungen Musiker*innen.
2. Die Zukunftsbühne Hinterberg: Ein Workshop- und Dialogangebot zwischen Expert*innen und lokalen Vertreter*innen, eine „Summer School“ sowie eine „Good Practice-Tour“ zu neuen Perspektiven in ländlichen Regionen abseits gewohnter Sichtweisen mit dem Ziel des Dialogs zwischen lokalen und europäisch relevanten Themen und Fragen.
3. Veranstaltungsreihe Mythen-Power: Die Kraft und der Einfluss von Mythen, von allgemein-gesellschaftlich bis hin zu seinen regionalen Aspekten, wird in diesem Schwerpunkt in mehrfacher Weise auf die Bühne gebracht. Die Vielschichtigkeit von Mythen soll beleuchtet und reflektiert werden.
4. Bad Mitterndorfer Frauen*stammtisch: Ein Angebot für Frauen* und weiblich gelesene Personen mit dem Anspruch, sich durch Vernetzung selbst zu ermächtigen.

Ort / Zeit

Bad Mitterndorf
2023–2024

Künstler*innen

Julia Larchersdorfer
Toni Burger
Vinzenz Härtel
Eduard Gugenberger
tbc

Projektverantwortliche

Günther Marchner
Daniela Vergud
Dietmar Dunner
Rainer Riffelmacher
Alma Maria Coco Bayer
Michael Benaglio
Kerstin Böck
Elisabeth Gardavsky
Karin Hochegger
Jakob Rodlauer

Kooperationspartner

Steirischer Naturschutzbund
Soroptimist Union Austria
www.eike-forum.at

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr
Christina Jaritsch
Lisa Neuhuber

Programmlinie

Kultur im Fluss /
GLOBALOKAL – Building the New

Ein Leben für den Dachstein

– Ein Abend mit dem Dichter und Almhirten Bodo Hell

Am 22. März 2023 veranstaltete die Kulturhauptstadt eine Lesung mit Bodo Hell. Mit dabei waren die FriesacherFrauenZimmer. Ein Heimatabend der besonderen Art.

Die Überschrift zu einer Ausstellung über den großen Geographen und Alpenforscher Friedrich Simony darf ohne weiteres auch für den Schriftsteller Bodo Hell gelten. Denn seit mehr als 40 Jahren hütet Bodo Hell im Sommer seine Ziegen am Dachstein. Sein Gebiet Am Stein kennt er besser als jeder Wissenschaftler. An die 1000 Kilometer ist er im Sommer unterwegs auf der Suche und in Sorge nach verlorenen Tieren. Wenn dann eine Pass hinter dem Hügel erscheint, ist alles wieder gut. Diesen im Vergleich zum Stadtleben völlig gegensätzlichen Alltag dokumentiert Bodo Hell von Beginn an in seinen Tagebüchern. In unzähligen Essays und Gedichten taucht das respekt einflößende steirisch-oberösterreichische Bergmassiv, der Dachstein, immer wieder auf.

Ort / Zeit

Postgebäude Bad Ischl
22. März 2023

Künstler*innen

Bodo Hell
FriesacherFrauenZimmer

Projektverantwortliche

Christian Haselmayr
Wolfgang Schlag

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

Eine Frau, die weiß, was sie will!

Musikalische Komödie in zwei Akten (1932) von Oscar Straus in der Regie von Barrie Kosky

Mit Eine Frau, die weiß, was sie will! schuf der jüdisch-österreichische Komponist Oscar Straus, einer der erfolgreichsten Operettenkomponisten der 1920er und 30er Jahre, ein Meisterwerk, das den Operettenstil der Weimarer Republik verkörpert und mit Hits wie »Warum soll eine Frau kein Verhältnis haben« und »Jede Frau hat irgendeine Sehnsucht« bis dahin geltende Rollenklischees frech und frisch über den Haufen wirft. Der Text stammt aus der Feder von Alfred Grünwald nach Louis Verneuil.

Glamourqueen Manon Cavallini ist eine von allen Männern umschwärzte Operettendiva... Die Vollblutdarsteller*innen Dagmar Manzel und Max Hopp spielen und singen sich mit Power und Slapstick durch 20 Figuren. Eine atemlose Tour de force, bei der das Orchester unter Adam Benzwi mit einem Feuerwerk an Märschen, Walzern, Foxtrott und Chansons aus der Feder von Oscar Straus ordentlich einheizt.

Ort / Zeit

Kongresshaus Bad Ischl
20. & 21. Januar 2024

Künstler*innen

Dagmar Manzel & Max Hopp,
Solist*innen
Orchester der Komischen Oper Berlin
& Adam Benzwi, Musikalische Leitung
Barrie Kosky, Inszenierung
Gastspiel der Komischen Oper Berlin

Projektleitung Salzkammergut 2024

Sonja Zobel

Programmlinie

Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

Eis- klang

Kompositionsaufträge für die Eisklangkonzerte in Obertraun

Die Eisklangkonzerte bieten jedes Jahr außergewöhnliche künstlerische Darbietungen. Diese Konzerte finden in einem der bemerkenswertesten „Konzertsäle“ der Welt statt – dem Parzival-Dom in der Dachstein-Rieseneishöhle Obertraun. Begrenzt auf einen Kreis von ca. 200 Besucher*innen erlebt das Publikum die Künstler*innen hautnah. Für das vorwiegend touristisch ausgelegte Programm werden zwei Kompositionsaufträge für zeitgenössische Musik durch die Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 unterstützt. Ziel ist, die Veranstaltungsreihe mit zeitgenössischer Musik nachhaltig auch nach 2024 zu gestalten – 2024 soll der Ausgangspunkt für eine moderne Programmierung sein; in dem Jahr finden erstmalig Uraufführungen in den Eishöhlen statt. Zukünftig soll dieses Format ein jährliches Treffen von Komponist*innen und Musiker*innen werden, die sich mit den Gegebenheiten der Eishöhle künstlerisch beschäftigen.

Ort

Dachstein-Rieseneishöhlen,
Obertraun

Künstler*innen

tba

Projektverantwortliche

Internationale Meisterkurse

Bad Goisern

AME – Austrian Music Education

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Kultur im Fluss

Elfie Semotan – Powerplay

23 Bürgermeister*innen-Portraits, fotografiert von Elfie Semotan als Teil der Ausstellung gmunden.photo 2023

Die international bekannte und in Vorchdorf geborene Fotografin Elfie Semotan konnte für eine Portrait-Fotosession aller 23 Bürgermeister*innen der Region Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 gewonnen werden. Die ersten Kunstportraits wurden am 16. März 2023 in Bad Mitterndorf im Anschluss an das Bürgermeister*innen-Treffen realisiert – weitere Termine folgen. Alle 23 Bürgermeister*innen sind eingeladen daran teilzunehmen. Ganz im Sinne von 23 für 24.

Die Bürgermeister*innen-Portraits werden in weiterer Folge als Teil der Ausstellung gmunden.photo 2023 im Stadtgarten Gmunden, kuratiert von Lisa Ortner-Kreil vom Bank Austria Kunstforum Wien, ab 1. Juli 2023 zu sehen sein.

Ort / Zeit

Stadtgarten Gmunden,
Ausstellungsdauer
1. Juli bis 13. August 2023

Künstler*innen

Elfie Semotan

Projektverantwortliche

Felix Leutner
Tom Wallmann

Projektträger

Verein zur Förderung zeitgenössischer
Fotografie und Medienkunst (e.V.)

Projektleitung Salzkammergut 2024

Petra Zechmeister

Programmlinie

Kultur im Fluss

Eros der Sommerfrische

Gespräche, Vorträge, Ausstellung: Ein Ort, das Schöne und die Wertschätzung

Eros ist ein listiger Gott. Der antiken Erzählung folgend, jagt er dem Schönen hinterher. Davon war auch Margaret Stonborough fasziniert. Auf der Halbinsel Toscana hat sie nach ihren Wünschen und Vorstellungen den einstigen Tempel von Erzherzog Johann Salvator in eine prachtvolle Villa umgestaltet. Unkonventionell reihte sie Werke unterschiedlichster Kunstrichtungen aneinander. Sie war eine facettenreiche Persönlichkeit – ebenso vielfältig war ihr Leben. Die ausgestellten Tagebücher und Briefe, die Erinnerungen ihres Enkels Pierre Stonborough und die zahlreichen Interviews entlang der Storyline gehen in der Ausstellung darauf ein.

Vieles aus Margaret Stonboroughs Leben und Wirken geriet in Vergessenheit. Nun entdecken wir es wieder. Manches mag sich damals auch mangels Wertschätzung ereignet haben. Dabei kann gerade echte Wertschätzung wahre Wunder bewirken. „Sie aktiviert unser Belohnungs- und hemmt unser Angstzentrum im Gehirn. So entfaltet sich in kürzester Zeit Kreativität, Motivation und Beziehungsfähigkeit“, schreibt der Bestsellerautor Reinhard Haller. Wird Eros mit dieser Fähigkeit auch sein Ziel erreichen?

Ort / Zeit

Seeschloss Orth, Gmunden
18. März 2023

Künstler*innen

Reinhard Halle
Ilse Somavilla
Ariadne von Schirach
Hubert Scheibl
Peter Baldinger

Projektverantwortliche

Elisabeth J. Nöstlinger-Jochum
wissensART-Producerin

Projektleitung Salzkammergut 2024

Petra Zechmeister

Programmlinie

Kultur im Fluss

Europäischer Knappen- und Hüttentag

Europa feiert seine Knappentraditionen mit tausenden Teilnehmer*innen in Bad Ischl

2024 findet vom 24. bis 26. Mai der europäische Knappen- und Hüttentag in Bad Ischl statt, bei dem 2000 bis 3000 Teilnehmer*innen aus ganz Europa erwartet werden. Knappschaftsvereine vor allem aus Bergbauregionen in Deutschland, Österreich, Tschechien und Frankreich werden vor Ort sein und ihre Knappentraditionen gemeinsam feiern.

Das Programm beinhaltet u.a. am Freitag (24. Mai) einen Festabend mit Konzerten in einem großen Festzelt in Bad Ischl. Am Samstag (25. Mai) wird es ein Jugendorchesterentreffen der Salinenkapellen geben sowie einen Vereinstag, bei dem sich Ischler Vereine der Öffentlichkeit vorstellen können. Ebenfalls am Samstag geplant sind Exkursionen in die Salzwelten Hallstatt und Altaussee, zur Via Salis in Bad Ischl und zur Saline in Ebensee. Die KHS GmbH wird sich ebenfalls an der Bereitstellung des Rahmenprogramms beteiligen. Angedacht sind Exkursionen u.a. zur Reise der Bilder-Ausstellung in Lauffen. Höhepunkt wird am Samstag die Aufführung des Knappentanzes sein. Am Sonntag (26. Mai) zieht eine Bergparade mit allen teilnehmenden Knappschaftsvereinen durch Bad Ischl zum Festzelt. Die KHS GmbH beteiligt sich beim europäischen Knappen- und Hüttentag und kuratiert einen Teil des Musikprogramms für das Festzelt. Die Veranstaltung wird zudem über die Kommunikationskanäle transportiert.

Ort / Zeit
Bad Ischl
Mai 2024

Projektverantwortliche
Salinenmusikkapelle Bad Ischl
Obmann Arthur Höllwerth

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christian Haselmayr
Lisa Neuhuber
Martina Rothschild

Programmlinie
Macht und Tradition

Europäisches Theaterfestival – digital und analog

Europäisches Theaterfestival, digital und analog mit hochkarätigen Aufführungen sowie jungen regionalen wie internationalen Positionen, die sich mit Erinnerungskultur und Europa auseinandersetzen.

Das Europäische Theaterfestival – digital und analog beschäftigt sich mit den verdrängten und vergessenen Aspekten der Erinnerung. Nicht die Nacherzählung der Vergangenheit steht im Mittelpunkt, sondern die Suche nach neuen Strategien der Erinnerungskultur. Die ausgewählten Projekte befragen Nostalgie und Verdrängung und suchen nach neuen Sprachen und Formen für die Beschäftigung mit den Wunden der Vergangenheit. MEMORY SHOWCASE versammelt Theaterprojekte, die sich nicht darauf beschränken, eine Vergangenheit zu erzählen, sondern eine utopische Strategie des Erinnerns entwerfen.

Gerade das Theater als Medium der Präsenz eignet sich so gut wie keine andere Kunstform für eine Arbeit an der Erinnerung und am kollektiven Gedächtnis. Am Theater kann die Vergangenheit jeden Abend zur neu erfundenen Gegenwart werden, können wir uns zu unserer Geschichte hier und jetzt ins Verhältnis setzen.

Jedes eingeladene Produktionsteam arbeitet unter denselben Rahmenbedingungen: ein begrenztes Budget und eine kurze Probenzeit, je 1 Stunde Aufbau und Spielzeit. Wir zeigen konzentrierte szenische Entwürfe und theatrale Skizzen ohne großen technischen Aufwand.

Alle Produktionen werden an einem langen Wochenende im Lehartheater Bad Ischl präsentiert. Ein geballter Theatermarathon für das Publikum, eine Gelegenheit für Austausch, Vernetzung und Weiterentwicklung für die regionale Szene. Folgende Produktionen werden u.a. gezeigt: „Den Blick über die Schulter werfen“ – KUNSTLABOR Graz von uniT / Edith Draxl // „Tränen und Schweiß sind auch nur Salz“ – Verein zur Förderung der Literatur und performativer Gesellschaftskritik (Graz) / Christine Teichmann // „Bierzelt“ – Hannah Maria Wimmer (Altmünster) // Rip Refrain – Eine Fabel in D- Moll – Von Labande Dordour (Paris, Ludwigsburg)

Ort / Zeit

Lehartheater Bad Ischl
10.–13. Oktober 2024

Künstler*innen

Edith Draxl

Kurator & Projektverantwortlicher

Alexander Charim

Projektleitung Salzkammergut 2024

Sonja Zobel

Programmlinie

Kultur im Fluss

European Eyes on Japan | Japan Today

Ein Residency-Programm um den Einblick von außen für das kulturelle Erbe Japans

Das 1999 ins Leben gerufene Residency-Projekt „European Eyes on Japan/Japan Today“ lädt in Europa arbeitende Fotograf*innen nach Japan ein, um Bilder aus den verschiedenen Präfekturen des Landes zum Thema „Japaner*innen und ihr heutiges Leben“ für die Nachwelt festzuhalten. Die dem Projekt zu Grunde liegende Absicht ist es, mittels dieser Bilder den Japaner*innen jene Aspekte des täglichen Lebens zu demonstrieren, die sie selbst oft übersehen. Die Einblicke in Japan, die aus der individuellen Perspektive europäischer Fotograf*innen eingefangen werden, unterscheiden sich erheblich von denen, die durch die Massenmedien oder stereotype Bilder vermittelt werden. Bisher haben 60 Fotograf*innen in 40 Präfekturen Japans fotografiert. Das Projekt wird jedes Jahr mit dem Ziel durchgeführt, dass schließlich alle 47 Präfekturen einmal fotografiert wurden. Organisiert wird das Projekt von der NGO EU-Japan-Fest, die das Ziel verfolgt, japanische Kunst und Kultur in Europa sowie den interkontinentalen Austausch zu fördern.

Die – jedes Jahr an verschiedenen Orten in Japan aufgenommenen – Fotos erscheinen im darauffolgenden Jahr in der Publikation „European Eyes on Japan/Japan Today“ und werden in Ausstellungen in japanischen Städten und in der Kulturhauptstadt Europas gezeigt. Die Ausstellung besteht 2024 aus Werken zweier Fotograf*innen (eine*r aus Österreich und eine*r aus anderen Kulturhauptstädten Europas) und wird zunächst in europäischen Hauptstädten und später in Japan gezeigt. Die Werke, die den Ausstellungsparcours durchlaufen haben, werden anschließend den Präfekturen, in denen sie aufgenommen wurden, und dem Ort Higashikawa in Hokkaido (Heimat des Higashikawa International Photography Festival) gespendet, damit sie Teil des kulturellen Erbes für künftige Generationen werden.

Künstler*innen
tba

Projektverantwortliche
Mikiko Kikuta

Projektleitung Salzkammergut 2024
Eva Mair

Programmlinie
SHARING SALZKAMMERGUT
– Die Kunst des Reisens /
GLOBALOKAL – Building the New

European Peace Ride 2024 (EPR 2024)

Europäische Friedensfahrt & „Fahrrad-Kultur-Event“

Die internationale Friedensfahrt, auch Course de la Paix genannt, war das meistbeachtete Amateur*innenradsport-Event hinter dem Eisernen Vorhang. Der European Peace Ride ist ein gesamtgesellschaftliches Event und nicht „nur“ ein Radrennen.

Es gibt keine Ausschlusskriterien in Bezug auf persönliche Geschlechter-identifikationen, Religionen, Herkünfte oder persönliche Handicaps. Die Kultur des EPR ist das Miteinander.

Die Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 lässt das Radrennen wieder aufleben. Mit den Partnerländern Deutschland, Polen und Tschechien ist ein gemeinsames Ziel, ein europäisch relevantes, verbindendes Projekt auf die Beine zu stellen, welches historisch verankert ist und zugleich neue Impulse setzen soll. Zahlreiche Kulturveranstaltungen, unter anderem Konzerte und Kundgebungen, werden jährlich in den European Peace Ride integriert.

Die Verbindung zwischen Radsport, kulturellen und gesellschaftlichen Themengebieten, machen aus dem European Peace Ride etwas vorher nie dagewesenes und vereinen ihn zu einem gesamtgesellschaftlichen Projekt mit europäischer Strahlkraft.

Start des EPR 2024 in Bad Ischl – Salzkammergut

Bad Ischl wird der Startpunkt des Pelotons Richtung Chemnitz. Die 200 – 250 Personen starke Radgruppe wird ausgehend von Bad Ischl nach Linz über Tschechien nach Chemnitz fahren und eine „Staffelübergabe“ zwischen den Kulturhauptstädten Europas vollziehen. Als Rahmenprogramm ist ein Fahrrad-Kultur-Tag mit vielen verschiedenen Vereinen, Events und Gruppen geplant.

Ort / Zeit

Bad Ischl Salzkammergut,
Deutschland, Tschechien, Polen
im September 2024

Projektbeteiligte

RSC Exmanco ÖAMTC Bad Ischl
Chemnitz 2025
Fahrradinitiativen und
Vereine der Region

Kooperationspartner*innen

Chemnitz2025
Fit4Bike u.a.
<https://peace-ride.com>

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Kultur im Fluss /
SHARING SALZKAMMERGUT
– Die Kunst des Reisens /
GLOBALOKAL – Building the New

Eva Schlegel – From the Past into the Future

AR Skulptur (Von der Vergangenheit in die Zukunft)

Eva Schlegel ist eine der international renommiertesten Künstlerinnen Österreichs. Die Beschäftigung mit dem Raumbegegnung, mit Immateriellität und dem Verhältnis von Bild und Sprache stellen den Schwerpunkt der Arbeit der Medien- und Objektkünstlerin dar. Im Salzkammergut werden digitale Augmented Reality (AR)-Skulpturen auf dem Mobiltelefon für die Besucher*innen sichtbar.

Für die im Salzkammergut stattfindenden AR-Installationen erweiterte Schlegel ihre Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Wahrnehmung und Raumpotentialen, von Materiellem und Immateriellem, Objekt und Mensch um ein virtuelles Medium. In ihrem Projekt geht es darum, die Orte und deren Geschichte zu reflektieren. So nimmt der Ort die Rolle eines Generators ein und der/die Besucher*in wird aktiver Bestandteil des Geschehens. In Zusammenarbeit mit 2MVD

An 2-4 verschiedenen Orten im Salzkammergut werden mittel QR-Code die animierten Skulpturen von Eva Schlegel im Außen- und Innenraum sichtbar.

1. Toplitzsee: Bei dieser Arbeit geht es um die vielen Geheimnisse, die der Toplitzsee mittels der Kunstwerke wieder frei gibt. Sei es der rätselhafte NS-Schatz oder die fabelhafte Tierwelt.
2. Kaiservilla: Hier braut sich was zusammen. Dunkle Wolken über der Villa gehen auf den Kaiserbrief „An meine Völker“ ein, der dort geschrieben der Beginn des 1. Weltkrieges war.
3. Sudhaus: In diesem richten sich die Werke nach der Thematik der Ausstellung (Salz, Wasser, Holz)
4. Bräuwiese – Traunsee

Ort
Toplitzsee
Kaiservilla
Sudhaus
Bräuwiese

Kooperationspartner*innen
Eva Schlegel

Projektverantwortlicher
Jürgen Weishäupl

Projektleitung Salzkammergut 2024
Petra Zechmeister

Programmlinie
SHARING SALZKAMMERGUT
– Die Kunst des Reisens

Fête de la Musique 2023 & European Music & Mobility Day 2024

Musik erobert den öffentlichen Raum – die Fête de la Musique hält Einzug ins Salzkammergut

Die Fête de la Musique findet jedes Jahr am 21. Juni, dem kalendari- schen Sommeranfang, statt – in mehr als 540 Städten weltweit, davon über 300 Städte in Europa.

Bei der Fête de la Musique und dem European Music Day steht neben vielfältigen Musikdarbietungen von Amateur- und Berufsmusikern, Live- Rhythmen und Beats von DJs auch die temporäre Rückeroberung des Straßenraums in allen 23 Dorf- und Ortszentren im Vordergrund. Wirtschafts-häuser und Cafés erweitern ihr Angebot und bespielen Gassen und Straßen, die üblicherweise dem motorisierten Verkehr überlassen werden. In autofreien Dorfzentren steht aktive Mobilität im Vordergrund, geführte E-Bike-Touren verbinden einzelne Kulturhauptstadtgemeinden und machen die Fête de la Musique zum regionalen Fest. Der öffentliche Verkehr wird mit Sonderbussen im gesamten Salzkammergut verstärkt. An diesem Tag bleiben (fast) alle Autos in ihren Garagen und auf den Stell- plätzen. Wir ergänzen die Fête de la Musique um den ersten European Music & Mobility Day!

23.6.2023 Fête de la Musique

2023 Probelauf mit ausgewählten Gemeinden bzw. regionalen Zentren. Kleine Musikdarbietungen als Aktivierung der Bevölkerung, der lokalen Vereine und Musikgruppen mit Blick auf 2024

21.6.2024 European Music & Mobility Day

2024 Vitales Straßen-Musik-Festival unter Mitwirkung von Musiker*innen, Landesmusikschulen, Musikgruppen, Blasmusikkapellen, Chören usw. in 23 Gemeinden, größtmögliche Reduktion des motorisierten Individual-Verkehrs bzw. Freizeitverkehrs, Aktivierung der Fahrradkultur

Ort / Zeit

2023 ausgewählte Gemeinden bzw. regionale Zentren
2024 gesamte KHST-Region
<https://fetedelamusique.culture.gouv.fr>

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christian Haselmayr
Stefan Heinisch

Programmlinie

SHARING SALZKAMMERGUT
– Die Kunst des Reisens /
GLOBALOKAL – Building the New

Forum Zukunft denken – Zurück in die Zukunft: Imperien als Gestalter der Weltordnung

Ein Aufruf an junge Erwachsene, sich mit den Fragen der Zukunft auseinanderzusetzen

20 junge Erwachsene – 10 nationale und 10 internationale – im Alter von 18-26 Jahren werden sich im Rahmen von drei Terminen mit globalen Zukunftsfragen beschäftigen. Inhaltlich geleitet wird das Format von Herfried Münkler (ehem. Prof. für Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin) in Zusammenarbeit mit weiteren internationalen Expert*innen. In drei mehrtägigen Sitzungen werden unterschiedliche Schwerpunkte behandelt:

Forum Zukunft denken – Think Tank #1 – Die Renaissance der Imperien nach ihrem vermeintlichen Verschwinden. Blick zurück (von H. Münkler) (Ort: Stallungen Bad Ischl tbc) – Die Leitfrage des Panels lautet, wie eine Renaissance des Imperialen zu beurteilen und zu bewerten ist und welche Dynamiken und Anpassungswänge von ihr im 21. Jahrhundert ausgehen werden. Die beiden Folgepanels knüpfen inhaltlich daran an.

Forum Zukunft denken – Think-Tank #2 – Die Renaissance der Imperien nach ihrem vermeintlichen Verschwinden. Gegenwart (von H. Münkler) (Ort: Hallstatt)

Forum Zukunft denken – Think-Tank #3 – Die Renaissance der Imperien nach ihrem vermeintlichen Verschwinden. Zukünftige Perspektiven und Strategien (Ort: Stallungen Bad Ischl tbc)

Die Diskussionen der jungen Erwachsenen und internationalen Expert*innen innerhalb der drei Termine resultieren in einem gemeinsamen Manifest, das abschließend in den Kaiserlichen Stallungen in Bad Ischl präsentiert und unter Einbindung der Öffentlichkeit diskutiert wird. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt via eines Open Calls mit Kurztexten (3000-5000 Zeichen) zur Frage: „Wie Zukunft denken?“

Ort / Zeit
Bad Ischl, Hallstatt

Künstler*innen
tba

Projektverantwortlicher
Herrfried Münkler

Kooperationspartner
internationale Botschaften
und Kulturinstitute

Projektleitung Salzkammergut 2024
Jana Lüthje
Martina Rothschild

Programmlinie
GLOBALOKAL – Building the New

Frau Thomas und Herr Martin

Salzkammergut-Special

Tom Neuwirth wuchs im elterlichen Gasthaus in Bad Mitterndorf auf. Durch die intensive Wahrnehmung des eigenen Andersseins empfand er das Leben im Dorf schon früh als Einengung. Sein Weg führte ihn rasch über Graz nach Wien. Und über den Eurovision Song Contest in die Welt. Nun kehrt Tom Neuwirth – in seiner Funktion als Mitglied des Komitees – ins Salzkammergut zurück. Die damit einhergehende Beschäftigung mit dem ländlichen Raum und den Plänen der Kulturhauptstadt setzt bei Neuwirth schließlich etwas in Gang. Er gewinnt einen neuen Blick auf die Region und auf seine eigenen Wurzeln. Introspektion, Erkenntnisse, Einblicke, Ausblicke. Diese fließen in sein Varietéprogramm „Frau Thomas und Herr Martin“ ein, das er mit der Band „Pralinen“ präsentiert.

Thomas „Tom“ Neuwirth ist ein österreichischer Sänger und Travestiekünstler. 2014 wurde Neuwirth als Kunstfigur Conchita Wurst mit dem Song „Rise Like a Phoenix“ Siegerin des 59. Eurovision Song Contests in Kopenhagen. Er tritt seit März 2019 zusätzlich unter dem Künstlernamen WURST auf.

Ort / Zeit

Woferlstall, Bad Mitterndorf
(23. August)
Pension Hanslmann, Steinbach
am Attersee (24. August)

Künstler*innen

Tom Neuwirth
Martin Zerza
die Pralinen

Projektverantwortliche

Christian Haselmayr
Wolfgang Schlag

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Kultur im Fluss

FUTURE IS NOW!

Junge Menschen gestalten die Zukunft: Street Art im öffentlichen Raum

„Future is Now! ist ein Projekt, das sich zum Ziel setzt, Fragen und Herausforderungen der Zukunft mithilfe eines Partizipationsprozesses sowie den Mitteln von Graffiti und Street Art im öffentlichen Raum zu thematisieren. Das Projekt wurde vor zwei Jahren vom Bad Ischler Medien-, Kultur- und Bildungsmanager Mario Friedwagner eingereicht und wird nun von ihm in Kooperation mit Leonhard Gruber vom Linzer Mural Harbor weiterentwickelt.

Future is Now! bringt urbanen Flair ins Salzkammergut und vermittelt die Kultur von Street Art und Graffiti anhand von Workshops und Artist Residencies. Als bleibende Erinnerung entstehen großflächige Fassaden-Gemälde, auch Murals genannt. Seit der Entstehung dieser Kunstform erzählen die bemalten Wände nicht nur Geschichten aus Vergangenheit und Gegenwart, sondern entwerfen Utopien für eine bessere Zukunft.“

Ort / Zeit
tba

Künstler*innen
tba

Projektverantwortliche
Leonhard Gruber
Mario Friedwagner

Projektträger
Mural Harbor Linz GmbH

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christian Haselmayr

Programmlinie
Kultur im Fluss

Geheimnisvoll

Geheimnisvoll – Versteckte Kulturore im Donauraum – Internationales Kulturprojekt mit 4 Kulturhauptstädten und dem Internationalen Donaufest Ulm/Neu-Ulm

„Geheimnisvoll“ ist ein neues internationales Kultur-Kunst-Projekt, in dem Künstler*innen und Jugendliche aus fünf Städten des Donauraumes – unter ihnen vier Kulturhauptstädte Europas (und deren Umland) – zusammenarbeiten. Das Projekt findet in den Jahren 2022-2024 statt. Es kehrt sich bewusst vom klassischen Schema der Präsentation ausgewählter Kunstwerke, Wanderausstellungen und Symposien ab und wendet sich stattdessen neuen Methoden wie wie denen der Co-Creation zu. Geplant sind temporäre Treffen von Künstler*innen aus der Donauregion. An den genannten Orten werden jeweils mehrtägige Workshops mit jungen Künstler*innen aus allen Kunstsparten stattfinden, die mit Hilfe von lokalen Jugendlichen und Student*innen besonders attraktive, aber wenig bekannte, vergessene oder nicht leicht zugängliche oder unsichtbare Orte der Stadt/Region kennen lernen und gemeinsam in einer künstlerischen Performance bearbeiten. Orte, mit denen verborgene Geschichten, Legenden oder historische Ereignisse verbunden sind, oder die zum besseren Verständnis der Geschichte, des kulturellen Erbes und der gegenwärtigen Identitäten des Donauraumes beitragen.

Ort / Zeit
Donauraum
2022-2024

Künstler*innen und Kurator*innen
Timișoara (Ecoc 23, Rumänien)
Andrea Wolfer, Koordinator*in
Gabriel Amza, Künstler*in
Veszprém (Ecoc 23, Ungarn)
Szonja Dohnal, Koordinator*in
Judit Hamerli, Künstler*in
Novi Sad (Ecoc 22, Serbien)
Izabela Masic, Koordinator*in
Dejan Krstic, Koordinator*in
Bad Ischl, Skgt (Ecoc 24, Österreich)
Jakob Kinz, Koordinator*in
Elisa Treml, Künstler*in
Jakob Brejcha, Künstler*in

Projektleitungen
Swantje Volkmann („Kulturreferentin für den Donauraum am DZM Ulm“)
Márton Méhes (Wien)

Projektverantwortliche
Donaubüro Ulm/Neu-Ulm
gemeinnützige GmbH

Kooperationspartner
Novi Sad (Vojvodina)
Timisoara (Banat)
Veszprém (Balaton Region)

mit Unterstützung
der Baden-Württemberg Stiftung
und des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg

Projektleitung Salzkammergut 2024
Sonja Zobel

Programmlinie
SHARING SALZKAMMERMUG –
Die Kunst des Reisens

GLOBAL HOME – Kulturpfad St. Konrad

Mensch und Natur im Wechselspiel

Ein Geflecht aus Holzlatten bildet eine Hausform. Die Pflanzen- und Tierwelt kann in dieses Haus einziehen. Mit der Zeit wird das Holz verwittern, die Natur wird sich seiner bemächtigen. Die Menschen von St. Konrad bestimmen, ob oder ab welchem Verwitterungsgrad diese Skulptur wieder entfernt werden soll.

„Die Menschheit wächst, sie lebt in Symbiose mit der Natur. Wo der Mensch sich ausbreitet, muss die Natur weichen oder sich verändern. Das richtige Maß der Naturnutzung wird immer Thema bleiben.“

Die Natur wird sich dieser Skulptur bemächtigen, ein Schauspiel verdichtenden Lebens beginnt: Fauna und Flora werden sich nach und nach ansiedeln, werden IHR Haus für sich erobern und besetzen. Es entsteht ein kleinräumiges Ökosystem, das nach den Plänen und Gesetzen der Natur funktionieren wird. Die Natur hat Zeit, keine Termine, keine Öffnungszeiten, kein Ende. Der Mensch bleibt draußen als stiller Beobachter.“ (Herbert Egger)

Ort
St. Konrad

Künstler
Herbert Egger

Projektleitung Salzkammergut 2024
Petra Zechmeister

Programmlinie
Kultur im Fluss

Goiserer Musiktag für zeitgenössische Musik

Ein Projekt der Musikschule Bad Goisern in Kooperation mit der Europäischen Kultur- hauptstadt Salzkammergut 2024

Mit den neu konzipierten 7-tägigen Musiktagen Bad Goisern bietet die Landesmusikschule, die seit drei Jahrzehnten erfolgreich Meisterkurse und Workshops durchführt, erstmals einen Schwerpunkt für zeitgenössische Musik an.

Ein Schwerpunkt widmet sich dem Themenbereich Ökologie, Nachhaltigkeit und Musik. Junge Musiker*innen, Komponist*innen und Vermittler*innen sind zunehmend mit Aspekten des Klimawandels konfrontiert. Einerseits geht es dabei um praktische Fragen, die sich im Musikbetrieb stellen. Was bedeutet „Green Event“? Wie gestalte ich meine Arbeit als Musiker*in nachhaltig, z. B. in Bezug auf Reisen?

Aber auch inhaltlich bieten die Bereiche Ökologie und Nachhaltigkeit neue Möglichkeiten für die Gestaltung von Programmen oder neue Ansatzpunkte für Kompositionen.

Expert*innen von Musikuniversitäten und Berufsorchestern unterrichten in den Fächern Holz-, Blech- und Schlaginstrumente und in den Bereichen Ensembleleitung, Aufführungspraxis und Programmgestaltung in zeitgenössischer Musik.

Ein prominenter Composer in Residence entwickelt mit Studierenden Aufführungen in der Region. Angeboten werden 60 bis 100 Studienplätze mit Kursgebühren von etwa 490,- Euro.

Begleitet werden die Goiserer Musiktag von einem Symposium und Workshops zum Thema Musik, Ökologie und Digitalisierung.

Ort / Zeit

Landesmusikschule Bad Goisern
8. bis 14. September 2024

Kurator

Wolfgang Schlag

Projektverantwortliche

Peter Brugger
Christian Kapun

Partner

Ars Electronica – Festival for Art,
Technology & Society

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Kultur im Fluss

Gomde: Orte des Wandels | Sites of Transformation

Pavillons gestaltet von Architekturstu- dierenden für das Rangjung Yeshe Gomde

Rangjung Yeshe Gomde ist ein Zentrum für buddhistische Studien und Meditation am Bäckerberg in Scharnstein. Das buddhistische Zentrum existiert seit 2004 und ist Zufluchtsort eines internationalen Publikums. Gemeinsam mit den Architekturabteilungen von drei Universitäten – der Universität Innsbruck, Universität Kassel und UCL Bartlett School of Architecture – werden am Areal des Zentrums Orte der Meditation und der Stille geschaffen.

Die rund 3-6 Pavillons werden von den Studierenden im Rahmen von Lehrveranstaltungen konzipiert und umgesetzt. Entstehen werden inspirierende Räume, die sich in die Landschaft des Bäckerberges einfügen und einladen, Ruhe zu finden. Auch die Eigenschaften der Pavillons werden im Einklang mit dem Ort abgestimmt; dabei wird primär mit regionalen Materialien gearbeitet. Für die Umsetzung kooperieren die Studierenden mit lokalen Kooperationspartner*innen (Tischlereien, etc.).

Ab Herbst 2023 arbeiten die Studierenden an den Entwürfen. Während eines Besuches im Gomdezentrum im November 2023 treten diese mit Buddhismus und Meditation in Verbindung. Ende 2023/Anfang 2024 werden jene 3-6 Entwürfe ausgewählt (1-2 je Universität), die schlussendlich ab Frühjahr 2024 vor Ort realisiert werden.

Ort

Gomde-Zentrum Scharnstein

Künstler*innen

Studierende der Universität Innsbruck (AT) unter der Leitung von Clemens Plank und Miro Roman
Studierende der Universität Kassel (DE) unter der Leitung von Marie-Therese Harnoncourt-Fuchs, Sarah Blahut und Harun Faizi
Studierende der UCL Bartlett School of Architecture (UK) unter der Leitung von Fiona Zisch, Alberto Fernández González, Jonathan Tyrrell Michael Wagner und Parker Heyl

Projektverantwortliche

Clemens Plank und Miro Roman
Marie-Therese Harnoncourt-Fuchs, Sarah Blahut und Harun Faizi
Fiona Zisch, Alberto Fernández González, Jonathan Tyrrell Michael Wagner und Parker Heyl
Leiter*innen und Mitarbeiter*innen des Gomde-Zentrums Scharnstein

Projektleitung Salzkammergut 2024

Eva Mair

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New

Gravity and Growth – Erdanziehungen

Biodiversität, Ökosysteme und naturbasierte Zukunftsstrategien – Künstlerische Interventionen und wissenschaftliche Beiträge im Naturerlebniszentrums Alpengarten Bad Aussee.

Der Alpengarten, der vom Verein NEZA (Naturerlebniszentrums Alpengarten Bad Aussee) getragen wird, gilt als Kleinod der botanischen Vielfalt und Biodiversität. Er wird mit der wissenschaftlichen Expertise von Anna und Thomas Steiner geführt.

Das Projekt ist im Spannungsfeld zwischen Sehnsuchtsraum, Wissenschaft und Experiment beziehungsweise Kunst und Wissenschaft zu verorten. Gerade in einer Zeit des Verlusts von Landschaft und Biodiversität und des drohenden Vergessens gärtnerischen Wissens ist auch die große Bedeutung als Erholungs- und Vermittlungsort hervorzuheben. Der Alpengarten als Experimentier- und Wissensplattform soll Raum für neue Herangehensweisen auf Themen wie Garten, Kunst, Biodiversität und deren historische Einbettung geben. Es werden Positionen verhandelt, inwiefern sich Menschen als Teil der Natur begreifen und über diese Erkenntnis eine zukunftsfähige Welt mit-gestalten können.

Artistic Research

Drei bis vier künstlerische Positionen werden sich mit dem Naturraum in und um den Alpengarten Bad Aussee beschäftigen. An der Schnittstelle von Wissenschaft und Kunst sollen sie das Thema der Biodiversität und die Beziehung des Menschen zur alpinen wie voralpinen Landschaft erforschen.

Ort

Naturerlebniszentrums
Alpengarten in Bad Aussee
AIR 2023, Ausstellungen 2024

Künstlerin und Kuratorin

Evalie Wagner (AUT)
tba

Rahmenprogramm

Radio-Sendereihe, Workshops,
Kräuterkurse und Vorträge

Projektrräger

Verein NEZA (Naturerlebniszentrums
Alpengarten), Bad Aussee
www.badaussee.at/alpengarten
www.evaliewagner.com

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christina Jaritsch

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New

GREEN

Künstlerische Arbeiten über und mit Natur

Was machen wir mit der Natur, was macht die Natur mit uns – die Wissenschaft konfrontiert uns mit apokalyptischen Visionen von Klimawandel, Raubbau, Artensterben, Naturkatastrophen. Das Projekt befragt Künstler*innen nach ihrem Umgang mit dem Thema und entwickelt vielfältige Strategien und Aktionen in Form von eindringlichen Statements und Ausstellungen. In globaler Hinsicht, aber auch mit speziellem Blick auf das Salzkammergut.

Ort / Zeit

Ausstellungen in verschiedenen Orten im Salzkammergut
16. August bis 6. Oktober 2024

Beteiligte Künstler*innen

Böhler & Orendt, Berlin
Sonja Braas, Siegen & NY
Caterina Gobbi, Courmayeur, Italien & Berlin
Uku Sepsivart, Rakvere/Estland
Katrīna Neiburga, Riga
Mirko Baselgia, Schweizer Bergen
Asta Gröting, Berlin
Krištof Kintera, Prag
Olga Kisseleva, St. Petersburg
Lois Hechenblaikner, Dornbirn

Kurator

Gottfried Hattinger, u.a.

Kooperation mit

Konferenzen „Green“, „Klima“, „Mikrobauern, -bäuerinnen“, u.a.

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christina Jaritsch
Elfi Sonnberger

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New

Großer Welt-Raum-Weg

Eine persönliche Erfahrung in fünf Tagen. Vom Badezimmer über Kirche, Alm und Wüste in den eigenen Alltag.

Besucher*innen wandern durch unterschiedliche Räume. Als Wegmarken fungieren Audiotracks, die vor Antritt auf das Smartphone geladen oder über ein Leihgerät zugänglich gemacht werden. Aus zahlreichen Gesprächen mit Wandernden, mit Expert*innen der Zukunftsorschung, mit Kirchenbesucher*innen, Almbetreiber*innen und vielen anderen entsteht ein präzise komponiertes Hörstück, dessen Tracks bestimmten Stationen des Weges zugeordnet sind. Der Große Welt-Raum-Weg beginnt in der Privatheit des eigenen Badezimmers. In Bad Ischl führt er in einen Raum, in dem sich Menschen seit Jahrhunderten mit essenziellen Fragen ihres Daseins und mit Zukunft in Verbindung gebracht haben: die Stadtpfarrkirche. Von da an verläuft der Weg unter freiem Himmel – zunächst auf die Rettenbachalm: ein Naturareal, wo Menschen begonnen haben, die Welt zu formen. Dort werden die Grundlagen unserer Zivilisation zur Disposition gestellt: Stimmen aus Alm- und Landwirtschaft, Wissenschaft und Bioengineering verschmelzen mit den Hörenden und der Natur zu einem Erfahrungsraum. Auf gesicherten Pfaden führt der Große Welt-Raum-Weg über die Ischler Hütte tief hinein ins Tote Gebirge, in Etappen von Berghütte zu Berghütte. In der Steinwüste des hochalpinen Plateaus bietet sich eine einzigartige Möglichkeit, dass Mensch und Welt-Raum wieder zueinander finden – die Grundvoraussetzung, um gemeinsam eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. Der Abstieg führt über das Alm- oder Stodertal zurück zur letzten Station im eigenen Alltag – wo der Große Welt-Raum-Weg erst wirklich beginnt.

Orte

Badezimmer, Stadtpfarrkirche
Bad Ischl, Rettenbachalm,
Totes Gebirge, Alltagsraum

Künstler*innen

Christoph Mayer chm.
in Zusammenarbeit mit
Andreas Hagelüken

Team & Consulting

Aleida Assmann
Clava Grimm
Teresa Kaineder
Kortwich Filmtontechnik Berlin,
Martin Lengauer
Titus Maderlechner
Christian Öhler
Ariadne von Schirach
Jean Sczymscak
David Steindl-Rast
Julia Stoff
Harald Welzer
Thomas Wendrich u. v. a.

Projektträger

Stadtpfarre Bad Ischl
in Zusammenarbeit mit dem Alpenverein (Sektion Salzkammergut, Landesverband Oberösterreich, Österreichischer Alpenverein) und dem Tourismusverband Bad Ischl

Projektleitung Salzkammergut 2024

Lisa Neuhuber
Martina Rothsädl

Programmlinie

SHARING SALZKAMMERMUT –
Die Kunst des Reisens /
GLOBALOKAL – Building the New

Hallstatt_

Denkwerkstatt 2024

Wohnen in Extremis: Hallstatt – Salzkammergut 2024 Eine Erkundung gemeinsam mit Bewohner*innen, Expert*innen, Interessierten.

Hallstatt und die Region Salzkammergut nehmen über das vieldiskutierte Thema Overtourism hinausgehend in der Frage nach Wohnbedürfnissen und Lebenswelten unterschiedlichster Nutzer*innengruppen (Bewohner*innen, Schüler*innen, Tourist*innen, etc.) eine besondere Rolle ein, die mitunter neuartige und innovative Sichtweisen und Impulse verlangt. Zudem spannen Parameter wie neue Arbeitswelten, Digitalisierung, Mobilitätsfragen, die Folgen der Covid-19-Pandemie und die daraus resultierende neue Rolle des ländlichen Raumes ein breites Spektrum an Zukunftsfragen auf.

Das Projekt „Hallstatt_Denkwerkstatt 2024“ ist seit 2020 Teil des angewandten Forschungsprojektes „Wohnen in Extremis: Hallstatt - Salzkammergut 2024“ am Forschungsbereich Wohnbau und Entwerfen der Architekturfakultät an der TU Wien. Das mehrteilige Dialogformat entwickelt sich schrittweise bis 2024 weiter: Bausteine umfassen Lehrveranstaltungen, Dialog-Veranstaltungen vor Ort und eine Dokumentation. Studierendenprojekte aus Lehre und Forschung werden in Hallstatt mit Bewohner*innen, Expert*innen und Interessierten verhandelt. Die Erkenntnisse, Thesen und Impulse fließen in die Folgesemester und weiterführende Vor-Ort Formate ein. Die nächste Generation junger Menschen stellt sich somit im Dialog mit der Region den Wohn- und Lebensfragen der Zukunft und erforscht und entwickelt mit den Bewohner*innen neue Impulse, Sichtweisen und Ansätze.

Ort / Zeit

Hallstatt (HTBLA)
Jeweils Frühsommer 2022, 2023, 2024
bereits durchgeführt: zweitägige
Denkwerkstatt am 8./9. Juli 2022

Projektträger

(inhaltlich) Forschungsbereich
Wohnbau und Entwerfen, TU Wien

Projektteam

Lehrende
Univ.Prof. Michael Obrist
Univ.Ass. Christian Nuhsbaumer
Univ.Lect. Carola Stabauer
und Studierende

Projektleitung Salzkammergut 2024

Eva Mair

Programmlinie

Kultur im Fluss /
GLOBALOKAL – Building the New

Hamish Fulton – No Walk No Art

Walking Art Projekt

Hamish Fulton's Arbeiten beruhen auf der Erfahrung vom Gehen. Er übersetzt seine Wanderungen in eine Vielfalt von Medien, u.a. Photographie, Illustrationen, Texte, auch Wandtexte. Fulton's Werke sind in vielen großen Museen zu finden, u.a. in der Tate Britain und im MoMA – er ist einer der berühmtesten Künstler der „Land Art“.

Das Schaffen Hamish Fultons ist von einem zentralen Themenkreis bestimmt: Natur und Erleben der Natur durch den Menschen. Seit Ende der 1960er Jahre unternimmt er auf allen fünf Kontinenten ausgedehnte Wanderungen zu Fuß. Die daraus resultierenden Erfahrungen verarbeitet er in seinen Werken auf der Grundlage von Aufzeichnungen, die er auf den Wanderungen gemacht hat. Das Anliegen von Hamish Fulton ist es, als Walking Artist, die ursprüngliche und unmittelbare Beziehung des Menschen zur Erde in ihrer Erscheinungsvielfalt in eine allgemeingültige Form zu übertragen.

Im Sommer 2022 recherchierte Hamish Fulton in der Region und entwickelte für das Kulturhauptstadtjahr 2024 eine Walking Art Performance vom Salzweg in Gmunden bis nach Steeg, in 7 aufeinanderfolgenden Tagen.

Sein Konzept seines zweiten Walks ist eines der Kontraste: Er wandert von Steeg zum Gletscher, über Bergpfade oberhalb des Sees zurück zur Gosaukammbahn:

„Der Salzweg muss mit dem Gletscher kontrastiert werden. Die menschliche Geschichte mit der Eiszeit. Heute hat der Mensch die Gletscher zum Schmelzen gebracht. Der Salzweg ist nicht schuld am Abschmelzen der Gletscher, aber er ist ein frühes Beispiel für die menschliche Kommerzialisierung, die wir mit der Natur in Beziehung setzen müssen.“

Ort / Zeit

Bad Ischl, Gmunden, Steeg, Gosau
Juni oder September 2024

Künstler

Hamish Fulton

Projektleitung Salzkammergut 2024

Petra Zechmeister

Programmlinie

Kultur im Fluss

Hammer

Geschichte und Zukunft Scharnsteins als Musiktheater-Projekt

Das Musiktheater-Projekt „Hammer“ thematisiert einen Umbruch in der Geschichte Scharnsteins. Das Ende der Sensenindustrie, den über viele Jahre wichtigsten Wirtschaftszweig dieser Region, und damit einhergehende gesellschaftliche Veränderungen. Das Wissen über die Geschehnisse verblasst zusehends. Die Aufgabe des Projektes besteht darin, diese prägende Zeit weiterhin im kollektiven Bewusstsein in Scharnstein und in der Region zu verankern und auch in die Zukunft weiterzutragen. Daher sind Heranwachsende die wichtigste Zielgruppe des Projektes. Es soll erreicht werden, dass diese Geschichte wieder stärker reflektiert wird.

Es werden 15 Aufführungen in einem Leerstand umgesetzt. Darüber hinaus wird das Projekt so gestaltet, dass es auch in einer kleineren Besetzung aufgeführt werden kann. Dies soll ermöglichen, das Stück auch an weiteren Veranstaltungsorten aufzuführen.

Ort
Scharnstein

Projektverantwortlicher
Hermann Miesbauer

Projektautor
Hermann Miesbauer

Projektträger
RAT Big Band

Künstler*innen
Hermann Miesbauer
(Komponist/Leiter RAT Big Band)
Helmut Wittmann (Textautor)
Andreas Resch (Univ.-Prof.
Wirtschaftsuniversität Wien Institut
für Wirtschafts- und Sozialgeschichte)
tba

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christian Haselmayr

Programmlinie
Macht und Tradition/
Kultur im Fluss

Hands ON! Salzkammergut

Kinder und Jugendliche erfahren traditionelles Kunsthhandwerk Workshops in Ateliers, Werkstätten und Schulen

Hands ON! Salzkammergut verbindet Kinder und Jugendliche mit Tradition und Handwerk. Durch dieses Projekt probieren sich junge Menschen an traditionellem Kunsthhandwerk aus, eigenes Interesse an Kunsthhandwerk und das Verständnis für traditionelles Handwerk werden entwickelt. Nur durch das hautnahe Erleben von Kunsthhandwerk können wir unsere Jugend aktiv in alte Traditionen und das Wissen, welches damit einhergeht, miteinbinden. Eine Auseinandersetzung mit Traditionen ist die Grundvoraussetzung für die Weiterentwicklung von innovativem Kunsthhandwerk. Hands ON! Salzkammergut bringt Schüler*innen mit erfahrenen Künstler*innen in den Regionen zusammen; gemeinsam entwickeln sie neue Projektideen. Einerseits besuchen Künstler*innen Schulen des Salzkammerguts, andererseits lernen die Schüler*innen vor Ort in den Werkstätten und Ateliers der Künstler*innen die praktische Anwendung. Hands ON! ist ein pädagogisches Projekt, das die Grundlage für zukünftiges, innovatives Kunsthhandwerk fördert.

Ort / Zeit

Volksschulen der Region
(VS Altmünster, VS Neukirchen,
VS Brahmschule, VS Ort Pensionat
Gmunden, VS Laakirchen,
VS Vorchdorf, VS Viechtwang,
VS Kirchham, BG Gmunden, BRG /
BORG Schloss Traunsee, BG / BRG
Bad Ischl, Gymnasium Ort)
Herbst 2023 & Frühjahr 2024

Kuratorin

Marie Gruber

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

Hausmusik Roas

**Eine alte Tradition wird neu belebt!
Eine Idee von Franz Welser-Möst,
in Kooperation mit den Salzkammergut
Festwochen Gmunden.**

Die Hausmusik Roas will einen neuen Blick auf die traditionelle Volksmusik richten, zum lustvollen Musizieren anregen und die in unserer Region verwurzelte, von Generation zu Generation weitergegebene Hausmusik wieder zu neuem Leben erwecken. Die zahlreichen Aktivitäten und Konzerte der Hausmusik Roas starteten 2021 und sollen weiter über das Kulturhauptstadt-Jahr 2024 hinauswirken:

„Musik ist eine der großartigsten Möglichkeiten der Kommunikation – sie geht durch den Körper, ergreift die Sinne und sensibilisiert für ein gesellschaftliches Miteinander. Zuhause zu musizieren war stets ein Brauch, der keine Worte brauchte, um sich zu verstehen. Sie verbindet und schafft Narrative, die eine Gemeinschaft ernähren. Musiker*innen und Interessierte kommen in die Intimität eines Hauses, hören Musik, spielen vielleicht mit, tauschen sich aus, ziehen weiter und animieren zu musikalischen Erlebnissen, um diese in den Alltag des geselligen Beisammenseins zu integrieren.

Musik, so könnte man es sagen, ist das Haus des Seins – sie bereichert, öffnet den Geist und die Seele. Schafft Freude. Das Format der Hausmusik Roas, eine Idee von Franz Welser-Möst, ist der Versuch, eine alte Tradition wieder zu beleben,“ so Elisabeth Schweeger.

Ort / Zeit
Gmunden, Vorchdorf, Bad Ischl,
Altmünster und Bad Aussee,
Veranstaltungsreihe seit 2021

Eine Idee von Franz Welser-Möst
in Kooperation mit Salzkammergut
Festwochen Gmunden
www.festwochen-gmunden.at

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christian Haselmayr

Programmlinie
Macht und Tradition

Heimat- Welt

Autor*innenresidenzen und Aufführungen, in Zusammenarbeit mit den Salzkammergut Festwochen Schauspiel

Fünf Autor*innen sind eingeladen, mit ihrem sehr eigenen Blick auf die Kulturhauptstadt-Region Salzkammergut zu schauen. Die Historie und die Gegenwart, alte Geschichten und zukünftige Lebensentwürfe für die Menschen nicht nur dieses europäischen Kulturräumes werden erkundet, erlebt, beschrieben.

In Residenzen von Jänner bis Juni 2024 werden die Autor*innen zu Themen der Orte des Salzkammerguts szenische Entwürfe wie auch Prosa-texte erarbeiten, die im Herbst 2024 an zwei Tagen oder in einer langen Nacht in Szenischen Einrichtungen in Gmunden oder Bad Ischl präsentiert werden. Für diese Präsentation gewinnen wir Schauspieler*innen aus Wien, Linz, Salzburg. Und junge Regietalente, die es umsetzen.

Ort
8 Gemeinden im Salzkammergut

Projektverantwortliche
Eva Maria Voigtländer, Hamburg
Karin Bergmann, Wien

Künstler*innen
Ada Diagne, Österreich
Guido Wertheimer, Argentinien
und Berlin
Thomas Perle, Rumänien und Wien
Natasha Vorozhbyt, Ukraine
Lisa Wentz, Österreich
Thomas Köck, Berlin und Wien
– Prolog

Projektleitung Salzkammergut 2024
Sonja Zobel

Programmlinie
Kultur im Fluss

Hinter den Kulissen

Arbeiter*innen aus aller Welt im Salzkammergut vor den Vorhang! Ein Dokumentarfilm von Alenka Maly

International ist das Salzkammergut als Tourismus- und Erholungs-Region bekannt, in der unzählige Arbeiter*innen das Werk im Hintergrund am Laufen und damit die erfolgreiche Marke Salzkammergut aufrecht (er)halten. Sie arbeiten in der Gastronomie, in der Tourismusindustrie, als Bauarbeiter*innen oder Altenpfleger*innen für die alternde Bevölkerung der Region. Ohne sie würden viele Wirtschaftszweige stillliegen.

Das Filmprojekt HINTER DEN KULISSEN begleitet Menschen unterschiedlicher Generationen und Herkunftsänder. Manche von ihnen sind bereits vor vielen Jahren in der Region angekommen, und ihre Kinder und Enkelkinder wurden hier geboren. Andere sind erst kürzlich angekommen. Der Film erzählt ihre Geschichten: Woher kommen sie? Wie erleben sie ihr Arbeitsumfeld? Und am wichtigsten: Wie sieht ihr Leben im Salzkammergut auch abseits der Arbeitswelt aus?

Der Film ergründet das Zusammenspiel von Migrationsgeschichte und Traditionen. Ein Fokus wird dabei auf die Konditorei Zauner gelegt, deren Zaunerstollen selbst Resultat europäischen Austauschs ist, denn er entstand aus dem Handel mit Gewürzen und dem Austausch von Konditor*innen-Wissen innerhalb der Länder des Habsburgerreichs. Heute wird diese Tradition bei Zauner von Menschen aus ganz Europa und darüber hinaus weitergeführt. Weitere Unternehmer*innen, deren Betrieb durch Menschen mit Migrationshintergrund ermöglicht wird, werden derzeit eruiert. Insgesamt werden 5 Personen filmisch begleitet.

Orte / Zeit

Salzkammergut
Recherchephase läuft, Dreharbeiten
in 2023, Filmpräsentation in 2024

Künstler*innen

Alenka Maly, Regie
Ružica Milicevic, Leiterin der
Regionalen Kompetenzzentren für
Integration u. Diversität (REKI) für
inhaltliche Begleitung

Projektleitung Salzkammergut 2024

Eva Mair

Programmlinie

SHARING SALZKAMMERGUT –
Die Kunst des Reisens /
GLOBALOKAL – Building the New

Holy Hydra – Next Generation You Festivallabor

Interdisziplinäres Festivallabor für junge Menschen

Als interdisziplinäre Veranstaltung im sakralen Raum (Kirche, Dom, Kapelle, Synagoge, Moschee) möchte Holy Hydra den Diskurs zwischen Clubkultur, Religionen und Gesellschaft auf eine breitere Ebene stellen. Das orts- und raumspezifische Format beinhaltet zeitgenössischen Tanz und Performances, elektronische Musik und neue Medienkunst.

Das Holy Hydra Festivallabor ist in den Projekten Kirchklang und New Salt Festival inkludiert und ist Teil der Jugendprogrammschiene Next Generation You. Durch aktive Einbindung in die Prozesse ermöglicht es jungen Menschen, schon früh in die Sphären der Veranstaltungspraxis einzutauchen.

Das Festivallabor startet mit einer Klausur im Herbst 2023. In regelmäßigen Jour Fixes, Prozessevaluation und mit Unterstützung des Holy Hydra Expert*innen-Teams wird das Hauptevent für 2024 geplant und umgesetzt. Auch Schüler*innen der Handelsakademie Gmunden mit Schwerpunkt Event- und Medienmanagement erarbeiten im Rahmen ihrer Ausbildung mit dem Holy Hydra Festivalteam Konzepte für das Festival.

Orte / Zeit
tba

Künstler*innen
tba

Projektverantwortliche
Kulturverein Hydra
Kulturverein Raumteiler Linz

Kooperationspartner
Handelsakademie Gmunden

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christian Haselmayr

Programmlinie
Kultur im Fluss

Hotel Austria. Willkommen im Salzkammergut Museum der Stadt Bad Ischl

Inhaltliche wie szenografische Neugestaltung der Ausstellung des Stadtmuseum Bad Ischl

Anlässlich des Kulturhauptstadtjahrs 2024 soll das Stadtmuseum Bad Ischl neu gestaltet werden. Dieses befindet sich im ehemaligen Erbhaus der Salzfertigerfamilie Seeauer und umfasst drei Stockwerke mit insgesamt rund 800 m² Ausstellungsfläche.

Nach Gründung des Kurortes bezog 1834 die Familie des Erzherzog Franz-Carl und seiner Gemahlin Erzherzogin Sophie das erste Stockwerk des Hauses. Nach dem Ableben des erzherzoglichen Paares (1878) wurde das Gebäude als Hotel Austria bis 1982 weitergeführt.

Herta Neiß und Michael John übernehmen die inhaltlichen Arbeiten für die Neugestaltung. Die Gestaltung der Ausstellung wird im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung der Stadt Bad Ischl gefunden.

Inhaltlich, szenografisch und gestalterisch nimmt die Neugestaltung auf die fast hundertjährige Hotelgeschichte und das Erscheinungsbild des Gebäudes sowie auf die spezifische Geschichte des Ortes Bad Ischls und der Region Bezug. Die gesamte Ausstellung reicht vom Mittelalter über die Kaiserzeit bis in die Gegenwart, eingeschlossen sind hier insbesondere die Periode des Nationalsozialismus und auch die erinnerungskulturellen Formen der Nachkriegszeit. Mit lokalen Institutionen und Vereinen, wie etwa dem Ischler Heimatverein und dem Museumsverein, wird das Team in Kooperation stehen, ebenso wie generell mit interessierten Menschen aus der Region.

Ort / Zeit
Bad Ischl
Eröffnung 4. Mai 2024

Projektverantwortliche
Michael John
Herta Neiß

Künstler*innen
Ausschreibung durch Stadt Bad Ischl

Projektleitung Salzkammergut 2024
Lisa Neuhuber
Martina Rothsädl

Programmlinie
Macht und Tradition

Im Frauenparadies

Die großen Diven der Goldenen Zwanziger Jahre

Robert Stolz' Filmoperette „Das Frauenparadies“ inspirierte den Titel dieses Programmes. 1936 in Wien gedreht, entführt diese, der modernen Zeit angepasste Operette in die Welt der Wiener Mode. Eines der schönsten Lieder – Sag, was Du träumst – verzaubert auch das Publikum des Programms im Rahmen der Kulturhauptstadt.

Vinzenz Praxmarer lässt mit seinem Orchester Divertimento Viennese den Klang der Unterhaltungsmusik der 1920er und 1930er Jahre wieder auferstehen. Originalarrangements aus der Entstehungszeit versetzen in bewährter Salonorchester-Tradition in die Atmosphäre der Unterhaltungstheater zwischen Wien und Berlin.

Diese waren geprägt von Diven: Angebetet, verehrt, bewundert kreierten sie kleine feine Chansons, große pompöse Hauptrollen, witzige Schlager und frivole Petiteszen. Sie sangen, spielten und tanzten von Walzer bis Shimmy in Operetten, auf Kabarettbühnen und im jungen Tonfilm.

Heute sind ihre Namen vergessen – unser Programm will sie der Vergessenheit entreißen und ihnen neues Leben einhauchen. Annie Dirkens und Louise Kartousch, Rita Georg und Betty Fischer, Rosy Barsony und Gitta Alpar, Martha Eggerth und Zarah Leander: Sie alle unterhielten ihr Publikum und prägten das Entertainment ihrer Zeit.

Ethel Merhaut schlüpft in die Rolle der großteils jüdischen Diven: Von romantischen Arien über swingende Tänze bis zu frivolen Schlagern reicht ihr vielfältiges Talent. Durch den Abend führt ein Conferencier, der den großen, konkurrierenden, exzentrischen Diven eng verbunden ist und Einblick in ihr berufliches wie privates Leben geben kann.

Auf dem Programm stehen bekannte und unbekannte Werke von Franz Lehár, Emmerich Kálmán, Fritz Kreisler, Paul Abraham, Kurt Weill, Robert Stolz, Werner Richard Heymann, Abraham Ellstein etc. Die Texte stammen von den großen ihrer Zunft: Fritz Löhner-Beda, Ernst Marischka, Julius Brammer, Alfred Grünwald, Robert Gilbert, Bruno Balz etc. Originalklang der anderen Art unterhält auf hohem Niveau und taucht in eine vielfältige musikalische Welt ein.

Ort
Bad Ischl

Künstler*innen
Ethel Merhaut, Gesang
Vinzenz Praxmarer, Dirigent
Marie-Theres Arnbom, Dramaturgie

Projektverantwortliche
Vinzenz Praxmarer
Martin Kaburek
Stefan Lehofer
Christine Schoppmann

Projektleitung Salzkammergut 2024
Sonja Zobel

Programmlinie
Macht und Tradition

Im Garten der heilenden Kräfte

Ein sozial-engagiertes Kunst-, Pflanzen- und Wissensprojekt

Der Garten als offener Lernraum: Von 2022 bis 2024 wird in den Freizeitreichen um die HLW Bad Ischl von zeitgenössischen internationalen und regionalen Künstler*innen in Zusammenarbeit mit Schüler*innen und zahlreichen Expert*innen, Initiativen und Organisationen ein Ort des Lernens gestaltet. Vor allem auf der Küchenwiese und den angrenzenden Bereichen soll auf etwa 500 Quadratmetern Fläche ein „Garten der heilenden Kräfte“ angelegt werden, in dessen „Möblierung“ ein offener Klassenraum eingebettet wird.

Die Schüler*innen recherchieren zusammen mit Lehrer*innen zunächst einmal vor Ort im Raum Bad Ischl und im Salzkammergut: Welche Heilkräuter sowie Gemüsesorten und Früchte mit wohltuender Wirkung auf den menschlichen Körper gibt es in der Region? Welche alten Sorten sind in Vergessenheit geraten und wert, im Sinne der Biodiversität, wieder vermehrt kultiviert zu werden? Kräuterkundige, Obst- und Gemüsebäuer*innen sowie weitere Fachleute aus der Region sollen befragt, besucht und an die Schule eingeladen werden.

In einem zweiten Schritt besuchen Schüler*innen renommierte Gartenprojekte im In- und Ausland.

In einem dritten Schritt wird ein Klassenraum unter freiem Himmel in einer zeitgemäßen Form auf der Küchenwiese aufgebaut und sukzessive in den Garten der heilenden Kräfte eingebettet. Von Obstbäumen bis zu Kräutern soll dieser Garten eine Menge an Gewächsen enthalten, deren Früchte bzw. Blattwerk von der Schulküche genutzt werden kann. Dieser Garten-Klassen-Lernraum ist eine wohlriechende und farbenfrohe Oase der Sinne und wird die Gedanken von Schüler*innen wie Lehrenden beflügeln.

Ort
HLW Bad Ischl
2022-2024

Künstler*innen und regionale Expert*innen
Daniela Brasil
Primavera des Bildungszentrums Salzkammergut, uvm. tba

Projektträger
< rotor > Zentrum für zeitgenössische Kunst, Graz
Margarethe Makovec
Anton Lederer

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christina Jaritsch

Programmlinie
GLOBALOKAL – Building the New

Interventa Hallstatt 2024

“It is Crunch-time”, sagt die Ökonomin und Mitglied des “Club of Rome” Maja Göpel, und meint damit die drei Cs: Climate, COVID, Conflict! Unter diesen uns alle betreffenden Aspekten soll Hallstatt als Best Practice Beispiel weit über die Region hinaus der Zukunft des Bauens dienen.

Die 1. Interventa Hallstatt widmet sich 2024 dem Themenkomplex Tradition und Innovation. Sie untersucht das Potenzial, die Bedeutung und inhaltliche Reichweite von Baukultur als erweiterten Kulturbegriff in Hinblick auf Geschichte, Tradition und die gebaute und natürliche Umwelt.

An unterschiedlichen Spielorten Hallstatts treffen sich regionale, nationale und internationale Expert*innen zu einem interdisziplinären Symposium: Sie kommen aus den komplexen Bereichen der Architektur, der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, der bildenden und darstellenden Kunst sowie der Kulinarik. Analogien und Unterschiede ihrer jeweiligen Fachbereiche treffen auf genreübergreifender Basis in klassischen wie in unkonventionellen Formaten zusammen, um relevante Problemstellungen zu identifizieren, adäquate Fragestellungen zu formulieren und integrative Spekulation zu betreiben. Anhand ihrer transdisziplinären Besetzung und Bespielung lukrieren sie neue Erkenntnisse und verstärkte Vernetzung. Sie analysieren und erforschen die Potenziale, Zusammenhänge und Schnittstellen von zukunftstauglicher Baukultur und angewandter Praxis.

Am Beispiel alltagsstrukturierender Tradition werden an zwei unabhängigen Tagen im Jänner 2024 baukulturelle Anliegen des Symposiums theatrical vorgeführt als auch sicht- und erkennbar in die Region der Kulturfeststadt hineingerufen. Einem Echo gleich reagiert im September 2024 an vier aufeinanderfolgenden Tagen die “Interventa Hallstatt 2024” mit neuen Fragestellungen und innovativen Gangarten, die sich rund um Identität und Lebensraum, Landschaft und Architektur, den Anliegen von traditioneller Prägung bis hin zum Baustein fürs Weiterbauen stellen.

Ort / Zeit

Symposium in Hallstatt
Jänner & September 2024

Kurator*innen

Marie-Therese Harnoncourt-Fuchs
Sabine Kienzer

Projektleitung Salzkammergut 2024

Eva Mair

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New

Jüdische Familien im Salzkammergut

Ein Buchprojekt ermöglicht Gedenken und Erinnern

Das Zeitgeschichte Museum Ebensee hat in den vergangenen Jahren begonnen, die Biografien der vor und in Einzelfällen noch während des Nationalsozialismus im Salzkammergut lebenden jüdischen Bevölkerung zu recherchieren und die Einzelschicksale der Frauen, Männer und Kinder zu dokumentieren. Bis dato waren nur wenige, meist prominente Einzelschicksale von zeitweilig hier Lebenden (Stichwort „Sommerfrische“) bekannt.

Doch wie sah das Verfolgungsschicksal der dauerhaft in den Gemeinden lebenden jüdischen Bevölkerung nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten aus? Wurden sie deportiert, ermordet, haben sie Konzentrationslager überlebt oder sind sie emigriert? Konnten sie vor ihrer Verhaftung flüchten? Hatten sie Unterstützung aus der ansässigen Bevölkerung? Was geschah mit ihrem Eigentum, Häusern, Geschäften, Grundstücken, Wertanlagen? Bemühten sie sich aus dem Exil um Rückstellung ihres Besitzes? Existieren Fotos vor 1938 und nach einer Emigration?

Das Zeitgeschichte Museum hat mittlerweile über 160 Namen und Biografien recherchieren und Schicksale klären können. Aus unserem Gedächtnis jedoch ist die jüdische Bevölkerung des Salzkammerguts verschwunden. Kaum jemand erinnert sich an den jüdischen Direktor der Ebenseer Weberei, der in Auschwitz mit seiner Ehefrau ermordet wurde, an ein jüdisches Mädchen aus Gmunden, das durch einen Kindertransport gerettet werden konnte oder an die jüdische Kaufmannsfamilie Morgenstern in Bad Ischl.

Dieses Buch soll das jüdische Leben im Salzkammergut dokumentieren und wieder sichtbar machen, um so Gedenken und Erinnern zu ermöglichen und eventuell auch in weiterer Folge als Ausgangspunkt für die in den Gemeinden fehlenden Erinnerungszeichen (Stolpersteine, Straßenbenennungen, Gedenksteine oder -tafeln, etc.) dienen. Im Zuge der Recherchen sind bereits erste Kontakte zu Familienangehörigen der Vertriebenen entstanden und weitere sollen folgen. 2024 werden im Rahmen einer Buchpräsentation Geschichten und Schicksale in Erinnerung gerufen.

Ort / Zeit

Buchpräsentation
im Kulturhauptstadtjahr 2024

Projektverantwortliche

Nina Höllinger
Wolfgang Quatember
(Zeitgeschichte Museum Ebensee)

Projektleitung Salzkammergut 2024

Lisa Neuhuber
Martina Rothschild

Programmlinie

Macht und Tradition

Jugend-ensemble

Ein Jugendtheaterclub soll nachhaltiger Bestandteil der Kulturhauptstadtregion werden.

Angelehnt am Modell des britischen National Youth Theaters und inspiriert vom Taktiker Projekt des Theaters „Junge Generation Dresden“ soll ein Jugendtheaterclub an 2 Standorten (Lehartheater – Bad Ischl und Landesmusikschule Laakirchen) entstehen. Dieser soll sich dem zeitgenössischen Musiktheater widmen und ein nachhaltiger Bestandteil der Region werden. Gestartet wird im September 2023 mit einer Schreibwerkstatt, bei der die Jugendlichen in die Grundlagen der Dramatik eingeführt werden. Eine Workshopwoche in den Herbstferien 2023 bietet eine weitere Möglichkeit in die Bereiche Komposition und Regie hineinzuschnuppern. Am Ende soll es dann zu einer offenen Ausschreibung für Menschen von 15-25 Jahren zum Thema „Mythos Europa heute?“ kommen. Aus den Einreichungen werden im November 2024 die Finalist*innen ausgewählt.

Das Lehartheater und die Landesmusikschule Laakirchen werden den Jugendlichen, während sie dramaturgische und musikalische Unterstützung erhalten, einmal pro Woche zur Verfügung stehen. Begleitend stehen verschiedene Ansprechpartner*innen als Mentor*innen zur Verfügung und weitere Kooperationen mit der Modeschule Ebensee und den umliegenden Musikschulen sind angedacht. In den Osterferien 2024 sollen die Rohentwürfe vor einem Fachpublikum präsentiert werden. Nach einer Feedbackrunde und Spezialworkshops zu den jeweiligen „Baustellbereichen“ wird die Arbeit weiter intensiviert. Möglichkeiten der finalen Aufführungen könnten sich entweder im Rahmen des Leharfestivals 2024 oder in den Sommerferien 2024 im Lehartheater unter dem Fokus „Next Generation You“ ergeben. Die Produktionen sollen nach der Premiere auch die Möglichkeit erhalten, in anderen Gemeinden des Salzkammerguts gezeigt zu werden.

Ort / Zeit
Bad Ischl, Laakirchen

Künstler*innen
Stefanie Altenhofer
Nele Neitzke
Wilhelm Zelch
Peter Brugger

Projektverantwortliche
Kerstin Glachs

Kooperationspartner
Landestheater Linz Sparte junges Theater
Landesmusikschule Bad Goisern und Laakirchen

Weitere Kooperationen
mit Modeschule Ebensee
HTL Hallstatt
Musikschulen Bad Ischl und Ebensee angedacht

Projektleitung Salzkammergut 2024
Sonja Zobel

Programmlinie
Kultur im Fluss /
GLOBALOKAL – Building the New

k(ritisch) u(nd) k(ontrovers)

Eine umfassende und differenzierte Auseinandersetzung mit der Habsburgermonarchie und ihren Konsequenzen.

Bad Ischl trägt ein imperiales, mitunter schweres Erbe. Die Vergangenheit unterliegt, wie so oft, auch hier zum Teil einer romantisierenden Verklärung. Das Projekt will den Schleier heben und die K.u.K-Zeit und ihre Auswirkungen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten.

Auf Info-Stelen in den Straßen Bad Ischls werden historische Schlüsseldokumente präsentiert und kommentiert. Das erlaubt eine niederschwellige Auseinandersetzung auch mit den dunklen Kapiteln der Geschichte Österreich-Ungarns. Erstmals werden hier bis dato unveröffentlichte Ton- und Bilddokumente zugänglich gemacht. Begleitend finden Gespräche und Podiumsdiskussionen mit europäischen Expert*innen statt.

Ort
Bad Ischl
Ausstellung im Kurpark und Rahmenprogramm

Künstler*innen
Nadia Rapp-Wimberger
Hannes Leidinger

Projektleitung Salzkammergut 2024
Lisa Neuhuber
Martina Rothschild

Programmlinie
Macht und Tradition

Kinderuni Salzkammergut – Eine Entdeckungsreise in die Welt von morgen

Ein Kinder-Kunst-Projekt der KinderUni Oberösterreich und der Kreativtage Ausse- erland im Zuge der Kulturhauptstadt Euro- pas Bad Ischl Salzkammergut 2024

Im Rahmen eines partizipativen, bundesländerübergreifenden Projekts wird aufbauend auf einer Serie von Vermittlungs- und Kreativworkshops ein Kindertheaterstück entwickelt, das im Sommer 2024 in Bad Aussee gemeinsam mit Kindern aufgeführt wird. In den Workshops stehen Fragestellungen rund um Natur, Umwelt, Klimawandel und Biodiversität im Fokus. Antworten von Kindern zu diesen Fragen werden audiovisuell gesammelt und in das Theaterstück integriert. In parallel dazu stattfindenden Kreativworkshops wird das Bühnenbild und -design entwickelt und gestaltet. Höhepunkt des Projekts sind die mehrtägigen Vorbereitungsarbeiten und die Aufführung eines Kindertheaterstücks im Juli 2024.

In der Projektumsetzung werden **KinderUni-Workshops** (ca. 10 in Schulen bzw. zu offenen Terminen) für 6-12-Jährige abgehalten, die nach Prinzipien des forschend-entdeckenden Lernens gestaltet sind: Eigene Fragestellungen zu Themen wie z.B. regionales Salzkammergut und globale Nachhaltigkeit werden entwickelt und mithilfe verschiedener Methoden (beobachten, sammeln, erfahren, erleben, ...) mehrdimensionale Antworten erforscht.

Professionelle Künstler*innen unterstützen im Anschluss die Kinder in **KinderUni-Kreativworkshops** bei der Umsetzung des Theaterstücks, insbesondere wird das Bühnenbild, Videosequenzen und Teile der Musik erarbeitet.

Ort / Zeit
Jänner–Juni 2024

Künstler*innen
Didone Frigerio
Hans Weidinger
Gernot Grömer
Fritz Wolf
Christian Schröck
Ursula Wimmesberger
Florian Kitzmüller
Michael Pinnisch
Sonja Haider
Ernst Gottschmann und tbc

Projektverantwortliche
Andreas Kupfer
Irene Schwaiger
(Institut für angewandte
Umweltbildung)

Projektträger*innen
Andreas Kupfer
Irene Schwaiger
(Institut für angewandte
Umweltbildung)

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christina Jaritsch

Programmlinie
GLOBALOKAL – Building the New

Kirch Klang Raum

Improvisationswettbewerb „Orgel bewegt!“ und Festival der Improvisation

Seit 2021 bespielt das Kirch'Klang Festival unter der Leitung des Organisten Martin Haselböck Kirchen im Salzkammergut mit hochwertigen Konzerten. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Förderung junger Talente und der Vergabe von Kompositionsaufträgen. 2024 wird das Konzept gemeinsam mit der Europäischen Kulturhauptstadt zum Festival „Kirch-KlangRaum“ erweitert. Im Zentrum dieses Festivals stehen der Aspekt der Improvisation und der Improvisationswettbewerb „Orgel bewegt!“ in Zusammenarbeit mit dem Brucknerhaus Linz. An zwei Abenden werden die Finalist*innen und Juror*innen in der Stadtpfarrkirche St. Nikolaus Bad Ischl an der neu restaurierten Bruckner-Orgel zu Stummfilmen improvisieren. Eine Jury wählt den/die Sieger*in, der in Bad Ischl zum ersten Mal diesen internationalen Preis erhält.

Weitere Höhepunkte sind die Performance „Holy Hydra“ an der Schnittstelle zwischen junger Clubkultur und der zeitgenössischen Erschließung sakraler Räume, ein Kinderworkshop für Orgel, Orgelführungen von lokalen Expert*innen und Vorträge und Konzerte.

Ort

Bad Ischl und weitere Orte im Salzkammergut

Künstler*innen

Thierry Escaich
Jeremy Joseph
Beni Schmid Trio
drei internationale Finalist*innen des Orgelwettbewerbs

Projektverantwortlicher
Martin Haselböck

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christian Haselmayr

Programmlinie
Kultur im Fluss

Kollaborative Konstruktionen

Forschungslabor gemeinsamen Bauens, Wohnens, Praktizierens

Wie bildet sich Gemeinschaft? Was bedeutet kollaboratives Arbeiten in der Region? Wie gestaltet sich ein gemeinsamer Prozess? Wie funktionieren Austausch und Wissenstransfer?

Im Zentrum von "Kollaborative Konstruktionen" steht die prozessorientierte Auseinandersetzung mit Motiven der Gemeinschaft und des gemeinsamen Tuns. Hierfür wird in Kirchham ein temporärer Werk- und Aktionsraum geschaffen, der kollaborative, gemeinschaftsbildende Praktiken ermöglicht, soziale Interaktion stärkt und experimentelle Ansätze fördert. An diesem prototypischen Ort des Gemeinschaffens entsteht im Dialog und Austausch zwischen der Bevölkerung und Akteur*innen vor Ort sowie lokalen, regionalen und internationalen Künstler*innen als auch Besucher*innen ein vielseitiges Programm mit Interventionen, Ausstellungen, Performances, Workshops und Diskussionen.

Den Ausgangspunkt für den gemeinsamen Austausch und das kollaborative Tun bildet die Erforschung traditioneller künstlerischer, kultureller und handwerklicher Praktiken aus dem Salzkammergut. In Form einer offenen Werkstatt werden diese regionalen und teilweise in Vergessenheit geratenen Praktiken mit gegenwärtigen und internationalen Methoden verknüpft und praxisnah erlebbar gemacht. Ideen, Wissen, Werkzeuge, Techniken und Materialien werden in diesem kollaborativen Prozess geteilt und neue Fähigkeiten können gemeinsam erlernt werden.

Für dieses angewandte Forschungslabor wird ein temporäres, wendbares Raumgefüge geschaffen. In der Struktur verbinden sich Wohn-, Werkstatt- und Arbeitsraum mit Aktions-, Koch- und Versammlungsräumen zu einem Ort des "kollaborativen Konstruierens."

Bereits der Bauprozess geschieht unter Einbindung lokaler Akteur*innen: Menschen aus der Nachbarschaft, Bewohner*innen von Kirchham und des Salzkammerguts, lokale Vereine als auch Besucher*innen werden durch unterschiedliche Formate zur Teilhabe am kollaborativen Arbeitsprozess und zur Aneignung des Ortes eingeladen. Künstler*innen setzen während mehrtägiger Residenzen verschiedene Impulse zum gemeinsamen Schaffen, Experimentieren und Gestalten. Diese Momente manifestieren sich in greifbaren Objekten.

"Kollaborative Konstruktionen" erforscht neue Formen offener, inklusiver Orte und Räume, die Gemeinschaft und Gemeinschaffen fördern. "Kollaborative Konstruktionen" bietet einen lebendigen, pulsierenden, geselligen Treffpunkt, der zum gemeinsamen Tun und Austausch/ Lernen inspiriert.

Ort
Kirchham

Künstler*innen
Clemens Bauder
Felix Ganzer
Alexander Römer – Constructlab

Projektverantwortliche
Clemens Bauder
Felix Ganzer
Alexander Römer

Projektleitung Salzkammergut 2024
Elfi Sonnberger

Programmlinie
GLOBALOKAL – Building the New

Kultur- buddy

Ein Freiwilligenprogramm als Türöffner zu kulturellem Angebot für Menschen in herausfordernden Lebenssituationen

Kunst und Kultur sind für alle da – würde man meinen. Doch für viele Menschen in herausfordernden Lebenssituationen sind die Barrieren groß, kulturelle Angebote nutzen zu können. Selbst wenn diese kostenlos nutzbar sind, bleibt oft das Gefühl, dass der Zugang zu diesen Angeboten nicht jedem gilt. Dafür kann es unterschiedliche Gründe geben: Informationsmangel, eingeschränkte Mobilität, Finanzierbarkeit oder Angst vor dem Unbekannten. Diese Verunsicherung um den Zugang zu kulturellen Angeboten lässt sich möglicherweise leichter überwinden, wenn man eine Begleitung zu Seite hat.

Kulturbuddies sind Freiwillige, die helfen sollen Hürden zu überwinden und mit Einzelpersonen oder Kleingruppen eine Veranstaltung im Bereich Kunst und Kultur besuchen. Sie fungieren als Türöffner*innen ins kulturelle Leben, leisten dadurch einen gesellschaftlichen Beitrag, helfen, erläutern die Umstände oder sind einfach nur da. Das Projekt beginnt mit einer Konzept- und Aktivierungsphase 2023; 2024 soll das Programm aufgebaut werden, um ab 2025 eigenständig und nachhaltig bestehen zu können.

Projektverantwortliche

Teresa Kaineder
Petra Holzinger
Barbara Moser

Projektträger

Regionalcaritas
Kirchliche Projekte + Initiativen für
Kulturhauptstadt Salzkammergut 2024

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

SHARING SALZKAMMERGUT –
Die Kunst des Reisens

Kulturvermittlungs-App hublz Salzkammergut 2024

Entdecken des KHS-Programms via GPS-Geofencing und andere digitale Formen der Partizipation

Gemeinsam mit der hublz GmbH entwickelt die Kulturhauptstadt 2024 eine Kultur- und Programmvermittlungs-App. Analoge Projekte des Kulturhauptstadt-Programms werden mit Methoden der Kulturvermittlung ins Digitale transferiert und dadurch besondere Erlebnisse für die User*innen geschaffen. hublz entwickelt individualisierte analog-digitale Kundenprojekte im Kulturbereich. Kultur neu denken – ein „digitaler Begleiter im Raum“ entsteht, durch die Geo-Referenz poppen regional passende Inhalte (Around you) auf. Storytelling, ein Chatbot, Gamification und der interaktive Einsatz von Medien ermöglichen die aktive Beteiligung unterschiedlichster User*innen.

Die Salzkammergut 2024-App soll informieren, durch spielerische Elemente vermitteln und Schnittstellen zu anderen Anwendungen und bestehenden digitalen touristischen Experiences, wie z.B. dem upperguide von Oberösterreich Tourismus, herstellen (bspw. Veranstaltungen, Wanderrouten sowie Mobilität / ÖV-Verbindungen (Fahrplanabfrage) sowie Info zu nächstgelegenen Haltestellen und Bahnhöfen). Eine **Entdeckerseite** weist auf ausgewählte inhaltliche Projekte hin: digitale Veranstaltungseinführungen, eine Museumstour, einen interaktiven Spaziergang, eine Schnitzeljagd etc. Die **Kartenansicht** lässt Interessierte Kulturangebote in der Nähe Ihres Standortes finden; die Eventseite filtert Veranstaltungen nach dem jeweiligen Interessenschwerpunkt raus.

Auch nach 2024 soll die Salzkammergut 2024-App im Sinne nachhaltiger Nutzung in der Region für Bürger*innen und Gäste zur Verfügung stehen.

Projektverantwortliche
Barbara Pölzleithner (hublz GmbH)

Projektleitung Salzkammergut 2024
Stefan Heinisch

Programmlinie
SHARING SALZKAMMERGUT –
Die Kunst des Reisens /
GLOBALOKAL – Building the New

Kunst heute?

Kunstsymposium – Künstler*innendinner

Galerie Tanglberg/Schloss Hochhaus als Forum des Austausches über bildende Kunst und Wiederbelebung der „Eat Art“.

Die Sammlung Zeichnung – Galerie Tanglberg im Schloss Hochhaus veranstaltet ein diskursives Gesprächsformat in offener Atmosphäre, das als Forum des Gedankenaustausches über bildende Kunst dienen möchte. Im Symposium zum Thema „der Stellenwert der zeitgenössischen bildenden Kunst heute“ stehen Aspekte wie das Sammeln und Zeigen von bildender Kunst im Spannungsfeld zwischen privater und öffentlicher Präsentation und Rezeption sowie Kunst im Kontext des Genießens im Mittelpunkt. Die Veranstaltung soll einer breiten Öffentlichkeit aus den Bereichen Kunst und Wissenschaft bis Wirtschaft zugänglich sein.

Im Anschluss an die Ausstellungsbesichtigungen wird beim gemeinsamen Essen im Restaurant bei Tischgesprächen über Kunst diskutiert. Begleitet werden die viermal stattfindenden Künstler*innendinners von künstlerischen Interventionen, Performances und Talks, z.B. „Eat Art“. Bereits 1997 fanden in der Galerie große Ausstellungen statt, die mit Kochperformances des/der jeweiligen Künstler*in verbunden waren. Anlässlich der Kulturhauptstadt wird dieses Format wieder aufgenommen und neu belebt.

Erich Spitzbart eröffnete 1984 im Haus Pettenbacherstraße 3 in Vorchdorf die Galerie Tanglberg – eine Galerie für zeitgenössische Kunst. Das Galerieprogramm beinhaltet heute verschiedene Formen der bildenden Kunst: wie Malerei, Konzeptkunst, Skulptur, Druckgrafik und Zeichnung. Zahlreiche Ausstellungen mit Werken der klassischen Moderne und zeitgenössischen Kunst dokumentieren den intensiven Austausch mit Künstler*innen. Die Zeichnung bildete seit Beginn den Schwerpunkt und hat sich zu einer umfangreichen Sammlung entwickelt.

Ort / Zeit

Galerie Tanglberg
Schloss Hochhaus, Vorchdorf
Künstler*innen-Dinner 2023 & 2024
Symposium im Frühjahr 2024

Künstler*innen

Rudolf Fischer
Jeanette Fischer
Robert Pfaller und tba

Projektverantwortliche

Erich Spitzbart

Projektträger

Erich Spitzbart

Projektleitung Salzkammergut 2024

Petra Zechmeister

Programmlinie

Kultur im Fluss

Lake

Inklusives Tanzprojekt mit Jugendlichen und Kindern sowie professionellen Künstler*innen aus der Region, aus Griechenland und Frankreich

Junge Menschen mit und ohne Beeinträchtigung aus dem Salzkammergut, aus Griechenland und Frankreich erarbeiten tänzerisch mit professionellen Künstler*innen der drei Länder eine Produktion zur Ressource Wasser.

Geplant sind Recherchephasen im März und Oktober 2023. In diesen wird die Notwendigkeit, Bedeutung und Knappheit des Wassers untersucht und innovative Möglichkeiten einer kreativen Darstellung erarbeitet. Die finale Probe- und Aufführungsphase findet im September 2024 statt. Für diese wurden mögliche Spielorte im öffentlichen Raum an Seefufern und in Innenräumen bei einer ersten Besichtigung von Seiten des Organisationsteams im Herbst 2022 gefunden.

Langfristiges Ziel ist es, ein Netzwerk der europäischen, inklusiven Zusammenarbeit aufzubauen, das idealerweise über 2024 besteht und in einem biennalen Festival der Inklusion erhalten bleiben soll. Dieses Festival soll nach 2024 von den involvierten Partner*innen weiterverfolgt und finanziert werden und wird alle zwei Jahre für jeweils drei Tage zunächst im Salzkammergut, in Griechenland und danach in Frankreich stattfinden.

DK-BEL COMPANY „Humans at the heart of artistic creation“. Produzieren und Performen inklusive Aufführungen in Frankreich und international. Gegründet 2004 in Villiers-le-Bel haben sie sich zum Ziel gesetzt, Kunst zu fördern, wo sie das am meisten verletzliche Publikum erreicht. Der Hauptfokus liegt auf Inklusion durch die Kunst.

Ort / Zeit

Erste Recherchephase 2023
Aufführungen September 2024

Künstler*innen

Sophie Bulbulyan
Cécile Martinez, Institut des arts inclusifs (Direktor)
Cyrielle Besson, Institut des arts inclusifs (Cultural Project Development)
Raymond Siopathis
(DK-BEL Assistant Choreographer)

Projektverantwortliche

Karla Brooker
<https://www.dk-bel.com/>

Projektleitung Salzkammergut 2024

Sonja Zobel

Programmlinie

Kultur im Fluss /
GLOBALOKAL – Building the New

Lesen auf Schienen

Lesend mit dem Zug durchs Salzkammergut – die fahrende Bibliothek

Im Rahmen der Kulturhauptstadt 2024 verkehrt der Zug zwischen Attnang-Puchheim und dem Salzkammergut als fahrende Bibliothek. Ein Zug, der exklusiv diese Strecke fährt, wird durchgängig mit Bücherregalen oder hängenden Büchersäcken ausgestattet, die wiederum von Verlagen mit Büchern bestückt werden. Kooperationspartner dieses Projekts sind das Lesehotel, Verlage und Buchhändler*innen. Weitere Züge auf der Strecke sind ebenfalls mit vereinzelten Bücherregalen ausgestattet.

In dem vollausgestatteten Zug sowie den weiteren Zügen befinden sich Hinweise auf die Kulturtechnik des Lesens sowie dessen Vorteile (meditativ, Erholung, innere Ruhe). Langfristig will „Lesen auf Schienen“ für das Thema deep reading und das Lesen, Vorlesen, Zuhören und Schreiben Begeisterung wecken. Menschen zum Lesen bringen, denen als Kind die Freude am Lesen abgewöhnt wurde. In der Region leben viele Menschen, die selber schreiben und dies als manchmal einzigen Weg erleben, sich auszudrücken. Über das Schreiben und das Lesen können wir das Neue mit dem Alten, das Beheimatete mit dem Fremden vernetzen.

Als Projektpartner ist neben der ÖBB auch Thalia anvisiert, um einen direkten Hinweis zu geben, wo Bücher – die im Zug belassen werden sollen – umgehend gekauft werden können. Somit werden auch die Bad Ischler Buchhandlung sowie der Webshop an dem Projekt partizipieren.

Ort / Zeit

Attnang-Puchheim –
Salzkammergut (ÖBB-Strecke)
Fahrende Bibliothek, Werkstatt-
gespräche und Lesungen im Zug

Projektverantwortliche

Mag. Nunu Kaller (THINK kallerful)
Dr. Silke Seemann
(Austrian Hideaways)

Projektleitung Salzkammergut 2024

Sonja Zobel

Programmlinie

SHARING SALZKAMMERMUGT –
Die Kunst des Reisens

Let's live together!

Communities and Culture on Screen

Seit 35 Jahren verschreibt sich der Kulturverein KINO EBENSEE programmatisch zwei Zielrichtungen: der internationalen, zeitgenössischen Independent Musik und dem internationalen Autor*innenfilm. Und das in einer ländlich alpinen Region, die ansonsten insbesondere durch Sommerfrische-Kultur und traditionelle volkstümliche Kultur geprägt ist. Geplant ist für September 2024 unter dem Titel „Let's live together! Communities and Culture on Screen“ eine mehrtägige internationale Filmschau mit Filmgästen vor Ort im traditionsreichen Kino Ebensee und ein praxisorientiertes Vermittlungsprogramm für Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren aus der Region.

Gemeinschaftliches Handeln prägt seit Anbeginn das Fortkommen aller Spezies. Gemeinschaft tritt in unzähligen Formen auf und definiert sich im Besonderen über ein Zugehörigkeitsgefühl. Im Spiegel aktueller gesellschaftspolitischer Realitäten und Transformationsprozesse sollen die handverlesenen europäischen Filme Einblicke in unterschiedliche europäische Kommunen bieten, verschiedene Modelle von Zusammenleben präsentieren, sowie die Frage nach der Relevanz von individuellen und kollektiven Kulturmodellen aufwerfen. Zum Teil im ländlichen Kontext verortet werden die versammelten Filme facettenreich vom Leben im heutigen Europa erzählen.

CROSSING EUROPE Filmfestival, Linz. KINO OHNE GRENZEN! Jedes Jahr präsentiert Österreichs drittgrößtes Filmfestival – nach Viennale und Diagonale – dem Kinopublikum sechs Tage lang im April Lebenswelten und neue Blickwinkel aus ganz Europa, und verschreibt sich seit 2004 den aktuellen filmischen Arbeiten der jungen Generation europäischer Filmemacher*innen: Filme, die sich durch unkonventionelle, mutige und bisweilen kontroversielle künstlerische Zugänge oder auch neue Erzählformen auszeichnen. Genauso wie aktuelle, gesellschaftspolitische Themen oder die Auseinandersetzung mit der europäischen Realität, die das Filmprogramm prägen und bereichern.

Ort / Zeit

Kino Ebensee
2024

Künstler*innen

CROSSING EUROPE Filmfestival Linz
Kino Ebensee

Projektverantwortliche

Kulturverein KINO EBENSEE
Riki und Julia Müllegger
Paul Loidl
www.crossingeurope.at
www.kino-ebensee.at

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Kultur im Fluss

LIBER-TALIA

Performance an der Esplanade Altmünster

Am 30. Juli 2022 war es soweit: Eine Woche nachdem 21 Künstler*innen aus Finnland, Schweden, UK, Ungarn und Österreich sich in Altmünster am Traunsee eingefunden haben, wurde das Ergebnis einer intensiven Woche – dem SALT LAB – auf der Esplanade präsentiert. Aus einem Zwischenspiel von Bewegung und Tanz, performativer Objektkunst, Sound und Musik wurde ein Stück basierend auf Salz, Wasser und Freiheit entwickelt: eine regionale Interpretation der Libertalia-Geschichte als Performance. Mit tatkräftiger Unterstützung der Gemeinde Altmünster haben die Künstler*innen eine Woche lang den Ort zur Entwicklung des Stücks eingenommen. Der Turnsaal wurde zum Sound- und Tanzstudio, der Pfarrsaal zur Werkstatt, wo die Objekte sowie die Masken und Puppe für die Performance hergestellt wurden.

Die Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 ist Teil des Creative Europe Projekts LIBERTALIA, das junge Menschen dazu einlädt, im Austausch mit anderen Europäer*innen ihre Skills und Erfahrungen im Bereich partizipative Performance zu erweitern. Libertalia ist Teil der Programmlinie KULTUR IM FLUSS.

„Libertalia ist ein schönes Beispiel, was Kulturhauptstadt bedeuten kann: Ein Zusammenfinden und gemeinsamer Schaffensprozess von regionalen und internationalen Künstler*innen. Das zugrunde liegende Netzwerk, Collective Moves, wird auch weiterhin bestehen bleiben und die Möglichkeit bieten an solchen Projekten, auch in anderen europäischen Ländern, mitzuwirken,“ sagt Eva Mair, Projektleiterin Salzkammergut 2024.

Ort / Zeit

Esplanade Altmünster
Juli 2022

Künstler*innen

Alison Duddle (UK), Petra Kodym (AT),
Hannah Maria Wimmer (AT),
Heidi Zednik (AT), Mark Whitaker (UK),
Michaela Schausberger (AT),
Thomas Maislinger (AT), Andreas
Kienesberger (AT), Linda Vuorio (FI),
Patricia Mihalyi (HU), Krisztina
Nagy (HU), Nicola Johnston (UK),
Jade Louise Harris (UK), Alex
Walker (UK), Sebastian Ruiz
Bartilson (SE), Jacqueline Korber (AT),
Verena Schatz (AT), Daniela
Schilcher (AT), Dani Aichmayr (AT),
Taisha Moroz (UA), Clara Schobes-
berger (AT), Emily Schobesberger (AT)

Creative Europe Projekt-Partner*innen
Safe Regeneration (UK), Historieverket
/ Gothenburg (SE), City of Bootle (UK),
City of Turku (FI), Kulturhauptstadt
Veszprem-Balaton 2023 (HU), Stadt
Magdeburg (DE), City of Limmerick (IE)

Projektleitung Salzkammergut 2024
Eva Mair

**Produktionsleitung
Salzkammergut 2024**
Maria Neumayr-Wimmer

Produktionsassistenz
Teresa Kranawetter

Programmlinie
Kultur im Fluss

Literaturpreis „nah und fern“

Stimmen aus und über Europa – Lesefest mit Musik

Gesucht werden engagierte, kreative und sprachlich prägnante Texte deutschsprachiger Literatur.

Die eingereichten Werke (Prosa oder lyrische Prosa) zum Thema „nah und fern“ sollen persönliche Standpunkte verschiedener Menschen zu Europa literarisch wiedergeben. Der Fokus liegt auf Identität, Vergangenheitsbewältigung und den Auswirkungen der Globalisierung im digitalen Zeitalter. Auch Räume der Jugend, das Aufbrechen in neue Umwelten und das Flüchten aus unterschiedlichen Perspektiven können untersucht werden.

DIE PREISE

Aus den Einsendungen setzt eine unabhängige Fach-Jury Texte von zehn Erwachsenen und vier Jugendlichen auf die Shortlist. Diese lesen am 22./23. Juni 2024 am Siriuskogl in Bad Ischl ihre Texte, gerahmt von einem – von lokalen und internationalen Musiker*innen gestalteten – Musikprogramm zum Thema des Wettbewerbs.

Im Anschluss an die Lesung werden die Jurypreise und der Publikumspreis vergeben:

1. Preis 4000€
2. Preis 2000€
- 2 Publikumspreise á 500€
- 2 Jugendpreise zu á 1000 €

Eine Anthologie der vierzehn Beiträge wird im Pilum Verlag veröffentlicht.

Ort / Zeit

Siriuskogl in Bad Ischl
22. & 23. Juni 2024

Projekträger

Verein Werkraum Abersee

Projektteam und Kurator*innen

Christian Majer
Julia D. Krammer
Judith Bachinger und
Luis Stabauer (Projektleiter)
www.literaturwettbewerb-skg.at

Projektleitung Salzkammergut 2024

Sonja Zobel

Programmlinie

Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

Lust auf Baukultur

Den Lebensraum selbst gestalten. Im Dialog gemeinsam Erfahrungen sammeln zum Bauen im ländlichen Raum.

Sich mit Baukultur zu beschäftigen bedeutet, den eigenen Lebensraum verantwortungsvoll zu gestalten. Ziel des Projekts „Lust auf Baukultur“ ist es, Menschen zu sensibilisieren und an der Vergrößerung eines thematischen Netzwerks in der Region mitzuwirken.

Der Verein LandLuft setzt daher 2023 und 2024 auf Vermittlungsaktivitäten und Best Practice-Beispiele zur Bewusstseinsbildung. Diese richten sich zum einen an Bürgermeister*innen, Gemeinderät*innen und Verwaltung – jene, die in ihrem Alltag aktiv Einfluss auf die Baukultur nehmen – zum anderen sind Baukultur-Interessierte eingeladen, am Prozess teilzunehmen. In drei Phasen werden (land-)luftige Formate angeboten, die Lust darauf machen, sich mit Baukultur auseinander zu setzen und dazu anregen selbst ins Tun zu kommen.

Mit „Durchs Reden kommen die Leut‘ zam“ beginnt ab dem Frühjahr 2023 eine Dialog- und Aktivierungsphase abseits der Öffentlichkeit. Die Werkstatt „Lust auf Baukultur“ im Herbst 2023 setzt im nächsten Schritt auf Vernetzung und Inspiration im großen öffentlichen Rahmen. Anschließend schafft die im Kulturhauptstadtjahr 2024 stattfindende Veranstaltungsreihe „Baukultur machen Menschen wie Du und ich“ die Basis für gute Ideen, Projekte und Weiterentwicklung.

Ort / Zeit

Verschiedene Orte des Salzkammerguts ab Frühjahr 2023

Projektverantwortliche

Daniel Fabry
Astried Drechsler
FH Joanneum

Projektleitung Salzkammergut 2024

Eva Mair

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New

Markt der Zukunft Salzkammergut

Denken und Handeln für das Heute und Morgen: Kunst, Wissenschaft, Initiativkultur und Aktivismus im Fokus

Das Klimakulturfestival Markt der Zukunft präsentiert herausragende Projekte und Konzepte aus dem Salzkammergut und anderen Modellregionen zu den Themen Ökologie und Klimaschutz, Ernährung und nachhaltige Landwirtschaft, neue Sozial- und Bildungsmodelle, alternative Wirtschafts- und Arbeitsmodelle im Zeitalter der digitalen Transformation. Es lädt zu einem praxisorientierten Forum und zu Dialog-Formaten zwischen Kunst, Wissenschaft, Initiativkultur und Aktivismus.

Wie können wir Bewusstsein für die Dringlichkeit und das Potential transformatorischer, gemeinschaftsorientierter Ideen schaffen? Welche neuen Allianzen lassen sich bilden, um soziale und ökologische Bewegungen zu stärken? Der Markt der Zukunft lädt Gäste aus Wissenschaft, Initiativkultur, Wirtschaft, Kunst und Politik ein, um an Fragen wie diesen disziplinenübergreifend zu arbeiten. Ein mittelfristiges Ziel ist es, ein Netzwerk zu schaffen, in dessen Mittelpunkt die kreativen Akteur*innen und Initiativen des Salzkammergut stehen.

Festivalprogramm

Das Festival besteht aus (vorbereitenden) Modulen an unterschiedlichen Orten im Salzkammergut, deren Ziel es ist, lokale aber gleichzeitig überregional wichtige Fragestellungen zur öko-sozialen Transformation der Gesellschaft zu erörtern. Das Hauptmodul des Markt der Zukunft Salzkammergut ist das Innovationfestival mit den Formaten Bürger*innenforum und Diskursprogramm. Das Bürger*innenforum präsentiert mehr als 40 „Good Practices“, Zukunftsinitiativen und „Reallabore“ aus ganz Österreich mit Schwerpunkt Salzkammergut. Das Diskurs- und Workshop-Programm vertieft Themen in denen es um Kollaborationen, Werte der Pluralität, kreativen Protest und emanzipatorische Transformationsstrategien geht.

Ort / Zeit

Trinkhalle, Bad Ischl
Ende Juni 2024

Künstler*innen / Akteur*innen

tba

Projektverantwortlicher / Kurator

Wolfgang Schlag

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christina Jaritsch

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New

Marktplatz der Ideen

Das Salzkammergut 2024 Team lud zum „Marktplatz der Ideen“: Künstler*innen, Kreative, Unternehmer*innen & Politik tauschen sich aus.

Vergangenes Jahr lud das Salzkammergut 2024 Programmteam dazu ein, Projektvorschläge für das Kulturhauptstadt-Jahr einzureichen. Die 1000 Einreichungen, die auf diesen Open Call hin eintrafen, zeugen von einem großen Interesse an Kultur und hohem Potential an kreativer Schaffenskraft.

„Wir werden nur einen Teil der Projekte realisieren können, wollen aber trotzdem öffentliche Aufmerksamkeit auf so viel Kunstinteresse legen sowie weitere Realisierungschancen schaffen. Es erhielten alle Projekteinreicher*innen und Künstler*innen die Möglichkeit, auf Wirtschaft, Politik, Kulturmanager*innen und Verleger*innen zu stoßen, um sich auszutauschen, Synergien zu bilden und idealerweise alternative Umsetzungsmöglichkeiten zu finden. „Ferner setzen wir uns laufend bei den 23 Gemeinden der Kulturhauptstadt-Region dafür ein, dass weitere Spielstätten und andere Unterstützungen zugesichert werden,“ so das Salzkammergut 2024 Team.

Ort / Zeit

2022 haben zwei Veranstaltungen stattgefunden, in Bad Ischl & Bad Aussee, weitere Termine sind geplant

Projektleitung Salzkammergut 2024
Maria Neumayr-Wimmer

Programmlinie
Kultur im Fluss /
GLOBALOKAL – Building the New

Mein Kleiderkasten – weibliche Lebensfreude bis ins hohe Alter

Ausstellung zu Mode, Kleidung und sie prägenden Biographien

Die Sonderausstellung „Mein Kleiderkasten – weibliche Lebensfreude bis ins hohe Alter“ widmet sich den Biographien von 25 Frauen, zwischen 63 und 103 Jahren, entlang verschiedener Lebenswelten. Sie basiert auf der Studie und dem gleichnamigen Buch von Elizabeth Baum-Breuer. Aus Studie und Buch wurde eine Ausstellung kreiert, die älteren Frauen einen roten Teppich entrollt und sie und ihre Lebensgeschichten ins Zentrum rückt. Für die Ausstellung der Kulturhauptstadt wurde der Reigen der Frauen erweitert und umfasst Biographien, Kleider und Kleidervorlieben sowie Gedanken und Vermächtnisse von Frauen die kulturelle Relevanz für die Region Salzkammergut besitzen.

In sieben Stationen erzählt die Ausstellung ihre Geschichten, bewegt sich über Kleider und Erinnerung, Gefühle und Vorbilder hin zu dem bunten Bereich Farben, zu Persönlichkeit und Stil und durch verschiedene Lebensphasen. Über das Thema Nachhaltigkeit und Upcycling wird auch die Brücke ins Jetzt und in die Zukunft gebaut. Am Ende der Ausstellung, in einem interaktiven Teil, werden die Besucher*innen eingeladen, Fragen zu beantworten und ihre Zugänge zu Mode und Lebensfreude einzubringen. Alles dreht sich um den Kleiderkasten. Ein solcher kann nämlich den Reichtum eines Lebens enthalten. Neben Röcken, Blusen, Kostümen, Jacken und Co. finden sich Erinnerungen, Assoziationen und Ideen, die uns im Leben wie ein flauschiger Wollmantel wärmen und beglücken können.

Elizabeth Baum – Breuer hat sich auf eine spannende Entdeckungsreise quer durch alle Gesellschaftsschichten begeben. Mit einer faszinierenden Kombination aus Artefakten, Kleidungsstücken, Fotos, Fragestellungen und biographischen Gesprächen entstehen berührende Einblicke über das Modeleben im Alter, jenseits von Klischees und Tabus. Die Ausstellung bietet Inspiration, Anregung und Hintergrundinformation zur Anwendung von Biographiearbeit anhand des (vermeintlich oberflächlichen) Themas Kleidung. Die daraus resultierenden „Moderzählungen“ sind Lebensgeschichten, farbenfrohe Quellen von Lebensfreude, die bis ins hohe Alter zugänglich sind.

Ort / Zeit

Grundlsee (Vorabversion
Kaiserlicher Stall, 6.–30. Juli 2023)
Bad Ischl (Trinkhalle, 2024)

Projektverantwortliche

Elizabeth Baum-Breuer (Wien)

Projektleitung Salzkammergut 2024

Sonja Zobel

Programmlinie

Kultur im Fluss

Microfarmers Conference (Arbeitstitel)

Zukunftsperspektiven und neue Lebenskonzepte für junge Menschen in der bäuerlichen Landwirtschaft

Die Spannungsverhältnisse der aktuellen bäuerlichen Lebens- und Arbeitsrealität zwischen Romantisierung und Existenzbedrohung sollen einerseits durch den direkten Kontakt bei Community Events und andererseits bei der Konferenz aufgebrochen werden. Nutzungskonflikte zwischen Landwirtschaft und Tourismus bzw. Naturschutz führen zu horrenden Bodenpreisen und Mikro-Landgrabbing. Wie kann der Ausverkauf der Landwirtschaft gestoppt werden und welche Modelle existieren in anderen Ländern bezüglich gerechter Entlohnung bäuerlicher Arbeit? Das Spannungsverhältnis von Direktvermarktung und hohen gesetzlichen Auflagen führt unweigerlich zur Kriminalisierung traditioneller bäuerlicher Praxis. Heikle Themen wie Schlachten in kleinbäuerlichen Betrieben oder fehlende Hofnachfolge und Verschuldung werden oft aus dem Diskurs ausgeklammert.

Das Ziel ist aber, über Diversitäten in der bäuerlichen Kultur und Landwirtschaft zu sprechen. Gemeinschaftliche Wohn- und Lebensmodelle sowie außerfamiliäre Hofübergaben sollen genauso Sichtbarkeit erfahren wie queeres Landleben. Es handelt sich um einen Prozess, in den die nächste Generation aktiv einbezogen werden muss, um ihr eine Zukunftsperspektive in der bäuerlichen Landwirtschaft zu eröffnen. Die Landwirtschaft gehört aktuell zu den am stärksten von Überalterung betroffenen Sektoren in Österreich. Die Community Events werden 2023 und im Frühjahr 2024 an sieben Höfen mit Expert*innen abgehalten. Die Konferenz ist eine 1-tägige Veranstaltung, bei der sich u.a. in Workshops über die in den Community Events gesammelten Erfahrungen ausgetauscht wird.

Ort / Zeit

Oktober 2024
(Previews bereits 2023 ff.)

Künstler*innen/ Expert*innen

Olivier De Schutter
Maryam Rahamanian
Raj Patel
alle tbc

Projektverantwortliche

Isabella Lang, et al.

Projektträger

ÖBV Via Campesina

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christina Jaritsch

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New

Musikmaschine

Regionale traditionelle Instrumente treffen auf zeitgenössische elektronische Musik

Das Projekt verbindet traditionelle Instrumente wie Zither, Hackbrett und Seitelpfeife mit zeitgenössischer elektronischer Musik. Klangeigenschaften traditioneller und fast verschwundener Instrumente aus der Region werden mit neuen und ungewohnten Spielweisen gepaart.

Eine Art Musikroboter bringt die Instrumente über ein intuitives Interface, ähnlich einer Drum Machine, zum Klingen. Durch die Kombination mit Rhythmen, Harmonien und typischen Elementen elektronischer Musik soll er nicht nur traditionsbewussten Besucher*innen ein neues Moment der musikalischen Interpretation ermöglichen, sondern auch einem jungen Publikum Zugang zu traditionellen Instrumenten. Besucher*innen können eigene Miniaturkompositionen erstellen und in Form von Patterns abspeichern. Ein Archiv an Kompositionen entsteht, das zum Durchstöbern oder Weiterentwickeln einlädt.

Zur Präsentation der entstandenen Installation dienen Leerstände und Schaufenster; bei der Vernissage erarbeiten lokale Akteur*innen wie Musikapellen und -vereine, Studierende und internationale Künstler*innen Konzerte und Performances mit der Musikmaschine.

Orte

Leerstände in der Region

Projektverantwortliche

Daniel Fabry
Astried Drechsler

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Kultur im Fluss /
Macht und Tradition

Nach oben kein Ende

Eine Anti-Utopie zum Luftkurort Altaussee – Filmkunstprojekt und Videoinstallation

NACH OBEN KEIN ENDE versteht sich als Filmkunstprojekt und Videoinstallation und erzählt in drei Episoden die Geschichte einer jungen Frau, die sich auf der Suche nach Entschleunigung und Selbstfürsorge auf einen Kuraufenthalt ins Salzkammergut begibt.

Der Luftkurort Altaussee wird dabei zum Motiv eines Gedankenexperiments für eine mögliche nahe Zukunft, in der Großinvestoren vollkommen dereguliert ihre turbokapitalistischen Tourismus-Fantasien ausleben und das Salzkammergut zum letzten Rückzugsort der Superreichen wird.

NACH OBEN KEIN ENDE entwickelt sich zum anti-utopischen Kammerpiel, das den Versuch formuliert, den idyllischen Heimatfilm als »trope« zu dekonstruieren und ins Zeitgenössische zu übersetzen.

»Was passiert, wenn die Heimat zur Ware – der Lebensort zur Postkarte, das alpenländische Idyll als Wellnessversprechen hinaus in die Welt exportiert wird?«

NACH OBEN KEIN ENDE soll zum Diskurs über die Auswirkungen des Hypertourismus und der damit einhergehenden Kommerzialisierung und Verwertung der Landschaft beitragen. Ein öffentlicher Dialog über innovative Formen des Tourismus, der in weiterer Folge die kommunalen Entwicklungen dahin- gehend beeinflusst, soll angestoßen werden.

Ort
Altaussee

Künstler*innen
Anna Sophia Rußmann
Kilian Immervoll
Pipi Fröstl
Manuel Riegler

Projektverantwortliche
Anna Sophia Rußmann
Kilian Immervoll

Projektleitung Salzkammergut 2024
Petra Zechmeister

Programmlinie
Kultur im Fluss /
GLOBALOKAL – Building the New

Narzissenpost

Ein Litfaßsäulen-Magazin für das Ausseerland

Die Traditionen der Menschen im Ausseerland werden oft anhand der Landschaft und der Natur beschrieben. Das Ausseerland hat mit dem Narzissenfest eines der wenigen Feste im Land, das sich ausschließlich um eine Pflanze dreht. Auch im Salz, das der Region Reichtum beschert hat, haben Forschende Pflanzenspuren nachgewiesen, viele Millionen Jahre alt. Gefeiert wird im Ausseerland heute die Sternnarzisse, die – anders als der Wein, der Kürbis oder die Marille, die anderswo bei Erntefesten gefeiert werden – eigentlich giftig ist.

Die Narzissenpost geht von diesem besonderen Naturverhältnissen und diesen Traditionen aus und untersucht, welchem Wandel diese unterworfen sind. Was, wenn die Natur in Zeiten der globalen Klima- und Nachhaltigkeitskrise nicht mehr so recht mitspielt? Wenn der Raum für neue touristische Infrastrukturen immer heißer umkämpft ist? Wie sehen und spüren die Menschen im Ausseer Salzkammergut diesen Wandel? Wie wollen sie ihr Leben Morgen organisieren?

Die Narzissenpost ist als analoges, journalistisches Magazin konzipiert und wird gemeinsam mit interessierten Ausseer*innen vor Ort und mit internationaler Beteiligung sowie mit dem österreichischen Netzwerk Klimajournalismus auf Litfaßsäulen im öffentlichen Raum alle zwei Wochen im Zeitraum von Mai bis September 2024, in sechs Ausgaben, bespielt. Geplant sind vier Säulen im Ausseerland und eine in Bad Ischl.

Ort / Zeit

Ausseerland, Salzkammergut,
Bad Ischl
ab Mai 2024

Redakteur*innen

Lukas Bayer
Naz Küçüktekin
Clara Porák, uvm

Projektverantwortliche

Josef Neumayr
Wolfgang Schlag
Thomas Wolninger

In Kooperation mit

Netzwerk Klimajournalismus

Projektträger

Josef Neumayr

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Macht und Tradition

New Salt Festival

New Salt Festival setzt sich mit elektronischer Musik und zeitgenössischer Komposition auseinander und legt dabei den Fokus auf genreübergreifende und multimediale Projekte.

Die Veranstaltungen finden bereits 2023 statt, New Salt Festival kulminiert schließlich in einem mehrtägigen Festival im Herbst 2024. In unterschiedlichen Formaten und Ausformungen bündelt New Salt Festival richtungsweisende musikalische und ästhetische Positionen, die den Geist der Zeit mittels Musik- und Kunstproduktion reflektieren. Als gegeben betrachtete Realität wird aufgewirbelt, neu verhandelt und eingordnet.

Das Zentrum von New Salt Festival bilden dabei Konzerte, Klanginstallationen und audiovisuelle Arbeiten, die etablierte Orte einbeziehen, aber auch in neu zu entdeckendem Rahmen stattfinden. New Salt Festival versteht sich darüber hinaus als eine Plattform für Austausch und Kommunikation, als sozialer Raum und als verbindendes Element zwischen Künstler*innen und Interessierten. Interventionen im öffentlichen Raum, Künstler*innen-Residencies und Workshops als partizipative, offene Formate schaffen Anknüpfungspunkte und suchen nach nachhaltigen Synergien.

New Salt Festival spannt so auf mehreren Ebenen und für einen Zeitraum von eineinhalb Jahren einen Bogen von zeitgenössischer Komposition, über avantgardistischer Elektronik bis hin zu zeitgemäßen Gitarrenformaten und tanzbarer Clubmusik, öffnet Räume für Diskussion und Austausch und rückt Altbekanntes in neues Licht.

Ort / Zeit

Bad Ischl (Festival 2024)
2023 und 2024 finden vor dem Festival Konzerte, Clubnächte und offene Formate im gesamten Salzkammergut statt

Kuratorisches Leitungsteam

Ursula Winterauer
Maximilian Zeller

Produktion

partnerincrime

Projektträger

SALT – Verein für undisziplinierte Künste

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Kultur im Fluss

Next Generation You

Selbstverwaltetes Jugendprogramm

Frei nach Frithjof Bergmann, der sich in seinem berühmten Aufsatz „Welt, in der wir leben wollen“ mit den Fragen der Zukunft und vor allem, wie wir arbeiten und leben wollen, beschäftigt, sind die Jugendlichen eingeladen, über ihre Zukunft nachzudenken und Projekte und Programme zu erarbeiten, die ihre Überlegungen zum Ausdruck bringen. Es ist ein Versuch, den Jugendlichen eine Plattform zu bieten, wo sie selbstständig ihre eigenen Ideen umsetzen.

Der Jugend eine Stimme geben. Zentral sind die Fragen: Wie wollen die Jugendlichen leben? Wie wollen sie arbeiten? Wie denken sie Politik, Ausbildung, Kultur? Wie sehen sie die Gegenwart und die Zukunft? Was sind ihre Anliegen und Bedürfnisse? Die Kulturhauptstadt Europas wird sie dabei unterstützen, Fragen zu stellen und erste Umsetzungsschritte ermöglichen. Ende 2024 soll eine Präsentation aller Projekte und Ideen stattfinden.

Jugendforen finden in unterschiedlichen Teilregionen statt, damit Jugendliche selbst ihr Programm für das Kulturhauptstadtjahr 2024 erstellen, mit einem eigens zu verwaltenden Budget. Bei der Umsetzung ihrer Ideen werden sie unterstützt und begleitet. Die Ideen sollen bewusst nicht thematisch eingegrenzt und von einer Jury ausgewählt werden, sondern entstehen allein aus dem Mut zur Präsentation und dem Willen zur Umsetzung. Einzige Einschränkung gilt im Hinblick auf die Verletzung von Menschenrechten.

Darüber hinaus werden die Jugendlichen, die ein Projekt umsetzen, auch überregional vernetzt und eingeladen, den eigenen Wirkungskontext zu erweitern. Eine nachhaltige Entwicklung eines Netzwerks oder einer Plattform soll projektübergreifend entstehen.

Ort / Zeit

Salzkammergut
2023 und 2024

Projektverantwortliche

Eva Hübler
Laura Carciopoli
Martin Hollinetz
Otelo eGen

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Kultur im Fluss

Ochsenherz und Lavendel – Perspektiven kleinbäuerlicher Landwirtschaft

Ein Mini-Symposium

Die Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 veranstaltet in Vorbereitung auf das Titeljahr ein Mini-Symposium in Kooperation mit dem Kirch'Klang-Festival und dem Agrarbildungscenter Salzkammergut zum Thema kleinbäuerliche Landwirtschaft und deren Perspektiven. Dazu werden Expert*innen auf ein interdisziplinäres Podium geladen, mit musikalischer Begleitung und regionaler nachhaltiger Verpflegung werden Themen der innovativen Agrarlandschaft diskutiert. Das Ziel ist, eine Vernetzung der Expert*innen in diesem Bereich und die Bewusstseinsbildung zu fördern. Das Mini-Symposium bereitet Programmabläufe rund um die Linie „GLOBALOKAL – Building the New“ vor und wirft Fragestellungen auf, die regional und global gesehen relevant sind: Wie kann eine bäuerliche Zukunft funktionieren? Welchen Beitrag können naturnahe Bewirtschaftungsweisen zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität leisten? Welche innovativen Betriebsmodelle wählen Nachwuchs-Landwirt*innen?

Diskutant*innen

Michaela Jancsy - Mitgründerin und Bio-Gemüsebäuerin, almgrün – Gemüse am Fluss

Elsa Triebaumer – wildflorie

Christine Pichler-Brix – Biobäuerin am Bergsimon Hof

Moderation

Thomas Wolkinger

Ort

Altmünster am Traunsee

Künstler*innen

Attersee Woods

Kurator*innen

Christina Jaritsch
Wolfgang Schlag

Kooperationspartner

Kirch'Klang 2023
Agrarbildungscenter Salzkammergut
www.kirchklang.at
abz.lfs-networld.com

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christina Jaritsch

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building The New

PLATEAU BLO. Raum am See

Forschungsstation, Sauna, Ort für Performance und Ausstellung

Ausgangspunkt für PLATEAU BLO, einem Projekt von raum&designstrategien der Kunstuniversität Linz, ist der Umgang mit den begehrten Uferzonen des Traunsees. Uferzonen sind Privathäusern und Hotels zugeordnet, werden von Durchgangsstraßen tangiert oder sind unzugänglich und nur vom See aus erreichbar. PLATEAU BLO fügt den begehrten Grundstücken am Traunsee einen neuen, mobilen Bauplatz als Gegenstück am Wasser hinzu: Im Kulturhauptstadtjahr bewegt sich ein schwimmendes Inselgefüge aus 3-4 Plattformen über den Traunsee. PLATEAU BLO erweitert Landschaft und Kulisse um Gedanken, Raum und Fläche. Es ist vom Ufer aus gut sichtbar und doch nicht ganz leicht zu erreichen. Ein Ort des Begehrens entsteht, der deutlich von den üblichen Tourismusattraktionen abweicht. PLATEAU BLO bringt Körper und Geist ins Wanken, erzeugt einen leichten Schwindel, regt zum Nachdenken an und bringt Themen zum Schwitzen. Anstelle starrer See-Bilder entsteht ein lebendes Bild, ein schwimmendes Tableau vivant.

Das Projekt startet 2023 an der Kunstuni Linz. Ab Jänner 2024 adaptieren Studierende und Lehrende ein leerstehendes Gebäude in Gmunden und leben und arbeiten dort für mehrere Monate. Sie bauen Plattformen und Raummodule, experimentieren mit Materialien und Konstruktionen und aktivieren zugleich einen zuvor leeren Ort. Eine offene Werkstatt für experimentelle Floßherzeugung, eine Outdoorküche, ein Camp für Gastkünstler*innen und Workshops rund um Fragen des Floßbaus und der Architektur entstehen.

Die miteinander verbundenen Plattformen werden in 20m Distanz zum Ufer verankert und liegen dort für einige Wochen, bis sie an andere Orte in Richtung Altmünster, Traunkirchen und Ebensee gezogen werden. Die Plattformen sind unterschiedlich konfiguriert und variabel bespielbar: Plattform 1 ist offen und weitgehend leer. Plattform 2 ist eine Forschungsstation für Artists in Residence. Plattform 3 dient Performances und Ausstellungen; auf Plattform 4 steht eine ganzjährig nutzbare Sauna. PLATEAU BLO ist ein Statement gegen exklusives Besitzdenken, eine dynamische Position für offenes Denken, ein fluider Ort für neue Perspektiven auf See, Landschaft und Architektur.

Ort
Uferzonen des Traunsees

Künstler*innen
jurierte nationale und internationale Künstler*innen

Kurator*innen
Sabine Pollak
Simone Barlian (raum&designstrategien, Kunstuni Linz)
kunstuni-linz.at

Projektleitung Salzkammergut 2024
Eva Mair

Programmlinie
GLOBALOKAL – Building the New

Poesieautomaten Altausseerland

Gedichte zum Mitnehmen

Bewohner- und Besucher*innen von Altaussee werden bei diesem Projekt eingeladen, Gedichte aus vier unterschiedlichen Poesieapparaten zu ziehen, sich anregen, verführen, berühren zu lassen. Der „Frische Gedichte“-Automat sowie der „noch frischere Gedichte“-Automat bergen bisher unveröffentlichte, neue Werke von zeitgenössischen Dichter*innen und Lyrikinteressierten aus Altaussee und der weiteren Umgebung; der Automat „Sommerfrische Gedichte“ überrascht mit Gedichten, die Sommerfrischler über die Jahrhunderte geschrieben und hinterlassen haben, und besonders „bergechte“ Gedichte, die 12 international bekannte Lyriker*innen speziell für dieses Projekt schreiben, hält ein historischer Kondomautomat bereit. Die Aufstellungsorte der 4 Automaten sollen in Beziehung zueinanderstehen und auf das Literaturmuseum verweisen.

Alle Automaten sind mit je 12 unterschiedlichen Gedichten bestückt, welche im Zeitraum Jänner bis Dezember 2024 für je 50 Cent gezogen werden können. Es ist möglich auch eigene Gedichte für das Projekt einzureichen. Am 16. Dezember 2022 fand dafür ein Schreibworkshop mit dem Kurator statt. Ein Publikumspreis wird mittels Online-Voting über die Website des Literaturmuseums unter den Gedichten der „Frische Gedichte“-Automaten vergeben und bei der Finissage mit einer Lesung vorgestellt.

Ort / Zeit

Altaussee & Bad Aussee
2024

Kurator

Matthias Göritz

Projektverantwortliche

Daniela Jeide
Christian Resch,
Anton Auerböck (Verein
Literaturmuseum Altaussee)

Projektleitung Salzkammergut 2024

Lisa Neuhuber

Programmlinie

Macht und Tradition

Radio Transfer – Communities in Dialogue

Ein Vernetzungsprojekt der freien Medien Österreichs

Vertreter*innen der freien Medien Österreichs und ihre Partner*innen starten 2023 im Zuge der Kulturhauptstadt 2024 mit Community Building-Maßnahmen wie Workshops, Diskursveranstaltungen oder Konzerten mit lokalen Initiativen und internationalen Radiomacher*innen. Das innere Salzkammergut und das Almtal werden Mittelpunkt der Veranstaltungen sein. Das Freie Radio Salzkammergut und das Freie Radio B138 laden 2024 gleichzeitig Radiomacher*innen aus Ungarn und eine Gruppe aus Serbien und Bosnien-Herzegowina zu einer einwöchigen Residency ein. Während der Residencies finden laufend öffentliche Veranstaltungen statt.

Als Auftakt zum Projekt sind vier Networking-Veranstaltungen geplant, die aus einem Nachmittag mit Möglichkeit zum Austausch über die Kulturhauptstadt und einem darauffolgenden Konzertabend bestehen. Ein nachhaltiger internationaler Austausch soll die inhaltliche Debatte im Bereich der Freien Medien und Demokratie stärken, sodass zukünftige Projekte und Vernetzungsmöglichkeiten auf die entstandenen Strukturen aufbauen können. Abseits der inhaltlichen Diskussion wird durch die internationale Ausstrahlung von Sendungen und Konzerten die Vielfalt europäischer Kultur, Musik und Sprachen für ein breites Publikum hörbar.

Ort / Zeit

Almtal, Ebensee, Bad Aussee,
Bad Ischl (tba)

Künstler*innen

Mokoomba
Deep Glaze und MORDÁI
Isis Big Band
Ákos Cserháti (Civil Radio Budapest)
Helmut Peissl (Commit)
Helga Schwarzwald (VfRÖ), tba

Projektverantwortliche

Julia Müllegger
Mike Schedlberger
Freies Radio Salzkammergut
Radio B138

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Kultur im Fluss

Redefining Relations

ACoC-ECoC I

Music is the Message

Kooperationsprojekt

Das Projekt „Music is the Message“ entstand im Rahmen der Initiative „Redefining Relations“, die von Sylvia Amann konzipiert wurde und Kooperationen zwischen Kulturhauptstädten Europas und Kulturhauptstädten Afrikas stärken soll. Michaela Schausbergers Projekt umfasst die kooperative Bearbeitung musikalischer Werke gemeinsam mit den südafrikanischen Musikerinnen Amy Crankshaw und Kgomotso Le Roux. Die Zusammenarbeit zwischen Schausberger, Crankshaw und Le Roux findet ihren Höhepunkt in der Aufführung der Werke durch Michaela Schausberger in Die Galerie in Gmunden. Dabei wird sie im Spannungsfeld zwischen Jazz und Neuer Musik einen Bogen zu ihren eigenen Stücken und zu Werken des renommierten südafrikanischen Pianisten Abdullah Ibrahim spannen. Das Projekt ist Auftakt der Zusammenarbeit von europäischen und afrikanischen Kulturhauptstädten im Rahmen von Bad Ischl Salzkammergut 2024.

Ort / Zeit
August 2021

Künstler*innen
Amy Crankshaw
Kgomotso Le Roux
Michaela Schausberger

Projektverantwortliche
Michaela Schausberger

Projektträgerin
Michaela Schausberger

Projektleitung Salzkammergut 2024
Lisa Neuhuber

Programmlinie
GLOBALOKAL – Building the New

Regional_Express

Performatives Kulturerbe auf der Bahnstrecke Attnang-Puchheim – Tauplitz, auf kuratierten Apps und in Virtual Reality

Regional_Express ist eine akustisch-visuell immersive Erzählung auf der Bahnstrecke von Attnang-Puchheim nach Tauplitz, die sich mit dem Kultur- und Naturerbe der Region befasst. Beim Unterwegssein mit dem Zug wird in Form einer Zeit- und Erinnerungsreise ein immersives Erlebnis für eine kuratierte Applikation (z.B. Pocket Guide) und für Virtual Reality (360/AR) hergestellt. Die Erzählung wird in partizipativer Weise mit der Bevölkerung erarbeitet und als eine spekulative Geschichte an die Region und an ein internationales Publikum vermittelt. Wie die Erinnerung selbst, besteht sie aus Fragmenten, die sich aus Fakten und Fiktionen nährt und durch ihren performativen Charakter neue Sichtweisen erlaubt. Die Geschichten weiten sich über das Persönliche hinaus aus und wechseln die Perspektive auf die Natur als Erzählerin, den Gletscher unter Auswirkungen des Klimawandels, die Transformationen von Gestein, die in sich die humanitäre Zeitgeschichte verwalten. Auf der Strecke nehmen verschiedene Protagonist*innen im Zug Platz, neue Begegnungen finden statt, audio-visuelle Landschaften erweitern Erinnerung und Imagination. Die Dramaturgie entwickelt sich durch die Parameter der Bahn als einer Bühne und einem begrenzten Raum, der Wegstrecke als zeitlicher Achse, der Fahrtgeschwindigkeit und der Haltestellen als Taktgeber für ein sensorisches Erleben. Das Projekt wird in mehreren medialen Stufen entwickelt, die immer ineinander verschränkt sind und an die Öffentlichkeit vermittelt werden. Zu Beginn dienen Workshops der Ideenfindung, die Ergebnisse werden auf einer Webseite dokumentiert. Als immersives Erlebnis wird die Erzählung für das Kulturhauptstadtjahr präsentiert und als Virtual Reality über die Zeit hinaus für ein internationales Publikum aufbereitet.

Ort / Zeit

ÖBB Regional Express zwischen Attnang-Puchheim und Tauplitz, in ausgewählten Bahnhöfen, auf kuratierten Programmen in digitalen Medien und in VR/AR/36

Kurator*innen

Ella Raidel
Marlene Rutzendorfer
Petra Arda

Projektverantwortliche

wonderland – platform for european architecture

Projektleitung Salzkammergut 2024

Petra Zechmeister

Programmlinie

Macht und Tradition /
SHARING SALZKAMMERGUT –
Die Kunst des Reisens /
GLOBALOKAL – Building the New

Reise aus der Welt von Gestern in die Welt von Morgen

Stefan Zweig, ein Vordenker Europas – eine Lesereihe

Zur Einstimmung auf das Jahr 2024 finden sechs Lesungen statt, die sich mit dem Werk von Stefan Zweig beschäftigen. Vor allem mit seinem Briefverkehr. Er hat mit namhaften Künstler*innen und großen Persönlichkeiten, die Lebenszeit im Salzkammergut verbracht haben, intensiven Briefverkehr gehabt.

Stefan Zweig hat bereits in den 20er und 30er-Jahren des 20. Jhds. von einem vereinten Europa geträumt, dessen Stärke im künstlerischen und geistigen kulturellen Erbe liegt und das Potential zu einem friedlichen Miteinander hätte. In vielen seiner Schriften und Reden hat er dies kommuniziert.

Renommierte Schauspieler*innen werden für die Lesungen engagiert. Die Veranstaltungen finden in unterschiedlichen Gemeinden der Kulturrhauptstadtregion 2024 und auch im Salzburger Teil des Salzkammerguts statt. Diese Reihe wird erarbeitet in Kooperation mit dem Stefan Zweig Zentrum Salzburg und der Österreichischen Gesellschaft für Literatur.

1. Lesung: Die Freiheit, die wir meinen.
2. Lesung: Literarische Begegnungen und Sehnsüchte.
3. Lesung: Musik – Botschafter des Friedens in der Vertreibung.
4. Lesung: Künstler*innen-Treff im Salzkammergut.
5. Lesung: Reisen ins eigene Ich. Sehnsucht nach Tradition und Idylle.
6. Lesung: Die Welt von Morgen. Thema: 4. Europarede von Stefan Zweig.

Ort
Salzkammergut

Kurator*innen
Eva-Maria-Voigtländer
Elisabeth Schweeger

Projektverantwortliche
Stefan Zweig Center Salzburg

Projektleitung Salzkammergut 2024
Elisabeth Schweeger

Programmlinie
Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

Rimini Protokoll

„Remote Bad Ischl“

Gemeinsam durch die Stadt, wohin gehen wir? – Ein Audioweg

In Bad Ischl bricht eine Gruppe von bis zu 50 Menschen, ausgestattet mit Kopfhörern, in die Stadt auf. Geleitet werden sie von einer künstlichen Stimme, wie man sie von Navigations-Systemen kennt. Die Begegnung mit der Künstlichen Intelligenz verleitet die Gruppe zum Selbstversuch. Wie können wir gemeinsam Entscheidungen treffen? Wem folgen wir, wenn wir uns von einem Computerprogramm leiten lassen? – 50 Menschen beobachten sich gegenseitig, treffen individuelle Entscheidungen und sind doch immer Teil einer Gruppe. Während die Künstliche Intelligenz menschliches Verhalten aus der Distanz beobachtet, wird die Stimme mit jedem Schritt vertrauter. Unterwegs vertonen Kunstkopf-Aufnahmen und filmische Kompositionen die urbane Landschaft. Die Reise durch die Stadt fühlt sich mehr und mehr an wie ein kollektiver Film. Das Projekt bewegt sich als mobiles Forschungslabor von Stadt zu Stadt. Dabei baut jede neue ortsspezifische Version auf der Dramaturgie der Vor-Stadt auf und schreibt das Stück so immer weiter. – Das Stück beschäftigt sich mit traditionsreichen Orten und Begebenheiten in Bad Ischl.

Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel haben im Jahr 2000 das Theater-Label Rimini Protokoll gegründet und arbeiten seither in verschiedenen Konstellationen unter diesem Namen. Stück für Stück erweitern sie die Mittel des Theaters, um neue Perspektiven auf die Wirklichkeit zu schaffen. Rimini Protokoll entwickeln ihre Bühnenstücke, Interventionen, szenischen Installationen und Hörspiele oft mit Expert*innen, die ihr Wissen und Können jenseits des Theaters erprobt haben. Außerdem übersetzen sie gerne Räume oder soziale Ordnungen in theatrale Formate. Viele ihrer Arbeiten zeichnen sich durch Interaktivität und einen spielerischen Umgang mit Technik aus.

Ort
Bad Ischl

Künstler*innen
Künstlergruppe Rimini
Protokoll, Berlin
rimini-protokoll.de/website/de/

Projektleitung Salzkammergut 2024
Gottfried Hattinger

Programmlinie
SHARING SALZKAMMERMUGT –
Die Kunst des Reisens

RURASMUS –

das Auf's-Land-Semester zur Förderung neuer Perspektiven für das rurale Europa

Das RURASMUS - Forschungsinstitut zur Förderung neuer Perspektiven für das rurale Europa widmet sich dem Erkennen und Verbreiten prototypischer Methoden für eine zukunftsfähige Gemeinde- und Regionalentwicklung. Dadurch fördert RURASMUS langfristig einen zukunftsgerichteten Transformationsprozess des ruralen Raumes in Europa.

Für das RURASMUS-Forschungsvorhaben in der Kulturhauptstadt Bad Ischl – Salzkammergut 2024 ist das RURASMUS-Semester die vorgeschlagene Methode. Studierende leben für mindestens 1 Semester in ausgewählten Gemeinden der Kulturhauptstadtregion Salzkammergut 2024 und setzen sich dort mit spezifischen lokalen Forschungsfragen auseinander. Die Studierenden machen dies im Rahmen ihrer Hochschulausbildung. Die gewonnenen Ergebnisse dienen den Gemeinden bzw. Regionalentwicklungsvereinen und der Kulturhauptstadt Bad Ischl – Salzkammergut 2024 als Impulse.

Die Evaluierung über den Verlauf und die Ergebnisse der RURASMUS-Semester fließen in das Forschungsvorhaben des RURASMUS- Forschungsinstituts ein.

Beispiele möglicher Forschungsfragen und -themen anhand konkreter Erfahrung aus Vorfeldprojekten in Gemeinden des ländlichen Raums in Österreich und Deutschland (s. auch (<https://www.rurasmus.at/pioniergemeinden/>)): Wie kann Zukunftsentwicklung gut/anders kommuniziert werden? Wie sehen zukunftsfähige und kluge Konzepte des sanften Tourismus aus, wie solche der Klima- und Bodenschutzpolitik? Entwickelt werden innovative Konzepte im Themenfeld Leistbares Wohnen und Bauen im Bestand sowie Nutzungskonzepte unter Einbindung der lokalen Bevölkerung, u.a. für eine Gemeinsame Orts-/Dorfmitte. Auch räumliche und praktische Konzepte der Jugendteilhabe stehen im Fokus.

Ort

8 Gemeinden im Salzkammergut

Projektverantwortliche

Vereinsvorstand

Roland Gruber und Elisabeth Leitner
(initiative@rurasmus.eu)

Nina Koth

Mario Tvrković

Projektleitung Salzkammergut 2024

Stefan Heinisch

Programmlinie

SHARING SALZKAMMERGUT –
Die Kunst des Reisens /
GLOBALOKAL – Building The New

Salón de Imaginación

Ein partizipativ angelegter Pavillon für Kinder

In einem zentralen Leerstand mit Freifläche der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024, dem „Landungsplatz Ebensee“, entsteht ein von Künstler*innen gestalteter Ort für Kinder: ein partizipativ angelegter Pavillon (mit Indoor- und Outdoor-Bereich) inkl. immersiver Vermittlungsaktivitäten und Workshops für die Besucher*innen und Gäste im Kulturhauptstadtjahr, als auch für Familien und Kinder in der Region.

In den Workshops werden alte Techniken wie lokales Handwerk neu übersetzt in andere geografische oder zeitlich/kulturelle Kontexte, z.B. Kreuzstich und Programmieren oder Hardcore-Kranzbinden, evtl. auch Musik und Tanz aus unterschiedlichen Nationen. Nach Anbindungs möglichkeiten in den Gemeinden wird in der Entwicklung zusammen mit den Künstler*innen gesucht und geforscht, wie z.B. Keramik. Über die Workshops wächst der installative Bereich zusammen mit den Teilnehmenden weiter.

Ort
Landungsplatz Ebensee

Kurator*innen
Katharina Lackner
Julia Stoff
Carolin Hochleichter

Projektverantwortliche
Katharina Lackner
Julia Stoff
Carolin Hochleichter

Projektleitung Salzkammergut 2024
Petra Zechmeister

Programmlinie
Kultur im Fluss

„Salt Lake Cities“ – Artist in Residency (AIR) Programm

Künstler*innen aus dem In- und Ausland verwandeln Leerstände zu Treffpunkten und künstlerischen Erlebnisorten

Junge Künstler*innen aus dem Ausland und aus Österreich werden für jeweils 1-3 Monate in die Kulturhauptstadtregion 2024 eingeladen, um vor Ort zu arbeiten, zu forschen, um künstlerische Beiträge zu entwickeln und zu präsentieren. Bauliche Leerstände werden damit aktiviert und mit Kultur belebt, und es entsteht ein Dialog und Austausch mit den Orten und ihren Menschen.

Die Residenzen finden in 12 ausgewählten leerstehenden und ungenutzten Bahnhöfen entlang der ÖBB-Regionalstrecken in der Kulturhauptstadtregion statt: vom Almtal übers innere Salzkammergut bis Tauplitz im Ausseerland. Auch die ehemalige Gastronomie am Bad Ischler Bahnhof wird Teil dieser „Kulturbahnhöfe“, einem gemeinsamen Projekt mit der ÖBB. 2024 wird der Gastroräum mit Kunstinterventionen, Ausstellungen und Pop-up Projekten u.a. des „Wirtshauslabor“ transformiert. Zugleich ist er Informationspunkt für das Artist in Residency-Programm „Salt Lake Cities“.

In den Räumen der ehemaligen Post Bad Ischl erarbeitet Nick Oberthaler, gebürtiger Ischler und Professor an der Kunstuiversität in Lyon, mit drei jungen Absolvent*innen aus Frankreich ortsbezogene Arbeiten; in einer Ausstellung werden zudem zwei malerische Positionen zu sehen sein. Die Brauerei Schloss Eggenberg renoviert 2 kleine Wohnungen am Areal für das Residency Programm.

Im Laufe des Kulturhauptstadtjahres kooperieren die Residencies mit weiteren Projekten der Kulturhauptstadt 2024, wie z.B. dem Symposium „Interventa Hallstatt“ mit Architekturschwerpunkt in Hallstatt. Künstlerische Interventionen in oder im Kontext der Dauerausstellungen finden in Regionalmuseen statt.

Ort / Zeit

verschiedene Orte im Salzkammergut
Jahr 2024

Künstler*innen

Yael Vishnizki-Levi
Xenia Lesniewski
Clara Lemercier
Lise Lebleux
Marit Wolters
Sofia Goscinski
Thea Moeller
Angelika Loderer
Rudolf Stüger
Anna Paul
Raki Nikahetiya
Samuel Mago
Joanna Rajowska
Jari Genser
Marina Sula
Catherine Flood & May Rosenthal
Sloan Maruša Sagadin
Toni Schmale
Sam Erpelding
Tets Ohnari
Jyoti Mistry
Ugo Sébastião u.a.

Projekträger

KHS2024

Partner

ÖBB

Projektleitung Salzkammergut 2024

Petra Zechmeister

Programmlinie

Kultur im Fluss

SALTICE – Salz & Eis

Eine neue Kinderoper von Ruben Zahra und Susanne Felicitas Wolf.

SALTICE ist eine Kinder-Musiktheater-Produktion, die partizipativ mit Profis und Kindern erarbeitet wird und nach ihrer Uraufführung im Salzkammergut auf eine internationale Tournee geschickt werden soll.

Ein kleines Team von professionellen Künstler*innen entwickelt die Stränge des Projekts und porträtiert eine Kombination aus zeitgenössischer Musik, Erzähltext, Tanz, digitaler Animation, Videokunst und Kostümdesign. Die Geschichte von SALTICE ist historisch geprägt durch das Erbe des Salzhandels und der Eishöhlen des Dachsteingebirges. Die Erzählung wird die beeindruckende Landschaft in einer Fantasiewelt wiedergeben, die stark von der Geschichte und den Traditionen der Region beeinflusst wird.

Das Hauptmaterial für das Bühnenbild, die Kostüme und Requisiten ist hauptsächlich recyceltes „Papier“; damit wird das Thema Ökologie und Abfallwirtschaft im Salzkammergut adressiert. Durch die Anwendung von Origami-Techniken wird somit das Abfall- und Alltagsprodukt Papier zum innovativen künstlerischen Erlebnis, dass mit dem ALFA Laakirchen (Papiermuseum) auch einen passenden Veranstaltungsort gefunden hat.

Es war einmal: Die Kinder Martin und Katharina arbeiten gemeinsam mit ihren Eltern in einem Salzberg-Werk. Da bricht der Vater plötzlich zusammen. Er scheintrettungslos verloren. Martin und Katharina sind verzweifelt. Auf Rat einer geheimnisvollen Alten suchen sie Hilfe im Salzberg und beim Geist der Eishöhle. Einige Abenteuer sind zu bestehen, sogar die gefährlichen Bergstutzen stellen sich ihnen entgegen. Aber die Kinder sind mutig...

Ruben Zahra inszeniert den Erzähltext von Susanne F. Wolf in seiner eigenen Komposition und charismatischen Klangwelt und kreiert unter Einbindung von einheimischen Kindern (Chor und Mitwirkende) ein magisch poetisches Gesamtkunstwerk. Die eindringliche Choreographie von Silke Grabinger und die faszinierenden Papierarbeiten von Polly Verity (Kostüm), Kaori Kato (Kostüm) und Peter Dahmen (Bühnenbild) bebildern ein musikalisches Märchen, das Motive aus dem Sagenschatz des Salzkammerguts und Fakten aus der Geschichte des Salzabbaus spannend zu einer bewegenden Geschichte vernetzt.

Ort / Zeit

Papiermuseum ALFA
Veranstaltungszentrum, Laakirchen
17.–25. Februar 2024

Künstler*innen

Ruben Zahra, Komposition / Regie
Susanne Felicitas Wolf, Text / Libretto
Silke Grabinger, Choreografie
Peter Dahmen, Bühnenbild
Polly Verity, Kostüm
Kaori Kato, Kostüm)

Projekträger

Ruben Zahra

Projektleitung Salzkammergut 2024

Sonja Zobel

Programmlinie

Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

Salzkammergut'sche Lesebank

Kultur und Lesemöbel für den öffentlichen Raum.

Durch die Gestaltung eines Möbelstücks für den öffentlichen Raum soll ein Ort geschaffen werden, an dem Kultur und Lesen sich vereinen und die Bewohner*innen zum Verweilen animiert werden – ein Ort der Begegnung, aber auch des Rückzugs. Geplante Aufstellungsorte reichen von Stadt- und Marktplätzen über Feldwege bis zu hin zu Flussufern. Die „Kulturbank“ wird als modulares System konzipiert, sodass sie an unterschiedliche Standorte angepasst und zugleich als Veranstaltungsort genutzt werden kann. Sie tritt als Medium der Kulturhauptstadt in Erscheinung und wird zu einem Symbol für die Region. Ein QR-Code auf jeder Bank verweist auf das Programm der Kulturhauptstadt 2024.

Das Möbelstück will einen Beitrag zum Kultivieren des Lesens und Erlebens von Kultur im öffentlichen Raum leisten und, angelehnt an die ENZIS des Museumsquartiers in Wien, einen Ort nachhaltig prägen. Geplant ist, die Salzkammergut'schen Kulturbänke auch nach Ablauf des Kulturhauptstadtjahres in der Region zu belassen. So kann weiterhin Kultur darauf stattfinden und die Bank zu einem Wiedererkennungszeichen für das Salzkammergut werden.

Künstler*innen

Katrin Radanitsch
Sofia Podreka

Projektverantwortliche

Katrin Radanitsch
Sofia Podreka (dottings – Industrial Design Büro, Wien)

Projekträger

dottings – Industrial Design Büro, Wien

Projektleitung Salzkammergut 2024

Petra Zechmeister

Programmlinie

Kultur im Fluss

Salz- kammergut for Sale

Die Villa Toscana – ein Kreativzentrum Kunst und Wissenschaft / Geschichte und Gegenwart

1913 wurde die gesamte Halbinsel Toscana samt Park und großer und kleiner Villa von Margarete Stonborough-Wittgenstein, der Schwester des Philosophen Ludwig Wittgenstein, erworben.

Man traf sich jeden Sommer zu zahlreichen kreativen Zusammenkünften, häuslichen Aufführungen von oftmals selbstgeschriebenen Theaterstücken, regem Austausch von Lektüreerfahrungen, Ausstellungen von Kunstwerken und musikalischen und tänzerischen Darbietungen. Ludwig Wittgenstein sagte einmal: „Ich bin ein Sammler von guten Menschen.“ Und vernetzte damit die kleine Großstadt am Traunsee Gmunden mit Wien, wo in Salons und Kaffeehäusern Intellektuelle gemeinsame Ideen und Werte hochhielten und sich mit einer Elite der Wirtschaft und der Wissenschaft mischten. Die Errungenschaften der Moderne konnten sich damit innerhalb kürzester Zeit in allen Lebensbereichen von Kunst bis Rechtsprechung verbreiten und dem angeschlagenen Habsburgerreich ein letztes Mal ein großartiges Aufbäumen bescheren. Mit dem Aufkommen der Nationalismen und den immer stärkeren antisemitischen Tendenzen entfremdeten sich die Intellektuellen von Teilen der Gesellschaft, bis sich dieses dichte Netzwerk endgültig durch den Nationalsozialismus auflöste.

2024 soll die Villa Toscana wieder zu einem Ort erwachen, an dem diese „guten Menschen“ der Vergangenheit auf „gute Menschen“ der Gegenwart treffen, sich an ihnen reiben und inspirieren lassen – ein Ort der **Ausstellung und der Salons**.

Einer kritischen Beschäftigung mit der Vergangenheit und dem künstlerischen Leben heute im Salzkammergut widmet sich die **Ausstellung**, ergänzt durch zeitgenössische Positionen von „Artists in Residence“. Die Zeit des Nationalsozialismus kann dabei nicht isoliert betrachtet werden, in alle Themen spielt sie hinein, bildet eine schreiende Zäsur oder eine nicht verheilte Wunde der Vergangenheit.

Drei Künstlerische **Salons** sollen in Abstimmung mit den Festwochen Salzkammergut den Geist der Jahrhundertwendekultur wiederbeleben. Der **Salon Wittgenstein** (in Geiste des Philosophen), der **Salon Musik** (im Geiste von Paul Wittgenstein) und der **Salon Tanz** (in Erinnerung an die Grete Wiesenthal).

Ort
Villa Toscana

Kurator*innen
Patricia Spiegelfeld
Stefan Kutzenberger
Peter Weinhäupl

Projektverantwortliche
Markus Spiegelfeld

Projektleitung Salzkammergut 2024
Petra Zechmeister

Programmlinie
Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

Salz- kammer- (sc)hall

Ein vierteiliges sound-land-art Projekt mit Chören, Musikkapellen, Prangerschützen und einem glöckelnden Waggon in der Region Salzkammergut

Ein vierteiliges Sound-Land-Art-Projekt mit Chören, Musikkapellen, Prangerschützen und Glocken aus der Region Salzkammergut. Das Projekt besteht aus vier Strängen, die über das Jahr verteilt stattfinden. Vier klingende Säulen der „Salzkammergutkultur“ — die zugleich auch deren Klischees sind, werden unter Verwendung von Gewohntem neu und in die Zukunft weisend fortgeschrieben. Eine neue Sicht auf Gewohntes und vermeintlich Stabiles soll weniger als Provokation denn als Erweiterung der Wahrnehmung durch sinnliches Tun am Vertrauten erlebt werden. Für Beteiligte wie Publikum und Menschen, die nur zufällig oder am Rande davon hören. Mehr eine euphorisch-minimalistische Setzung lustvoller Fragen als durchchoreografierte Be-Merkungen und Ver-Rückungen des „immer schon Dagewesenen“. Klischees werden Material und Werkzeug ihrer eigenen Überwindung und Umdeutung.

Die vier Teile

DER GESUNGENE HORIZONT — Chöre

DIE LANDSCHAFTSORGEL — Musikkapellen

DER LANGSAME SCHUSS — Prangerschützen

DER GLÖCKLWAGGON — kinetische Klangskulptur auf Schienen

Georg Nussbaumer gilt als virtuoser Gesamtkunstwerker, dessen Arbeiten sich zwischen Komposition, Installationskunst, Performance und Theater bewegen. Nussbaumer arbeitet mit hochspezialisierten Performer*innen und Musiker*innen genauso selbstverständlich wie mit Bogenschützen, Apnoetauchern, einem Motorradclub oder Hundertschaften von Sänger*innen ländlicher Laienhöre.

Orte

Vorchdorf, Altaussee, Ebensee, gesamte Region SKGT, Bahnstrecken

Künstler*innen

Georg Nussbaumer

Chöre

Musikkapellen

Prangerschütz*innen

Glockentürme

Kurator

Georg Nussbaumer

Projektverantwortliche

Georg Nussbaumer

Norbert Schweizer

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

Salz- kammer- queer

Queere Communities im ländlichen Raum – Netzwerkaufbau, experimentelle Kurzfilm- reihe und Fotoausstellung

Trotz zunehmender Sichtbarkeit und Abnahme klischeehafter Repräsentationen queerer Charaktere in Kino und Fernsehproduktionen, finden sich LGBTIQ* in ihrem Alltag immer noch mit teils offen, teils unterschwellig ausgedrückten Vorbehalten und Zurückweisungen konfrontiert. Um Erfahrungsaustausch unter Gleichgesinnten und Suchenden auch im ländlichen Raum zu ermöglichen, tragen die Frauen*anlaufstellen mit diesem Projekt zur Etablierung einer queeren Community im Salzkammergut bei. Austausch mit bestehenden Initiativen und Good Practice im ländlichen Raum (bspw. <https://dorfpride.de>) sowie ein Angebot an Veranstaltungen und regelmäßigen Treffpunkten an wechselnden Orten im Salzkammergut soll Anknüpfungspunkte schaffen. Das Ziel ist, einer über die Projektzeit hinaus bestehenden, aktiven Gemeinschaft zunächst eine Homebase und Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Das zweite Ziel ist eine experimentelle Kurzfilmreihe und künstlerische Fotopositionen, die queeres Leben im Salzkammergut über Soziale Medien vermitteln.

Ort
Salzkammergut-weit

Künstler*innen
Hanna Hofstätter
Karolina Jackowska

Projektverantwortliche
Sabine Weninger-Bodlak
INSEL – Mädchen- und Frauenzentrum, Scharnstein
Inhaltliche Leitung:
Birgit Hofstätter
Frauen*forum Salzkammergut
Ebensee

Kooperationspartner*innen
Community Building Austria
Expertise Community Building
FiB – Frauen in Bewegung Gmunden
Frauensicht – Frauenberatungsstelle
Inneres Salzkammergut
Tartu 2024 (tbc)
www.imfz.at
frauenforum-salzkammergut.at
www.communitybuilding.at

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christina Jaritsch

Programmlinie
Kultur im Fluss

SCALA (Salzkammergut Craft Art Lab)

Neue Wege zwischen Kunst & Handwerk

SCALA lädt die Welt ein, neue Wege zwischen Kunst und Handwerk zu erleben! Ein gemeinsames Team aus Otelo Goisern, Hand.Werk.Haus Salzkammergut und Otelo eGen erarbeitet in enger Abstimmung mit der Marktgemeinde Bad Goisern Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 ein Austauschprogramm mit internationalen und regionalen Handwerker*innen und Künstler*innen. Die Aktivitäten starten ab dem Frühjahr 2023. Workshops, Ausstellungen, Veranstaltungen und andere Formate werden in ausgewählten Locations in und rund um die Marktgemeinde Bad Goisern stattfinden, vom Äußeren bis ins Innere Salzkammergut. Ein neuer Begegnungsraum im Hand.Werk.Haus Salzkammergut soll "zentraler Ausgangspunkt, Basislager und Aktionsraum" werden. Ergänzend dazu sind offene Räume, Galerien und Werkstätten geplant. Durch SCALA entsteht ein gemeinsamer Experimentierraum mit internationalen Anknüpfungen. Er richtet sich an die lokale Bevölkerung, Schulen, Betriebe der Region, kooperierende Vereine & Kultureinrichtungen - und natürlich alle Besucher*innen.

Scala, w, von latein. *scala*, *scalae* = Stiege, Leiter, Treppe

1. Akronym für "Salzkammergut Craft Art LAB"
2. anatomische Bezeichnung für treppenförmige Bildungen
3. Teatro alla Scala, das 1776–1778 im Prunkstil erbaute Opernhaus Mailand

Ort / Zeit

Ab Herbst 2022, laufend
Residencies, Vermittlungsprogramme und Veranstaltungen.

Projektverantwortliche

Dietmar Laimer-Hubmann
Heidi Zednik
Michael Körner (HAND.WERK.HAUS)

Internationale

Kooperationspartner*innen

u.a. Penland School of Craft (US)
Open Design School Matera (IT)
Valette Design Cluster (MT), uvm.

Team

Donna E. Price
Andi Kienesberger
Jörg Hoffmann
Gisa Schosswohl
Verena Schatz
Verena Haidl
Natalia Weiss
Martin Hollinetz
Irmgard Hofer-Wolf
Barbara Kern
Paige Hamilton Davis

Beirat

Margit Bergmair-Ambach
Margit Elser-Stegleger
Barbara Hrovat
Petr Kodym

Projektträger

Otelo e-Gen Vorchdorf

Hauptpartner

Georg Hrovat (HAND.WERK.HAUS)

Projektleitung Salzkammergut 2024

Eva Mair

Programmlinie

Kultur im Fluss

Schlachthof-festival 2024

Zeitgenössische Kunst erschließt sich einen neuen Ort – der Schlachthof als Festivalzentrum

Das "Schlachthoffestival" ist ein zeitgenössisches Mehrsparten-Projekt, das erstmals im April 2022 stattfand und im Mai 2023 in die nächste Runde startet. Das Festival verbindet internationale und lokale Künstler*innen aus Bereichen der Bildenden Kunst, Musik, Literatur, Theater und Performance. Auch im Zuge der Kulturhauptstadt soll der Gruber-Schlachthof in Traunkirchen an einem Wochenende im April / Mai 2024 bespielt werden. Der Schlachthof wird so zu einem off-space, zu einem neuen Ort der Begegnung mit regionalen und überregionalen Künstler*innen, der Besucher*innen zum Verweilen einlädt. Erstmals bieten Künstler*innen 2024 vor Ort auch Workshops an und halten Vorträge. So wird das Publikum stärker in den Kunstraum inkludiert und kann, ausgehend vom Schlachthof, auch den Ort Traunkirchen auf künstlerisch-ästhetische Weise erkunden.

Ort / Zeit
Traunkirchen
April / Mai 2024

Künstler*innen
Marie Gruber
Vera Julia Kern
Thomas Gschoßmann
Cornel Christian Entfellner
Lea Daniela Wiednig +
geladene Künstler*innen (Ausschreibung Ende 2023, Anfang 2024)

Projektverantwortliche
Marie Gruber
Vera Julia Kern
Thomas Gschoßmann
Cornel Christian Entfellner
Lea Daniela Wiednig

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christian Haselmayr

Programmlinie
Kultur im Fluss

Schrift- museum Bartlhaus

Ein Museum erfindet sich neu

Das Schrift- und Heimatmuseum Bartlhaus wird für das Kulturhauptstadtjahr als reines Schriftenmuseum etabliert. Die Exponate des Bereichs Heimat & Brauchtum werden dafür ins Areal des Museums ausgelagert.

2023: Das Museum als offenes Labor: Besucher*innen werden eingeladen, darüber nachzudenken, was für sie Schrift bedeutet. Parallel dazu starten Expert*innen einen Dialog zur Museumskultur. Ergebnisse des Nachdenkprozesses werden in den Ausstellungsräumen im Bartlhaus visualisiert.

2024 wird eine Mail-Art-Ausstellung gezeigt. Im Zuge dessen werden Kalligraf*innen aus der ganzen Welt eingeladen, sich mit Kunst in Form von „Mail Art“ zu beteiligen.

Die Mail Art begann in den 1960er Jahren, als Künstler*innen Postkarten mit Gedichten oder Zeichnungen per Post verschickten, anstatt sie auf herkömmliche Weise auszustellen oder zu verkaufen. Ihre Ursprünge liegen bei Marcel Duchamp, Kurt Schwitters und den italienischen Futuristen. Es war jedoch der New Yorker Künstler Ray Johnson, der Mitte der 1950er Jahre kleine Collagen, Drucke abstrakter Zeichnungen und Gedichte an berühmte Persönlichkeiten der Kunstwelt verschickte und damit die New Yorker Korrespondenzschule begründete.

In den 1960er Jahren schickte der Fluxus-Künstler On Kawara Telegramme an Freunde und Verwandte, um sie über sein Leben zu informieren. Mitte der 1990er Jahre gründete der Künstler und Kurator Matthew Higgs Imprint, das Kunstwerke von jungen britischen Künstlern, darunter Martin Creed, an Kritiker und Kuratoren verschickte. Es gilt als Vorläufer der Netzkunst.

Ort
Bartlhaus Pettenbach

Projektverantwortliche
Angelika Doppelbauer
www.bartlhaus.at

Projektleitung Salzkammergut 2024
Petra Zechmeister

Programmlinie
Macht und Tradition /
Kultur im Fluss /
GLOBALOKAL – Building the New

Short Operetta Festival

Kurz-Operetten-Wettbewerb mit Aufführungen der drei besten Einreichungen

Im Juli 2024 sollen in Kooperation mit dem Lehárfestival Bad Ischl, der Universität Mozarteum Salzburg und der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 im Lehátheater Bad Ischl drei 20-minütige Short-Operetten zur Aufführung kommen, deren Themen sich auf die Grundidee und Programmlinien der Kulturhauptstadt beziehen. Der Fokus liegt auf der Auseinandersetzung und Aufarbeitung des kulturellen Gedächtnisses mit Schwerpunkt auf dem Nationalsozialismus. Die Ausschreibung richtet sich an Künstler*innen, die am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen. Für jedes Projekt wird ein Team gebildet. Bewerben können sich Teams aus Komponist*innen und Librettist*innen. Die Kulturhauptstadt wird Anfang Juni 2023 eine Partnerbörse via ZOOM für Interessierte einrichten.

Aus dem Gedanken an Masterclasses und Coachings soll sich eine mögliche Verbindung zu ARCO 2024 ergeben, das voraussichtlich wieder in Salzburg stattfinden wird. Hier bietet sich insbesondere die Kooperation mit dem Instrumentalensemble Multilatérale an; die letzte Aufführung der Operetten könnte den Auftakt von ARCO 2024 bilden. So wären die Instrumentalist*innen professionell und Performance-erfahren, alle anderen performativ Mitwirkenden könnten Studierende sein. Léo Waransky agiert als Coach für die Dirigierstudierenden.

Bewerbungsschluss ist der 1.9.2023. Die finale Auswahl der drei Gewinner*innen-Projekte erfolgt im Dezember 2023. Das Casting der unterstützenden Teams beginnt in der ersten Märzwoche 2023 im Mozarteum Salzburg, die Proben beginnen im Juni 2024.

Ort / Zeit

Bad Ischl, Salzburg
Juli 2024 (Ausschreibung
Deadline 01.9.2023)

Künstler*innen

tba

Projektverantwortliche

Thomas Enzinger
(Lehárfestival Bad Ischl)
Elisabeth Gutjahr und
Christoph Lepschy
(Universität Mozarteum Salzburg)

Produktionsleitung

Angela Schweiger

Projektträger

Kulturhauptstadt Bad Ischl

Projektleitung Salzkammergut 2024

Sonja Zobel

Programmlinie

Kultur im Fluss /
SHARING SALZKAMMERMUGT –
Die Kunst des Reisens

Sieben- bürgen Connect

Spurensuche & Austausch: Die beinahe vergessene historische Verbindung zwischen Salzkammergut und Siebenbürgen wird wieder ins Bewusstsein geholt

Welche historischen Spuren finden wir heute im Salzkammergut? Wie sieht die Erinnerungskultur aus? Welche Aspekte sind verankert, welche nicht (mehr)? Eine Klasse der HLW Bad Ischl wird ab 2023 eine Spurensuche zum Thema Siebenbürgen in der Region starten. Geplant sind u.a. Besuche im Heimat- und Landlermuseum in Bad Goisern, im museum. ebensee und Begegnungen mit Vertreter*innen der Siebenbürger Sachsen in Oberösterreich.

Im Herbst 2023 erfolgt eine einwöchige Exkursion nach Siebenbürgen. Vorab nehmen die Schüler*innen von Österreich aus bereits Kontakt zu verschiedenen Institutionen und Vereinen auf, u.a. mit dem Samuel-von-Brukenthal Gymnasium in Sibiu. Im Frühjahr 2024 erfolgt der einwöchige Gegenbesuch der rumänischen Jugendlichen im Salzkammergut. Im Rahmen dieser Woche soll aus den bisherigen Erfahrungen des Projekts eine gemeinsame Erzählung gesponnen werden. Der Fokus wird auf der Entwicklung von persönlichen Geschichten liegen, die Geschichte, Gegenwart und Zukunft ineinander weben und gegenseitiges Verständnis & Begegnung fördern. Dramaturgisch unterstützt werden sie dabei vom rumänischen Künstler Ovidiu Anton.

Ort / Zeit
2023–2024

Künstler*innen
Ovidiu Anton

Projektverantwortliche
Dr. Michael Kurz

Projektträger
HLW Bad Ischl

Projektleitung Salzkammergut 2024
Lisa Neuhuber
Martina Rothschild

Programmlinie
Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

Simple Smart Buildings

Welche Materialien und Techniken wurden in der Vergangenheit eingesetzt, um resiliente Häuser zu bauen? Welche dieser Bauweisen haben sich langfristig als dauerhaft, nachhaltig und schön erwiesen? Eine Erkundung mit Workshops und Vorträgen als partizipative Wissensvermittlung

Auch in Krisenzeiten wird gebaut. Aber anders als in Zeiten des Überflusses. Gerade jetzt gilt es sparsam mit unseren Ressourcen umzugehen. Denn die finanziellen Rahmenbedingungen werden enger und auch die Belastbarkeit unseres Planeten hat ihre Grenzen erreicht. Die weltweit laufenden klimatischen Veränderungen und die wirtschaftlichen Folgen der COVID-Krise erfordern die Entwicklung einfacher, resilenter, vor allen Dingen aber billiger Bautechniken, Gebäudetypen und Gebäudebetriebssysteme, wie etwa alternative Gebäudekühlsysteme. Diese einfachen und dennoch intelligenten Techniken und Systeme sind für breite Kreise der Weltbevölkerung zugänglich, während kurzlebige, teure High-Tech Systeme diese Forderung nicht erfüllen. Die Zukunft wird Häusern gehören, die aus dem Grundsatz des achtsamen, wissensbasierten Umgangs mit lokal vorhanden Baustoffen und Erfahrungswissen gebaut werden. Das Ergebnis dieser Art zu bauen ist mehr als ein Dach über dem Kopf für wenige Jahre, es ist kein Smart Building, das prozessgesteuert funktioniert. Es ist ein simples Gebäude im besten Sinn, das wenig Ansprüche stellt, und in erster Linie den Menschen, die es nutzen, dient. Smart ist ein Gebäude dann, wenn es ohne weiteres Zutun einfach lange und gut funktioniert.

Simple Smart Buildings ist eine partizipative Wissensvermittlung. Zwischen Frühjahr 2023 und Herbst 2024 finden sechs Workshops an unterschiedlichen Orten des Salzkammerguts statt (Themen: u.a. Holz, Kalkbrennen/Kalklöschchen, Lehm, Befundung historischer Substanz). Zur Teilnahme an den Workshops werden insbesondere Mitarbeiter*innen der Gemeinden und Bauhöfe, Schüler*innen und Studierende und alle am Handwerk interessierten Menschen eingeladen.

Ort / Zeit

Salzkammergut
2023 und 2024

Projektverantwortliche

Friedrich Idam
Günther Kain
Andreas Zohner
Stefan Sifkovits
Bildungszentrum Salzkammergut (BIS)

Projektleitung Salzkammergut 2024

Eva Mair
Christina Jaritsch

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New

Sog's uns, Soizkammerguat!

Eine Improtheater-Reise in 16 Salzkammergut-Gemeinden

David Wagner und neun Granden der österreichischen Improvisationstheater-Szene befragen die Bevölkerung von 16 Gemeinden nach ihren Ideen und Anliegen zum Thema Kultur und verarbeiten die Ergebnisse 2023 in 16 Impro-Theater Live-Shows, von denen jede individuell auf die jeweilige Gemeinde und die Inspirationen ihrer Bewohner*innen abgestimmt ist, flankiert von kurzen Gesprächsrunden zw. den improvisierten Szenen. 2023 als Durchführungszeitraum ist bewusst gewählt, um die Bevölkerung mit dem Projekt noch vor dem Kulturhauptstadtjahr anzusprechen.

Improvisationstheater hat die Möglichkeit, sich sämtlicher denkbarer Themen spontan anzunehmen. Das Publikum spielt beim Impro-Theater während der Vorstellung eine ganz wesentliche Rolle. Die Inspirationen und Eingaben, die aus dem Zuschauerraum auf die Bühne gerufen werden, bilden sich unmittelbar in der darauffolgenden, improvisierten Szene ab. Im Ensemble finden sich auch hervorragende Sänger*innen, die die eine oder andere Eingabe des Publikums schon einmal in ein Musical, eine Oper oder einen Popsong verwandeln. 11 der 16 Gemeinden werden mit einem Theaterwagen bereist, der jeweils an einem zentral gelegenen Platz Station macht und die für die Aufführungen benötigte Bühne bereits mit sich führt.

Orte

Altaussee, Altmünster, Bad Aussee, Gosau, Grundlsee, Grünau, Kirchham, Laakirchen, Obertraun, Pettenbach, Roitham am Traunfall, Scharnstein, Steinbach am Attersee, St. Konrad, Unterach am Attersee, Vorchdorf

Termine

27. & 28 Mai 2023, 3. & 4. Juni 2023,
10. & 11. Juni 2023, 18. Juni 2023,
2. & 3. September 2023,
9. & 10. September 2023, Eintritt frei

Künstler*innen

Moderation, Musik, Gesamtleitung:
David Wagner
Schauspiel:
Jacob Banigan
Pia Hierzegger
Magda Leeb
Helmut Schuster
Manuel Thalhammer
Daniela Wagner
Manuela Wieninger
Barbara Willensdorfer
Markus Zett

Projektverantwortliche Projekträger
Kulturverein Wort & Ton
David Wagner

Projektleitung Salzkammergut 2024
Sonja Zobel

Programmlinie

Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

SOLE-NAUT:INNEN

Planetare Schifffahrt, in Anlehnung an den traditionellen Salztransport durch die Schiffleut' Neuinterpretation der Fahrt einer Salz-Zille (Fuderzille)

Das Projekt SOLENAUT*INNEN kombiniert erstmals weltweit eine 360° Fulldome-Kuppel mit einer Salzwasser-Floating Anlage. In dieser „Pop-Up Location“ können bis zu 25 Personen gleichzeitig die immersive Wirkung von Fulldome-Weltraumfahrten (räumliches Wahrnehmen von Filmprojektionen) in einem Zustand der Schwerelosigkeit und Tiefenentspannung erleben. Der Blick auf die gesamte Erdkugel von außen wird von Astronaut*innen als Erfahrung beschrieben, die auch die innere Perspektive auf den Planeten Erde und die darauf lebende Menschheit verändert. Grundlegende Merkmale des Overview-Effekts sind ein Gefühl der Ehrfurcht, ein tiefes Verstehen der Verbundenheit allen Lebens auf der Erde und ein neues Empfinden für unsere Umwelt. Diese planetare Perspektive wird mit dem Projekt dupliziert und für Besucher*innen erlebbar gemacht.

Ermöglicht wird diese Annäherung an ein tatsächliches Weltraumerlebnis durch das zentrale Element des Projekts: Körperwarmes, ca. 30% gesättigtes Salzwasser erzeugt Auftrieb wie im Toten Meer. Ausgehend von dieser ungewöhnlich hoch konzentrierten Salzsole setzen die Projektträger*innen die Positionierung der Anlage, die Innenraum-Gestaltung, sowie den Ablauf und die Inszenierung der Erfahrung in Beziehung zur historischen Salzschifffahrt entlang der oberen Traun. In Anlehnung an den traditionellen Salztransport durch die Schiffleut' interpretieren sie die Fahrt einer Salz-Zille (Fuderzille) neu: Vom hintersten Tal, dem Ort der Salzgewinnung, nach Draußen, in die Welt – und noch weiter, ins All hinaus. Diese Interpretation eines Salz- bzw. Kulturtransports führt über heutige Hindernisse, und verlangt dementsprechend neue Fähigkeiten und technische Hilfsmittel, sowie auch eine neue Bootsform, mit der die planetaren Schiffleut', die SOLENAUT*INNEN, ihre Reise antreten.

Ort
begehbarer Installation in Bad Ischl

Künstler*innen
Mario* Sinnhofer
Günter Hanninger

Projektverantwortliche
Mario* Sinnhofer
Günter Hanninger
www.oskarozean.com
www.mario-sinnhofer.xyz

Projektleitung Salzkammergut 2024
Eva Mair

Programmlinie
GLOBALOKAL – Building the New

Song/ Song

Wenn die Musik Geschichten erzählt

Zwischen den Geschichten, Sagen und Liedern – den Songs – spannen sich diese multidisziplinären Abende auf und ziehen ausgehend von den Gstanzln der Region Verbindungen zu den Griot, den Troubadouren Westafrikas, zu den geheimen Botschaften des Joiks bei den finnischen Samen, von den Tierstimmen des Barock bis zur Geheimsprache der Wienerlied-Sänger*innen. Im Mittelpunkt des Abends stehen der Countertenor Alois Mühlbacher und der Erzähler Michael Köhlmeier.

Song/Song findet an zwei Tagen statt und bietet neben Konzertabenden Workshops an.

Ort / Zeit

Kitzmantelfabrik, Vorchdorf
Neues Veranstaltungszentrum,
Altaussee
25. Oktober 2024 (Vorchdorf)
27. Oktober 2024 (Altaussee)

Künstler*innen

Mamadou Diabate
Die Goas
Michael Köhlmeier
Gunar Letzbor und
Ars Antiqua Austria
Marja Mortensson
Alois Mühlbacher, uvm

Kurator

Wolfgang Schlag

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christian Haselmayr

Programmlinie

Kultur im Fluss

Sons of Sissy

Experimentelle Performance, die humorvoll traditionelle männliche Rollenbilder im Brauchtum bricht – im Wechselspiel von alpiner Livemusik, Gruppentänzen und ritualistischen Praktiken.

Die Stadtzeitung Falter beschrieb Simon Mayers Solo „SunBengSitting“ unter den Top-Theaterstücken im Jahresrückblick 2014 als „geniales, nackt jodelndes Wechselspiel aus Volks- und zeitgenössischem Tanz“. In „Sons of Sissy“ steht der Kosmos von Traditionen, Volkstänzen und Volksmusik, aus dem der oberösterreichische Bauernbursch Simon Mayer ursprünglich stammt, erneut im Fokus. Auf experimentelle Weise bedienen sich vier Performer und Musiker traditioneller alpiner Livemusik, diverser Gruppentänze und ritualistischer Praktiken. Sie befreien diese von Konservativismus und Konventionen, etablieren eine Fusion aus künstlerischen Neuinterpretationen und temporären sozialen Bedeutungszuschreibungen. Jenseits von Kategorisierungen und Schubladendenken machen die „Sons of Sissy“ ihrem Namen alle Ehre: Sie gebärden sich mal als schräges Volksmusikquartett, mal als experimentell verspielte Ritualtanzcombo und brechen radikal und humorvoll traditionelle männliche Rollenbilder im Brauchtum auf.

Ort / Zeit

Lehartheater Bad Ischl
im Rahmen des Salzkammergut Fringe Festivals
10.–13. Oktober 2024

Künstler*innen

Simon Mayer
Matteo Haitzmann
Patric Redl
Simon Wehrli

Kurator

Simon Mayer
Alexander Charim für das Salzkammergut Fringe Festival

Projektverantwortliche

Art in Motion – Verein zur Förderung von interdisziplinärer u. transformativer Kunst
Lisa Anetsmann

Projektleitung Salzkammergut 2024

Sonja Zobel

Programmlinie

Macht und Tradition / Kultur im Fluss

Straßenmusik von und mit Hubert v. Goisern (Arbeitstitel)

Spontane Auftritte in allen 23 Gemeinden der Kulturhauptstadt

Hubert von Goisern wird während des Kulturhauptstadt Jahres 2024 in allen 23 Gemeinden als Straßenmusiker auftreten. Unangekündigt und mit wechselnden Besetzungen sorgt er an insgesamt 7-8 Tagen für akustische Übergriffe. Pro Tag werden ca. drei Gemeinden je eine Stunde lang bespielt; Voraussetzung ist schönes bzw. trockenes Wetter. Die Spielorte sollen an halbwegs belebten Plätzen liegen.

Ziel ist es, klandestin zu agieren, wobei die Behörden vorab informiert werden. Die Aufführungsformate werden autark (mit eigenen Anlagen und eigenem Strom) von einem kleinen Team organisiert und umgesetzt; die Auftritte kurzfristig geplant und durchgeführt. Der Straßenmusikcharakter steht bei diesem Projekt im Vordergrund.

Ort / Zeit

Kulturhauptstadt-Region
Salzkammergut 2024
März bis September 2024

Künstler*innen

Hubert v. Goisern

Projektverantwortlicher

Hubert v. Goisern

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Kultur im Fluss

sudhaus salz \ wasser \ holz & kunst

Kunstausstellungen zu den Themen Salz, Wasser, Holz

Die lebenswichtigen Elemente Salz und Wasser sind seit jeher bis heute bestimmende Faktoren in der gesamten Region. Die zentrale Hauptausstellung der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 widmet sich daher diesen Themenbereichen mit Objekten, Film- und Fotoarbeiten sowie Installationen in Zusammenhang mit Salz und Wasser; auch metaphorisch gesehen als „Salz des Lebens“ und mit Bezug auf das Motto der Kulturhauptstadt „Kultur ist das neue Salz“. Die Kunstprojekte rund um das Thema Wasser beschäftigen sich mit den brennenden Problemen der verschwindenden Gletscher und der weltweit zunehmenden Wasserknappheit. Inhaltlich begleitet wird die Ausstellung mit der Wasserkonferenz „Wasser ist das Gold der Zukunft“ mit internationalen Expertinnen und Experten. Ohne das im Salzkammergut reichlich vorhandene Holz wäre die Gewinnung von Salz nicht möglich gewesen. Also werden die Themenbereiche Salz und Wasser mit (historischen) Beiträgen um Holz ergänzt.

Ort / Zeit

Ausstellung im ehemaligen
Sudhaus Bad Ischl
20. Jänner bis 31. Oktober 2024

Beteiligte Künstler*innen

Wenting Zhu (Shanghai/NY)
Motoi Yamamoto (Tokio)
Michael Sailstorfer (Berlin)
Anna Rún Tryggvadóttir (Reykjavík)
Anya Gallaccio (London/NY)
Sigalit Landau (Tel Aviv)
Julian Charrière (Berlin)
Lucy+Jorge Orta (London/Buenos Aires)
Caterina Gobbi (Berlin)
Nicole Six & Paul Petritsch (Wien)
Kati Roover (Helsinki)
Anouk Kruithof (Amsterdam)
Hicham Berrada (Paris)
Justin Brice Guariglia (New York)
Radenko Milak (Banja Luka), u.a.

Kurator

Gottfried Hattinger

Projektleitung Salzkammergut 2024

Elfi Sonnberger

Programmlinie

Macht und Tradition /
Kultur im Fluss /
SHARING SALZKAMMERGUT –
Die Kunst des Reisens /
GLOBALOKAL – Building the New

Taskforce Jüdisches Leben

Expert*innen beraten die Kulturhauptstadt

Die Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 GmbH beruft eine „Taskforce Jüdisches Leben“ ein, wobei sich Fachexpert*innen aus diesem Bereich mit ihrer Expertise einbringen sollen. Es handelt sich dabei um Vorbereitungsleistungen für die Kuratierung aller Projekte, die mit dem jüdischen Leben im Salzkammergut und der NS-Zeit zu tun haben. Am Ende soll eine Empfehlung der Expert*innen stehen, wie sie die aktuell diskutierten Projekte einschätzen.

Künstler*innen

Michael John
Marie-Theres Arnbom
Albert Lichtblau
Alexander Charim

Projektverantwortliche

Dr. Elisabeth Schweeger

Projektleitung Salzkammergut 2024

Dr. Elisabeth Schweeger

Programmlinie

Macht und Tradition

The Temporal Forest

Eine transdisziplinäre art&science Installation im Innen- und Außenbereich.

Der Umwelt-Künstler Jonathon Keats hat mittels speziell angefertigter Kameras ein Verfahren zur Aufnahme ultralanger fotografischer Belichtungen erzeugt; gleichzeitig hat SEEC Photography eine Methode zur Aufnahme ultraschneller Videos entwickelt, die die Bewegung des Lichts über alltägliche Objekte bei Belichtungszeiten von weniger als einer Milliardstel Sekunde darstellen können. Die Kombination dieser beiden Zeitachsen eröffnet eine einzigartige Perspektive auf die globalen, vom Menschen konstruierten Bedingungen, auf der Welt zu leben. Entscheidungen, die in einem Augenblick getroffen werden, können weitreichende Folgen für die Umwelt über Jahrhunderte haben. Dies gilt insbesondere für die Waldwirtschaft, bei der ein unmittelbarer Zusammenhang zu der globalen Erderwärmung besteht. „Temporal Forest“ will die Ökologie des Waldes und forstwirtschaftliche Praktiken im Kontext eines Zeitbegriffs veranschaulichen. Auf einem Berggipfel im Salzkammergut wird eine Kamera installiert, die eine Landschaft überblickt, die in den letzten Jahrhunderten durch den Salzabbau und die Industrie stark geprägt wurde. Eine angebrachte Tafel verweist auf die 1000-jährige Belichtungszeit und soll Wanderer dazu anregen, die Umwelt aus der Langzeitperspektive von Bäumen zu betrachten.

Eine Indoor-Installation in Bad Ischl wird Filme zeigen, in denen sich das Licht mit Lichtgeschwindigkeit über einen Baum, Holz und forstwirtschaftliche Geräte bewegt. Mit Belichtungszeiten von weniger als einer Milliardstel Sekunde veranschaulichen diese Filme die Dynamik, die für die Photosynthese entscheidend ist, auf einer Zeitskala, die um 20 Größenordnungen von den 1000-jährigen Belichtungen abweicht. Genau dazwischen liegt der Moment, in dem der Mensch Entscheidungen trifft – Entscheidungen, die Auswirkungen auf die nächsten Jahrhunderte haben können. Diese Installationen verdeutlichen daher die Notwendigkeit, über den natürlichen Zeithorizont des Menschen hinauszudenken – eine Herausforderung, die noch nie so dringend war wie heute.

Begleitend zum Projekt wird in einer Broschüre die historische Beziehung zwischen Holz und der europäischen Salzindustrie beleuchtet und eine Karte erstellt, die zur Jahrtausendkamera in den Alpen führt.

Künstler*innen

Enar de Dios Rodriguez
Philipp Haslinger
Thomas Juffmann
(SEEC Photography Collective)
Jonathon Keats

Projektverantwortliche

Philipp Haslinger

Projekträger

Interference – Verein für
Wissenschaft und Kunst

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christina Jaritsch

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New

The Big Green Project

Klimaschutz auf europäischer Ebene – künstlerisch-kulturelle Einbettung

Das Creative Europe geförderte Projekt „The Big Green Project“ wird von der Kultur gemeinsam mit über 20 internationalen Partner*innen realisiert. Es beleuchtet Grüne Themen, sowohl utopische als auch dystopische. Theaterhäuser, Forschungseinrichtungen, Kunst-Kollektive und Kulturhauptstädte schließen sich zusammen zu einer großen Grünen Initiative, die eine Klimawende künstlerisch und kulturell einbetten und begleiten.

In unserem Jahrzehnt, in dem es um alles oder nichts geht, ist es an der Zeit, dass alle Sektoren handeln und zum Klimaschutz beitragen, um die Bemühungen um Klimasicherheit, Resilienzaufbau, Prävention und Vorsorge zu verstärken. Alle Sektoren sollten ihren Teil dazu beitragen und ihren eigenen Weg des nachhaltigen Wachstums finden. Wie zahlreiche Belege zeigen, besteht ein grundlegender Zusammenhang zwischen kulturellen Praktiken und der Ökologisierung unserer Gesellschaften. Die Kultur spielt eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, den gesellschaftlichen Wandel voranzutreiben und die Innovation zu fördern. In diesem Zusammenhang sollte der Kultur- und Kreativsektor (CCS) eine führende Rolle bei der grünen Transformation unserer Gesellschaft spielen. Doch das volle Potenzial der Kultur- und Kreativwirtschaft, den grünen Wandel in Europa voranzutreiben, wird derzeit noch nicht ausgeschöpft.

Wie lässt sich das volle Potenzial für den grünen Wandel nutzen und freisetzen? Wie kann man den Wandel innerhalb des Kultur- und Kreativsektors ermöglichen und wie den Wandel außerhalb des Sektors inspirieren? Im Projekt „The Big Green“ haben sich zahlreiche Partner aus ganz Europa zusammengeschlossen, um Antworten auf diese Fragen zu finden und die Bemühungen um einen grünen Übergang durch eine groß angelegte Zusammenarbeit zu bündeln, abzustimmen und zu verstärken. Die langfristige Vision des Projektes besteht darin, die Nutzendarstellung des Kultur- und Kreativsektors zu verändern, indem seine neue Rolle im Rahmen des grünen Übergangs in Europa gefördert wird.

Projektverantwortliche
Barna Petrányi
Pro Progressione
HUN

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christina Jaritsch

Programmlinie
GLOBALOKAL – Building the New

The Tree

Drehbuch & Film – Regisseur Bashir Qonqar

„The Tree“ ist ein Film über die persönliche Geschichte eines Palästinensers, der von Bethlehem nach Bad Goisern auswandern musste. Der Regisseur und Künstler Bashir Qonqar verarbeitet seine Erlebnisse, erkundet Traditionen, Religion und Gemeinsamkeiten zwischen den Regionen.

„Dieses Projekt beginnt mit meiner persönlichen Geschichte als Palästinenser, der sein Leben in Bethlehem verlassen musste und ein neues Leben im Heimatort meiner Frau, Bad Goisern, startete. Das Leben im Salzkammergut gab mir Perspektiven und Energien, die ich vorher nicht hatte, und ich wollte mehr über die Region erfahren. Ich hörte die Geschichten der Menschen – alles, was ich hörte, machte die Gegend noch magischer und inspirierender; gleichzeitig bemerkte ich die Ähnlichkeiten zwischen dem Ort meiner Herkunft und dem Ort, an dem ich heute lebe. Genau darauf möchte ich mich konzentrieren. Dieses Projekt erforscht und entdeckt die Gemeinsamkeiten von Jericho und dem Salzkammergut und findet einen Punkt, an dem sich diese beiden Orte treffen. Erkundet und präsentiert werden Mythologie, Religion, Traditionen, Legenden und alles andere, was die Regionen ausmacht,“ so Bashir Qonqar

Genre

Fiction / Drama / Familie / Biografie

Drehorte

Bad Goisern, Hallstatt, Obertraun, Bad Ischl, Palästina, Kroatien

Regie

Bashir Qonqar
Maximilian Rosenberger

Musik

Toni Burger (A)
Majeed Qonqar (PAL)
Bashir Qonqar (A/PAL)

Kooperation

Visionen Händler,
Fotografie & Film (Österreich)
Masrah Al Harra –
AlHara theatre group (Palästina)
Munjeed Kharoufeh,
Filmmacher (Palästina)
Majdi Al Omari,
Filmregisseur (Palästina)

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christian Haselmayr

Programmlinie

SHARING SALZKAMMERMUT –
Die Kunst des Reisens /
GLOBALOKAL – Building the New

Touren von WillyFred!

Fahrradpartisan*innen im Salzkammergut – Cycling in the resistance

Im Mai 1945 erlebte Österreich die Befreiung vom NS-Terrorregime. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisteten Frauen und Männer mit ihren jeweiligen Widerstandstätigkeiten. Als Einzelkämpfer*innen und/oder in Widerstandsgruppen betätigten sie sich aktiv im Untergrund. Als unverzichtbares Mobilitätsvehikel taucht in vielen Erzählungen das Fahrrad auf: vom hilfreichen Fortbewegungsmittel, um im Geheimen Nachrichten, Medikamente und Lebensmittel zu transportieren, über notwendige Rettungsfahrten, bis letztlich hin zu Fahrradfahrten in die Freiheit nach erfolgreicher Flucht.

Dieses Projekt beschreibt Fahrradstrecken im Widerstand gegen den Nationalsozialismus im Salzkammergut, welche größtenteils im Zusammenhang mit der Partisanengruppe Willy-Fred gefahren wurden. Die dazu recherchierten Geschichten, Einzelschicksale und quer durchs Salzkammergut führenden Fahrradstrecken werden in Form von Text, Bildern und Geodaten auf einer digitalen Plattform HUBLZ zu insgesamt fünf Paketen verschmolzen und dadurch einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Diese Pakete/Datensammlungen erstrecken sich in ihrer geographischen Ausbreitung beinahe über die gesamte Region Salzkammergut 2024. Mittels zugehöriger APP können daraus Strecken mit dem Fahrrad nachempfunden bzw. nachgeradelt werden, um zu verstehen, welche Strapazen Einzelne regelmäßig – und sehr häufig waren es Frauen – auf sich nehmen mussten, wenn sie teils unter großen Entbehrungen über 100 Kilometer am Tag mit dem Drahtesel zurücklegen mussten.

Das somit neu entstandene, kulturtouristische Angebot richtet sich an Schulklassen, Historiker*innen, Radfahrer*innen und die Bevölkerung im Allgemeinen und wird im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert. Begleitete Touren ermöglichen, die Region aus einem neuen Blickwinkel heraus kennenzulernen und vermitteln zugleich die Handhabung neuer digitaler Tools und den Zugang zur Geschichte mittels Fahrrad.

Ort / Zeit

Bad Ischl Zentrum und Umland.
Von Scharnstein bis Ebensee
und weiter bis Goisern.
Ischl bis Mitterndorf und in die andere
Richtung rüber zum Attersee.
Von Untersee über die Grenzen
der Festivalregion hinaus bis zur
Schöffau-Alm und weiter.

Künstler*innen

Johannes Staudinger
Velodrom Linz – Verein für
Sport und Kultur

Projektverantwortlicher

Johannes Staudinger

Projektleitung Salzkammergut 2024

Lisa Neuhuber
Martina Rothschild
Stefan Heinisch

Programmlinie

Macht und Tradition

Tradition in Transition

Die Kulturprojekte der Jazzfreunde Bad Ischl im Rahmen der Kulturhauptstadt 2024

In dem 2-jährigen Forschungsprojekt „Quantensprünge“ untermauerte eine Arbeitsgruppe des Instituts für Jazz und Improvisierte Musik (JIM) an der Anton-Bruckner-Privatuniversität, Linz, die These, dass sich künstlerische Entwicklung im (europäischen) Jazz nicht stetig, nicht in einem kontinuierlichen Anwachsen zu einem „Immer Mehr“ (z.B. an rhythmischer Komplexität, melodischer Raffinesse, harmonischer Dichte, improvisatorischer Freiheit etc.) vollzieht, sondern eher in Quantensprüngen (indem scheinbar aus dem „Nichts“ heraus neue Entwicklungsstufen erreicht werden).

Bei ihrer 48. Fachtagung mit dem Thema „Jazz in den europäischen Medien – historische Betrachtungen und aktuelle Strömungen“ untersucht die Arbeitsgemeinschaft «Radio Jazz Research» die Wechselwirkung zwischen Jazz und Rundfunk (Radio und Fernsehen) auf mehreren Ebenen. Einmal geht es um technologische Innovationen, die von den Anfängen in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts bis in die Gegenwart beider Entwicklung prägen. Zum zweiten analysieren die Jazz- und Medienforscher der internationalen Arbeitsgruppe die Versuche von Propagandisten des Jazz in verschiedenen Regionen Europas, neue Zielgruppen für den Jazz zu gewinnen, bzw. den Jazz in der Zeit des Kalten Krieges, als Mittel in der Systemkonkurrenz zwischen Ost und West zu benutzen. Weiterhin werden im Rahmen der Tagung aktuelle Tendenzen untersucht und lineare sowie nicht lineare Jazz-Hörfunk-Formate aus verschiedenen europäischen Ländern gegenübergestellt.

Als passendes Abendprogramm zu diesen Gastveranstaltungen finden zwei Konzerte statt: Roberto Magris – EUROPLANE FOR JAZZ und The UPPER AUSTRIAN JAZZ ORCHESTRA.

Ort

JIM – Linz, Anton Bruckner
Privatuniversität, Bad Ischl,
Festsaal Bad Goisern, Agrarbildungs-
zentrum Altmünster

Projektverantwortliche

Jazzfreunde Bad Ischl

Kooperationspartner*innen

Jazzfreunde Bad Ischl
SeeTonWellen Festival Altmünster
Anna Lang
JIM – Anton Bruckner Privatuniversität
regionale Musiker*innen
Gemeinde Bad Ischl
Gemeinde Bad Goisern
Gemeinde Altmünster
Landesmusikschule Bad Goisern
Radio Jazz Research
Ö1

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Kultur im Fluss

Transformation 4.0

Das ehemalige Werksgebäude auf dem Fabrikgelände der Papierfabrik in Steyermühl öffnet sich in den kommenden vier Jahren Stück für Stück für die Menschen und die Kunst.

Noch sind die Relikte des nicht allzu lange zurückliegenden Industriealters zu sehen. Wir entwickeln und treiben anhand des Projekts den Transformationsprozess des ehemaligen Werksgebäudes voran und entwickeln mit künstlerischen Mitteln Utopien für eine positive Welt von Morgen.

Neben Kunstausstellungen und Künstler*innenresidenzen sind es vor allem die unterschiedlichen Schwerpunkte der Geschichte der Fabrik, der Geschichte der Arbeit, der Gegenwart und der Zukunft, die wir mit den Bewohner*innen und eingeladenen Künstler*innen vor Ort ausloten und bearbeiten.

Dabei ist es dem Kulturverein Kunstfabrik 4.0 wichtig, junge Menschen ebenso zu erreichen wie ältere Menschen, Kunstinteressierte genauso wie jene, die sich einfach nur mit anderen Menschen treffen und sich austauschen möchten. Bis 2024 wird dieser Ort durch zahlreiche kulturelle Veranstaltungen zum Leben erweckt und in Folge ein fixer Bestandteil in der regionalen Kulturlandschaft sein.

Transformation 4.0_2022 umARBEITEN_umFORMEN

Der Fotograph Felix Friedmann wird im Sommer 2022 das Thema Industriekultur zeitgemäß und künstlerisch fotografisch aufarbeiten.

Ort / Zeit

Laakirchen, ehemaliges Werksgebäude Areal UPM Papierfabrik 2022–2024

Projektträger*innen

Kulturverein Kunstfabrik 4.0

Projektleitung Salzkammergut 2024

Petra Zechmeister

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New / Kultur im Fluss

Über Tourismus

Eine Ausstellung des Architekturzentrum Wien

Der Tourismus ist zu einem integralen Bestandteil unseres westlichen Lebensstils geworden und übt einen großen Einfluss auf die gebaute Umwelt, den sozialen Zusammenhalt und den Klimawandel aus. Während Reisen früher Tage und Wochen dauerten und mit viel Mühsal und sehr hohen Kosten verbunden waren, ist dies nun schnell und vergleichsweise günstig zu bewältigen. Fast jeder Winkel der Erde lässt sich in wenigen Stunden erreichen. Zumindest für einen kleinen Teil der Menschheit. Denn es sind Schätzungen zufolge nur 10–20 % der Weltbevölkerung, die regelmäßig in ihrer Freizeit verreisen.

Seit Jahrzehnten erfährt der Tourismus eine kontinuierliche Intensivierung und hat sich zu einem schnell wachsenden Wirtschaftszweig entwickelt. Er hat Wohlstand auch in die entlegensten Gegenden gebracht und so Abwanderung verhindert. Tourismus steht aber auch für Menschenmassen, steigenden Flächenverbrauch, grobe Umwelteingriffe, soziale Ungleichheit und für eine Verdrängung der lokalen Bevölkerung durch ausufernde Wohn- und Lebenserhaltungskosten. Während eine starke Fokussierung des Tourismus auf einige Orte abzulesen ist, werden andere abgehängt. Gemeinden sind zwiggespalten: einerseits profitieren sie vom Tourismus, sind davon sogar abhängig, andererseits nehmen sie immer stärker unerwünschte Nebenwirkungen wahr.

Die Ausstellung „Über Tourismus“ beschäftigt sich mit den gesellschaftlichen, planerischen, ökologischen und ökonomischen Aspekten von Tourismus. Dabei kommt die Erfolgsgeschichte Tourismus ebenso zur Sprache wie Fragen nach Kapazitätsgrenzen.

Welche Auswirkungen hat unser Reise-, Urlaubs- und Freizeitverhalten auf die Umwelt, auf lokale Wirtschaftskreisläufe und auf das soziale Gefüge? Wie können wir Tourismus in Zeiten von Klimakrise, Krieg, drohenden weiteren Pandemien, Fachkräftemangel und einer anhaltenden Energiekrise neu denken und in andere, nachhaltigere Bahnen lenken? Welche Rolle spielen dabei Raumplanung und Architektur? Wieviel Umdenken und Eigenverantwortung braucht es, aber auch welche Regulierungen, Ge- und Verbote? Gelungene lokale und internationale Beispiele für einen Tourismus, der nicht mehr ausschließlich dem Mandat des Wachstums folgt, bringen neue Denkansätze und liefern Beiträge zur zentralen Frage: Wie können wir einen Tourismus imaginieren, der nicht mehr das zerstört, wovon er lebt?

Ort / Zeit

Ausstellung des Architekturzentrum Wien (20. März – 9. September 2024)
ab Herbst 2024 in der Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut

Kurator*innen

Karoline Mayer
Katharina Ritter
(Architekturzentrum Wien)

Projektleitung Salzkammergut 2024

Eva Mair

Programmlinie

SHARING SALZKAMMERGUT –
Die Kunst des Reisens

Unconvention – Eine Spurensuche

Eine kritische Reflexion über Unkonventionelles, Gegenkultur und Underground. Viertägige Konferenz mit Workshops, Performances, Konzerten, Literatur und Vernetzung

Unkonventionell. Gegen den Mainstream. Gegen-Kultur. Gegen die da oben? Denkt man im Kontext des Salzkammergutes an diesen Begriff, so fällt Naheliegendes ein: Eigenständig. Eigensinnig. Widerständig. Ob Realität oder Klischee, irgendwie scheint die Idee des Unkonventionellen und der Abgrenzung gegen zentrale Macht (auch eine Erbschaft des Protestantismus?), gegen Vereinnahmung und Anpassung mit dieser Region verbunden zu sein – auch wenn es vielleicht nur die halbe Wahrheit ist. Dies betrifft die Geschichte der Region, vor allem auch die Geschichte einer regionalen Arbeiter*innenkultur, die in Opposition und Widerstand zum Nationalsozialismus geriet. Und es betrifft die Betonung des Besonderen und Eigenständigen der Region – bis hin zum Tourismusmarketing. Es betrifft Jugendkulturen und Kulturinitiativen, die sich einen Platz für eine andere, eigene Kultur erkämpf(t)en – auch gegen die vereinnahmende Übermacht von Traditionalismus und „Volkskulturideologie“. Es betrifft den Widerstand gegen den rasenden Wahnsinn einer aus den Fugen geratenen Wachstums- und Zivilisationsentwicklung. Ein Widerstand, der sich in verschiedenen Formen des Aussteigertums und des Rückzugs äußert: als Flucht auf das Land oder als Rückzug auf heile Inseln und in geschlossene Communities. Es betrifft eigenständige Musikulturen und literarische Experimente jenseits des Mainstreams der Musikindustrie, deren Protagonist*innen ihre eigenen künstlerischen und musikalischen Ausdrucksformen finden – vom Underground bis zur Volksmusik. Ausdrucks- und Erscheinungsformen des Unkonventionellen bis hin zum Gegenkulturellen sind unüberschaubar. Sie finden sich im Besonderen auch in dieser Region.

Ort / Zeit

Konferenz mit Workshops, Performances, Konzerten, Literatur und Vernetzung in Bad Mitterndorf
23.–26. Mai 2024

Projekträger

Verein „E.I.K.E.-Forum – Woferlstall“

Projektleitung Salzkammergut 2024

Lisa Neuhuber
Martina Rothsädl

Programmlinie

Kultur im Fluss

Ungeahnte Kräfte

Ein interaktiver Audiowalk über starke Frauen hinter den Kulissen Bad Ischls

Ab dem Kulturhauptstadtjahr werden in einem interaktiv gestalteten Audiowalk mittels App die Lebens- und Wirkungsorte einiger bedeutsamer, aber in der öffentlichen Wahrnehmung unterrepräsentierter Frauenfiguren aus Bad Ischl verbunden: Mileva Nákó, Jenny Gross, Theodor Leschetizky und Schülerinnen, Ella Pancera, Olga Hauser, Resi Pesendorfer und Frauennetzwerk, Ida Bodanzky, Sophie Lehár. Hierbei werden Biografien und Werke von Komponist*innen verschiedenster Epochen zu diesen in Beziehung gesetzt. So wird die enorme Tragweite weiblichen Wirkens trotz starker gesellschaftlich und politisch bedingten Einschränkungen ihres Handlungsspielraums intellektuell und emotional erfahrbar. Eine Auftragskomposition in Verbindung mit einer kurzen Residency im Haus „Rosenstöckl“ (angefragt) bereichert das musikalische Repertoire und fügt dem ehemaligen „Komponierhäuschen“ bedeutender Komponisten einen weiblich geprägten Abschnitt seiner Geschichte hinzu.

2024 macht der Audiowalk in einem Live-Konzert an verschiedenen Stationen entlang der Route die Lebens- und Wirkungsorte unmittelbar zugänglich und lädt zu Begegnung und Austausch ein. Von einzelnen Werken des auf der App eingespielten Musikrepertoires werden im Vorfeld aufgrund der besonderen Besetzung der Werke, ihrer Unbekanntheit und der resultierenden fehlenden Verfügbarkeit eigene Tonaufnahmen erstellt. Diese, die Auftragskomposition und auch die digitale Aufbereitung der Thematik auf der App überdauern das Kulturhauptstadtjahr und machen das Projekt langfristig erlebbar und nachhaltig.

Ort / Zeit

Bad Ischl

Treffpunkt: Sissikuss – Esplanade, „Das Rosenstöckl“ – Esplanade 6a (angefragt), Kaltenbachstraße 20, Doktor-Höchsmann-Straße 4, Leschetizkygasse 8, Concordiastraße 3, Kaltenbachstraße 30, Bahnhof, Franz-Lehar-Kai 8, Esplanade 6a.

Projektverantwortliche

Annekathrin Flick
Christina Hodanek (Linz)

Projektleitung Salzkammergut 2024

Stefan Heinisch

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New /
SHARING SALZKAMMERMUT –
Die Kunst des Reisens

Unterwegs – ein (lebendiges) Hörtheater in der Traunseetram

„Oft hatte sie gedacht, der Mensch müsse wahnsinnig werden, wenn alle Erinnerungen, Eindrücke, Erlebnisse (in diesem Zug) hochkämen.“ aus FLIEGEN von Albrecht Selge

Wie wäre es, wenn man einmal alles verstehen könnte, was in den Köpfen der anderen vor sich geht? Wenn man einmal all den anderen Menschen zuhören könnte, die sich im selben Zug bewegen? Die Gedanken und Geschichten der Mitreisenden, ihre alltäglichen Beschäftigungen, ihre Träume und Ängste werden zu einem akustischen Hörtheater, dass die Zuschauer erleben, während sie selbst unterwegs sind.

Was kann uns zeitgenössische Mobilität über die Realität heutigen Lebens auf dem Land erzählen? Wie spiegelt und bestimmt unser Unterwegssein die Beziehungen, die wir zu unserer Umwelt eingehen? Der Zug als Ort alltäglicher Anonymität und flüchtiger Begegnungen wird zum Schauplatz der komplexen Reise- und Lebensrouten einiger Fahrgäste. Die Fragen von ländlicher Mobilität und die Schwierigkeiten des Unterwegsseins zwischen Kleinstadt und Dorfgemeinden spiegeln sich in einer fragmentierten Erzählung über Zusammenleben, Vereinsamung, Landflucht und Entvölkerung. „Unterwegs“ lenkt den Blick auf die anonymen Gehetzten des Alltags. Ihr ständiges auf dem Weg sein spiegelt einen rasenden Stillstand und eine immer flüchtiger und bindungsloser werdende Gesellschaft.

„Unterwegs“ erzählt die Geschichte einiger fiktiver Figuren, die sich im Zug bewegen. Wir hören ihre Gedanken in ständiger Schichtung und Überlappung. Wir erfahren Ausschnitte ihrer Biographie, den Grund ihrer Reise, ihre Alltagsgedanken, ihre Pläne und Enttäuschungen, die Veränderungen in ihrem Leben und wie sie darüber denken.

Das Hörtheater dauert 41 Minuten, genauso lange wie die Fahrt von Gmunden nach Vorchdorf; die Zuhörer*innen verfolgen es per App und Kopfhörer, teils untermauert von szenischen Elementen in und außerhalb des Zuges. Die Figuren des Hörtheaters entwickeln sich teils aus Recherchen und Gesprächen mit den beteiligten Vorchdorfer Laiengruppen und mit Fahrgästen der Traunseetram; gleichzeitig wird mit Ausschnitten und Figuren aus literarischen Texten gearbeitet.

Ort
Traunseetram Gmunden – Vorchdorf

Künstler*innen
Alexander Charim

Projektleitung Salzkammergut 2024
Sonja Zobel

Programmlinie
Kultur im Fluss

Unterwegs auf den Ischler Kulturpfaden

Zugänglich für internationale Besucher*innen: Pfade und Webseite in englischer Fassung

Die Kulturpfade Bad Ischl bieten die unkomplizierte Möglichkeit, Bad Ischls Kulturdenkmäler im Internet zu finden und sich zu informieren. Mehr als 280 Denkmäler mit Bild, Text und Ortsangabe sind als Rundgänge über das Smartphone aufzurufen.

Die Darstellung der Kulturdenkmäler ist derzeit nur in Deutsch ausgeführt, gleichzeitig sind die technischen Voraussetzungen für eine englische Fassung bereits gegeben. Im Zuge der Kulturhauptstadt Europas 2024 soll eine Internationalisierung (Übersetzung) für internationale Besucher*innen durchgeführt werden, d.h. die bestehenden Texte von über die Grenzen von Bad Ischl hinaus bekannten Prominenten sollen als Ergänzung ins Englische übersetzt werden. Für die Übersetzung der zum Teil sehr fachspezifischen Texte konnte eine diplomierte Übersetzerin gefunden werden (short&sweet TRANSLATION, Karina Wimmer).

Ort
Bad Ischl

Künstler*innen
short&sweet TRANSLATION
Karina Wimmer
FIRSTMEDIA network GmbH
Egon Humer
www.kulturpfade-badischl.at
www.shortandsweettranslation.com
www.firstmedia.at

Projektleitung Salzkammergut 2024
Stefan Heinisch

Programmlinie
SHARING SALZKAMMERGUT –
Die Kunst des Reisens

URLICHT PRIMAL LIGHT – an extraordinary Journey through Gustav Mahler's Songs

Circus aus Australien trifft auf Musik von Gustav Mahler in den unvergleichlichen In- terpretationen von FRANUI

„It would be a dream to work with FRANUI“
Yaron Lifschitz Künstlerischer Leiter CIRCA, Melbourne, Februar 2020
im Gespräch mit Brigitte Fürle

Australia und Austria liegen nur wenige Buchstaben voneinander entfernt und befinden sich doch jeweils am anderen Ende der Welt. Nichtsdestotrotz begegnen sich im Jahr 2024 zwei international gefeierte Ensembles von diesen beiden Enden der Welt auf der Bühne: die international renommierte österreichische Musicbanda FRANUI aus dem Osttiroler Dorf Innervillgraten unter der Künstlerischen Leitung von Andreas Schett und die weltweit tourende Kompanie CIRCA Contemporary Circus aus dem australischen Brisbane unter der Künstlerischen Leitung ihres langjährigen Leiters Yaron Lifschitz.

In einem ersten Proben-Try Out am 11. Juni 2022 im Festspielhaus St. Pölten haben sie den Wunsch nach gemeinsamer Zusammenarbeit eines Musik- und zeitgenössischen Circus-Projekts auf internationalem Welt-niveau begründet. Wie Feldforscher werden sich die zehn Artist*innen von CIRCA und die zehn Musiker*innen von FRANUI szenisch und musikalisch fortbewegen, es treibt sie das Entdecken und Begreifen, das Auffinden eines Platzes in einer kleinen Welt, wie sie auch im Großen und Ganzen ist. Die Kreation bei der Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024 ist dem musikalischen Universum von Gustav Mahler gewidmet.

Mit Musikstücken von Gustav Mahler in den unvergleichlichen Interpretationen von FRANUI werden die akrobatischen Körperwelten und -Skulpturen CIRCA das Konzert zu einem neuen Seh- und Hörfereignis – zu einem Musiktheaterereignis formen, das ein großes Publikum generationenübergreifend begeistern wird.

Ort
Bad Goisern, Bad Ischl

Künstler*innen
CIRCA:
Yaron Lifschitz
Fran Alvarez
Jon Bonaventura
Holly-Rose Boyer
Rhiannon Cave-Walker
Marty Evans
Nancy Gutierrez
Sam Letch
Luke Thomas
Billie Wilson-Coffey
Georgia Webb
Christina Zauner
FRANUI:
Andreas Schett
Markus Kraler
Johannes Eder
Andreas Fuetsch
Romed Hopfgartner
Angelika Rainer
Bettina Rainer
Markus Rainer
Martin Senfter
Nikolai Tunkowitsch

Projektverantwortliche
Danielle Kellie
Brigitte Fürle

Projektleitung Salzkammergut 2024
Sonja Zobel

Programmlinie
Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

VALIE EXPORT – die Schreibtischtäter

Multimediale Videoinstallation im Eingangsbereich / Foyer des ehemaligen Post- und Telegraphenamts Bad Ischl

VALIE EXPORT ruft in dieser Videoarbeit Verbindungen zu früheren fotografischen Arbeiten und Installationen auf. Eigens für das Postgebäude (ehemaliger Schalterraum) Bad Ischl geht VALIE EXPORT mit der Historie des Gebäudes in Dialog und konzipiert eine neue Arbeit mit dem Titel „die Schreibtischtäter“. Das Gebäude wurde 1895 im Stil der Neo-Renaissance errichtet, ähnlich den k&k Postämtern in vielen Städten der ehemaligen Monarchie. Das Telegramm mit der Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien wurde vom Postamt Bad Ischl versendet. Politische Handlungen werden historisch gesehen meistens am Schreibtisch entschieden.

Als multimediale künstlerische Intervention bezieht sich VALIE EXPORT in Zusammenschnitten von Videos auf das weltweite Kriegsgeschehen im medialen Raum des Internets, der Massenmedien.

VALIE EXPORTs Œuvre veranschaulicht mehr als ein halbes Jahrhundert sozial- und gesellschaftspolitischer Geschichte, technologischer Entwicklung und der Entwicklung neuer medialer ästhetischer Verfahren. Sie ist national und international eine der wichtigsten Pionierinnen der experimentellen Film- und Videokunst, des Expanded Cinema, des Feminismus, der konzeptuellen Photographie, der Performance und als Ausstellungsmacherin.

Ort / Zeit

ehemalige Post Bad Ischl
Ausstellungsdauer
20.1. – 30.9. 2024

Künstlerin

VALIE EXPORT

Projektleitung Salzkammergut 2024

Petra Zechmeister

Programmlinie

Kultur im Fluss

VILLA KARBACH – Kunstweg mit Bootsfahrt

Ausstellung/Kunstparcours: Traunkirchen, Karbach

Von Mitte Mai 2024 bis Ende September 2024 wird in Traunkirchen in einer Villa und im gegenüberliegenden Karbach am Traunsee ein Kunstprojekt realisiert, das vom Ebenseer Schriftsteller und Künstler Walter Pilar (1948–2018) angestiftet ist.

Villa

In exponierter Lage oberhalb von Traunkirchen steht die um 1850 erbaute „Russenvilla“. Dort wird das Schaffen von Walter Pilar ausgestellt. Als Hauptwerk wird u.a. der „Karbach-Hochalter“ zu sehen sein, eine Installation, welche die „Prozesskunst mit Wasserkraft“ (Pilar) feiert und sich als ein Transformationsmodell erweist. Der Weg hinauf zur Villa wird von Pilars „Einwortgedichten“ gesäumt.

Karbach

Bis heute ist Karbach mit seinen Besonderheiten und der abgeschiedenen Berglandschaft ein „Sehnsuchtsort“ (so Walter Pilar) geblieben – eine Mischung aus Industrieanlage und paradiesischer Landschaft. Vom Landungsplatz in Traunkirchen geht es mit dem Boot quer über den See zum Landungssteg in Karbach, am Ostufer des Traunsees. Die künstlerischen Interventionen werden in den verschiedenen Gebäuden, auf dem spinnenartig sich ausdehnenden Werksgelände im Außenbereich wie auch in einem mobilen Jägerstand präsentiert.

Das doppelte Ziel des Projektes:

Das Projekt „Villa Karbach“ stellt einerseits das Werk des Schriftstellers Walter Pilar (gezeigt in einer Villa in Traunkirchen) als auch den Ort Karbach (am Ostufer des Traunsees) in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Karbach wird bespielt von Kunstschauffenden mit einer ähnlich experimentellen künstlerischen Haltung wie bei Pilar und ihre Eindrücke und Erlebnisse an diesem außergewöhnlichen Ort in Interventionen und Installationen umsetzen.

Die Kunstschauffenden:

Beteiligt sind fünf bis acht Kunstschauffende, die sowohl Einzelwerke als auch allenfalls Gruppenergebnisse präsentieren. In der kuratierten Wunderkammer werden weitere Werke und Objekte von Kunstschauffenden und/oder Laien gezeigt.

Ort / Zeit

Karbach am Traunsee
Sommer 2024

Künstler*innen

Hugo Canoilas
Thomas Feuerstein
Siegfried A. Fruhauf
Anna Maria Laggner
Andrea Sodomka

Projektverantwortliche

Martin Sturm
Paolo Bianchi

Projektleitung Salzkammergut 2024

Elfi Sonnberger

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New

VOLU- GRAM

Freiwilligenarbeit neu gedacht: Kooperation der Europäischen Kulturhauptstädte 2024

Drei europäische Kulturhauptstädte – Bad Ischl Salzkammergut (Österreich), Tartu (Estland) und Bodø (Norwegen) – und IKS VAEV Research and Development Agency GmbH (Österreich) Studentorganisasjonen Nord (Norwegen) haben sich vereint und nehmen im Zeitraum von 2022 bis 2024 an dem Erasmus+ Projekt Volugram teil, um die Entwicklung von Freiwilligenarbeit als Teil eines individuellen Lernpfads zu fördern und Lerngemeinschaften und Bildungssysteme zusammenzubringen.

Das Ziel unseres Projekts ist es, den Stellenwert von Freiwilligenarbeit als eine flexible, informelle und individuelle Lernmöglichkeit zu erhöhen und Möglichkeiten zu ihrer Bewertung und Validierung dieser zu entwickeln.

Kultur-, Sport- oder andere Gemeinschaftsveranstaltungen können als Lernumgebungen betrachtet werden und spezifischen Gruppen der Gesellschaft wie Geflüchteten oder älteren Menschen die Teilhabe ermöglichen. Learning-by-doing und Peer-to-Peer-Learning sind zwei Beispiele, durch die Barrieren aufgebrochen und Kontakte gestärkt werden können – beispielsweise durch die Vermittlung von Knowhow, Sprachkenntnissen oder anderen Tools.

Das Volugram-Projekt schafft nachhaltige Plattformen in den Projektgebieten sowie praktikable Lösungen, die auf europäischer Ebene umgesetzt werden können: Im Rahmen des Projekts entstehen hochwertige Schulungsmaterialien und Leitlinien für Freiwilligenkoordinator*innen, die auch in anderen Gebieten und Gemeinschaften verwendet werden können.

Ziel ist die Entwicklung einer starken Community, die von qualifizierten und kompetenten Personen begleitet wird und über die Instrumente zur Anerkennung und Validierung von Freiwilligenarbeit verfügt. Freiwilligenarbeit hat in unserer Gesellschaft einen wachsenden Stellenwert, weshalb zeitgemäße Methoden zur Förderung von Individuen für alle Kulturhauptstädte Europas jetzt und in der Zukunft von wesentlicher Bedeutung sind. Weil Wertschätzung und Reflexion dabei eine große Rolle spielen, setzen wir zur Validierung der Materialien und Methoden unter anderem eine von uns entwickelte E-Assessment-App ein.

Ort / Zeit

Salzkammergut
September 2022 – Dezember 2024

Projektverantwortliche

Kaire Mets
VOCO Tartu Vocational
College, Estland

Partner*innen

Tartu 2024 (Estland)
Bodø 2024 (Norwegen)
IKS VAEV Research and Development Agency GmbH (Österreich)
Studentorganisasjonen Nord (Norwegen)

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr
Theresa Weber

Programmlinie

SHARING SALZKAMMERMUG –
Die Kunst des Reisens /
GLOBALOKAL – Building the New

Volxfest

Die Kunst & Kraft des Feierns – Partizipationsprojekt zu Musik, Tanz, Tracht und Brauch

Das VOLXFEST lädt ein, den eigenen Bezug zu lokalen, nationalen und globalen Wurzeln zu erleben. Als Projekt, das die Koexistenz und das Spiel zwischen zeitgenössischer, experimenteller Kunst (zeitgenössischer Tanz, Performance, neue Musik) und traditionellen Ausdrucksformen feiert, möchte Volxfest den Heimat-Begriff von unterschiedlichen Perspektiven erlebbar und fühlbar machen. Ein dreiteiliges Fest, das über Musik, Tanz, Tracht, Brauch ein Mosaik vieler Zugehörigkeiten schafft. Durch die Kunst und Kraft des „Feierns“ eröffnet das Volxfest eine offene Kultur des Miteinanders.

Das Projekt versteht sich als ein vielschichtiges Partizipationsprojekt, bestehend aus mehreren Modulen (Recherche, Pre-Events, Volxfest, Post-Events) und Volxfestbausteinen (Pop Ups, Ausstellungen, Dialoge, Stammtische, Feste, Performance, Workshops). Ein Team von 8-10 Künstler*innen kreiert gemeinsam mit Menschen in den Gemeinden der Kulturhauptstadtreion (Kultur- und Traditionvereinen, lose Initiativen, Musik- und Tanzgruppen, Schulen) unter den Titeln „Eindidrahn“, „Aufdrahn“ und „Außidrahn“ ein dreiteiliges Fest (Volxfest).

Themen:

- Feiern, Tanz, Musik und Brauch im Jahreskreis
- Tracht, Dialekt, Mundart
- Generationen
- Diversität (Glaube, Flucht, Enteignung)
- Gleichstellung der Geschlechter
- Volkskunst, Wohlbefinden und Spiritualität

Orte

Orte in der Kulturhauptstadt-Region

Projektverantwortliche

Simon Mayer

Irene Egger

www.simonmayer.at

www.volksliedwerk.at

Kooperationspartner

Art in Motion und

Österreichisches Volksliedwerk

Projektleitung Salzkammergut 2024

Lisa Neuhuber

Martina Rothsädl

Programmlinie

Macht und Tradition /

Kultur im Fluss

Wasser ist das Gold der Zukunft – Die etwas andere Klimakonferenz

Eine Konferenz der besonderen Art / Expert*innen im persönlichen Gespräch

„Es ist unsere Aufgabe, Unruhe zu stiften, zu wirkungsvollen Reaktionen auf zerstörerische Ereignisse aufzurütteln, aber auch die aufgewühlten Gewässer wieder zu beruhigen, ruhigere Orte wieder aufzubauen.“ – Donna Haraway

Das Kernkonzept der Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 basiert auf Salz und Wasser, sowie der Ressource Holz, die den Abbau und die Verarbeitung des lebensnotwendigen und namensgebenden „weißen Goldes“ überhaupt erst möglich machten. Diese drei Elemente prägen die Region bis heute. Wasser ist im Hinblick auf den fortschreitenden Klimawandel und die angestrebte Klimawende ein Schlüsselfaktor, der in dieser Klimakonferenz fokussiert und mit Expert*innen aus Wissenschaften, Künsten und der Praxis verhandeln wird.

Ein unkonventioneller innovativer Modus erlaubt, eine Klimakonferenz der anderen Art durchzuführen. Interessierte können ihren Besuch selbst kuratieren und pro Tag aus rund 50 transdisziplinären Expert*innenpositionen wählen. Sie buchen sich im Voraus halbstündige Zeitfenster bei den Personen ihrer Wahl. Eingebettet ist das Wissensformat in die Ausstellung „sudhaus_salz\wasser\holz&kunst“.

Als Austragungsort wird das alte Sudhaus im Stadtkern von Bad Ischl, sowie die Villa Rothstein bzw. PKS-Villa dienen. Das Sudhaus wurde einst zum Sieden der Sole zu Salz industriell genutzt, aktuell ist es ein Leerstand, der für 2024 wachgeküsst wird. Die Villa Rothstein ist etwas abseits des Ortskerns gelegen und beherbergt zahlreiche Modelle einer Tüftler-Familie (zeitgenössische Vertreter*innen: Ingrid und Jörg Schäuberger), die sich dem Wesen des Wassers verschrieben hat und die lokale Trägerschaft für das Projekt übernimmt.

Ort / Zeit

Sudhaus und PKS-Villa Rothstein, Bad Ischl, 22.–24. März 2024
Freitag 17 bis 22 Uhr:
2 Impulsbeiträge und anschließendes Get Together in der Villa Rothstein (PKS)
Samstag 10 Uhr:
Eröffnung „Wasser ist das Gold der Zukunft“, Tag 1 im alten Sudhaus
Samstag von 10 bis 17 Uhr:
parallel dazu Führung durch die Ausstellung sudhaus_salz\wasser\holz&kunst mit Gottfried Hattinger
Sonntag 10 bis 13 Uhr:
„Wasser ist das Gold der Zukunft“, Tag 2 im alten Sudhaus, Ausklang und anschließendes Closing-Event in der Villa Rothstein (PKS) ab 15 Uhr

Projektverantwortliche

Jörg Schäuberger
Ingrid Schäuberger

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christina Jaritsch

Programmlinie

GLOBALOKAL – Building the New

water sound flows

Sound- & Klangatlas der Salzkammergut 2024-Region

Das Salzkammergut wurde vom Wasser geprägt. Während das Wasser in seiner flüssigen Form immer noch allgegenwärtig ist, wurden die ehemaligen salzigen Sedimente des Wassers zur Grundlage der Siedlungen, des spezifischen Erbes und des Namens des Salzkammergutes. Auch im Bereich des Klangs finden wir zwei Phasen: den sich fortbewegenden Strom, der die Entfernung zwischen einer Quelle und einem Wahrnehmenden überbrückt, und die Sedimente in Form von Aufzeichnungen – Klang, der in dauerhafte Materialien eingeschrieben ist. Projektleiter Thomas Grill und sein Team vernetzen die Orte der Region, indem sie die Klänge des Wassers in unterschiedlichen Formen darstellen und dazu verschiedene künstlerische Strategien einsetzen.

water sound flows wird die Themen des akustischen Transports und der Kommunikation mit den Wasserlandschaften des Salzkammergutes verbinden. Durch kompositorische und performative Aktivitäten, verschiedene Arten der akustischen Ausbreitung, den umfangreichen und unorthodoxen Einsatz von Lautsprechern und diversen Klang-Gefäßen entsteht ein Netzwerk von Klangströmen über Hügel und durch Täler. Die Form des Klangs wird während der Reise kontinuierlich transformiert, nimmt Farben, Geschmäcker und Gerüche an, nimmt Verunreinigungen auf und hinterlässt Rückstände – so wie Wasser, das durch eine Landschaft fließt. Eine Vielzahl von Aufzeichnungs- und Abhörstationen – sowohl öffentliche als auch intime – ermöglichen es dem Publikum, an den Wasser-Klang-Strömen teilzunehmen und ihnen zu lauschen.

Die Projektaktivitäten werden von einzelnen Gruppen durchgeführt, jede mit einem spezifischen Schwerpunkt und räumlich getrennt in der Kulturfeststadt 2024-Region, aber verbunden durch den Austausch von Klangmaterial und gemeinsamen Aufführungen.

Ort / Zeit
verschiedene Orte
des Salzkammerguts
2023 & 2024

Projektleiter*innen
Thomas Grill
Beatriz Villegas Sierra

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christian Haselmayr

Programmlinie
Kultur im Fluss

Wege des Widerstands

Dieses Projekt führt politische Geschichte und Wandern zusammen.

Die schroffen Berggebiete, die dichten Wälder und weitläufigen Almen des Salzkammerguts dienten während des Nationalsozialismus nicht nur Widerstandskämpfer*innen und Deserteur*innen, sondern auch zum Teil hochrangigen Nationalsozialist*innen als Versteck. Im Rahmen des Projekts finden Wanderungen statt, die weniger spektakuläre Berggipfel zum Ziel haben, sondern an originale Schauplätze leiten, die in diesem Kontext eine wesentliche Rolle eingenommen haben, jedoch aus dem kollektiven Gedächtnis weitgehend verschwunden sind oder sich dort nie verankert haben. Geplant sind sieben Wanderungen zwischen Mai und Oktober 2024, die jeweils von 1 Bergführer*in und 1 Historiker*in begleitet werden. Gemeinsam wird die vielschichtige, politische Geschichte an Originalschauplätzen des Salzkammerguts erwandert.

Nach Festlegung der Touren gibt es eine ganztägige Schulung für die Bergführer*innen, um auch mit dem historischen Hintergrundwissen vertraut zu werden. Diese Schulung führt das Team des Zeitgeschichte Museum Ebensee unter der Leitung von Wolfgang Quatember durch, der auch als Historiker bei den Wanderungen dabei ist und über vielfältige Expertise verfügt. Die erfahrenen Bergführer*innen, die die Wanderungen betreuen werden, sind Juliane Leitner aus Pettenbach und Günter Hupfer aus Thalheim bei Wels.

Ort / Zeit

Sieben Wanderungen
im Salzkammergut
Mai bis Oktober 2024

Projektverantwortliche

VHS Oberösterreich –
Zweigstelle Salzkammergut
Wolfgang Quatember
Nina Höllinger
(Zeitgeschichte Museum Ebensee)
Juliane Leitner
Günter Hupfer
(Bergführer*innen)

Projektleitung Salzkammergut 2024

Lisa Neuhuber
Martina Rothschild

Programmlinie

Macht und Tradition

Welt-Salon – Ein Projekt zu Migration und Geschichte im Salzkammergut

Ein neuer Salon für die Anliegen der Welt.

Das Salzkammergut ist ein von Geschichte und Migration geprägter Kulturraum. Das Salzvorkommen und dessen Abbau beherrschten den wirtschaftlichen Sektor der Region und erzeugten über die Jahrhunderte hinweg arbeitsbedingte Migrationsbewegungen. Im 16. Jh. kam es z.B. zu Zwangsaussiedlungen von Anhänger*innen der Reformationslehre. Im 19. Jh. etablierte sich unter Kaiser Franz Joseph und auf Grund der atemberaubenden Natur eine lebendige Sommerfrische, die zu einer frühen touristischen Infrastruktur führte und Künstler*innen aus ganz Europa anzog. In den 30er Jahren des 20. Jh. mussten unter der Herrschaft der Nationalsozialisten Jüd*innen, aber auch Widerstandskämpfer*innen die Region und das Land verlassen bzw. wurden vertrieben. Gleichzeitig kamen zahlreiche „Aussiedler*innen“ aus Südtirol in dieser Zeit im Rahmen der sogenannten „Option Salzkammergut“ in die Region. Dies sind nur einige wenige Geschichten, die von Migration im Salzkammergut erzählen.

Bis heute ist diese prosperierende Region Anziehungspunkt für Menschen aus vielen verschiedenen Ländern, die Arbeit im Tourismus, im Handel oder auch in der Pflege suchen. Sichtbar wird dieser Reichtum an Communities auch in den zahlreichen Gastronomie-Betrieben, die eine willkommene Ergänzung zu den regionalen kulinarischen Angeboten bieten. Der Welt-Salon greift die Idee des historischen Salon-Konzepts als gesellschaftlichem Treffpunkt zwischen öffentlichem und privatem Bereich, als Ort des Austausches über Themen wie Politik, Kultur und Wirtschaft, wieder auf. Konkret sind Vertreter*innen von Communities und Expert*innen eingeladen über historische Zu- und Abwanderung zu diskutieren. Ziel ist es, voneinander zu lernen und ein gegenseitiges Verständnis für ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft zu erdenken. Geplant sind mehrere Module in verschiedenen Städten mit Schwerpunkt auf ein junges Publikum.

Ort / Zeit
Bad Ischl, Gmunden

Künstler*innen
tba

Projektverantwortliche
Christian Haselmayr
Wolfgang Schlag

Projektträger
Rotary Club Bad Ischl
Rotary Club Gmunden Punkt
Rotary Club Gmunden Traunsee

Projektleitung Salzkammergut 2024
Christian Haselmayr

Programmlinie
Macht und Tradition

Wet Sounds

SCHWEBEN. HÖREN. ENTSPANNEN SIE SICH

Wet Sounds wird die Zuhörer*innen in Unterwassermusik und in ein einzigartiges Hörerlebnis eintauchen lassen.

Das ganze Wochenende über finden die Sitzungen in der Therme Bad für die breite Öffentlichkeit und im HerzReha-Hydrotherapiebecken statt, wo Kinder aus dem Heilpädagogischen Kindergarten für Kinder mit besonderen Bedürfnissen teilnehmen werden. Floatation wird von Watsu-Praktizierenden unterstützt, und surreale Musik von Joel Cahen lädt die Zuhörer*innen auf eine Reise durch ihre Vorstellungskraft ein.

Künstlerisches Statement

Ich interessiere mich dafür, das Portal zu nutzen, das Kunstarbeit zur Befreiung und Aktivierung der Vorstellungskraft der Teilnehmer bietet, indem sie die Interaktivität mit der Umgebung und den Objekten darin fördert und die Neugier und Intelligenz des Publikums stimuliert. Ich interessiere mich besonders für die kontextualisierende Kraft von Klang bei der Bedeutungszuschreibung einer Erfahrung. Dies trägt zu meinem Interesse an Psychogeographie und Dramaturgie als Studien der Erfahrung von Menschen mit öffentlichem Raum und einer Kunstproduktion bei.

Ich interessiere mich auch für Polyphonie, abstrakte Klangcollagen und Kakophonien. Diese greifen auf die kulturellen Bezüge, Assoziationen und Erinnerungen der Zuhörer zu und heben durch das Aufbrechen dieser Formen ihre Klangwahrnehmung über die Linearität der Klangentwicklung hinaus zu einem ganzheitlichen Tagtraumzustand, der die Vielzahl nebeneinander liegender Informationen umhüllt.

Auch Kindergartenkinder des „Heilpädagogischen Kindergartens“ machen eine einzigartige Erfahrung, um ihr Wohlbefinden zu erhöhen. Mit Watsu-Praktiker*innen werden sie in der HerzReha durch Musik unter Wasser unterstützt. Die elektroakustischen Kompositionen von Joel Cahen sind für Kinder, die hyperaktiv, leicht reizbar oder einfach nur physisch durch einen Rollstuhl eingeschränkt sind, eine Möglichkeit auf immersive Art Vibrationen über die Knochen zu erfahren. Das entspannt, stimuliert die Neugierde – für einige vielleicht zum ersten Mal.

Ort

Herz Reha Zentrum,
Therme Bad Ischl

Projektverantwortlicher

Joel Cahen
www.wetsounds.co.uk

Projektleitung Salzkammergut 2024

Christian Haselmayr

Programmlinie

Kultur im Fluss

Wir im Salzkammergut – Eine szenische Erprobung

Ein partizipatives Projekt der Theatervermittlung des Landestheaters Linz

Das Landestheater Linz blickt auf eine lange Tradition der theaterpädagogischen Arbeit zurück und hat eine große Expertise in der Organisation von Kulturereignissen. Diese Erfahrung wollen wir verstärkt nutzen, um unser Angebot auch über den Zentralraum der Landeshauptstadt hinaus zu erweitern. Mit dem Projekt Wir im Salzkammergut möchten wir gemeinsam vor Ort mit den Ideen und Geschichten der Teilnehmenden arbeiten und so den Ideen, Gefühlen und Gedankenwelten Raum geben und deren Entäußerung in einem künstlerischen Rahmen ermöglichen. Die europäische Dimension des Projekts Kulturhauptstadt wird hier konkret rückgeführt auf lokale Begegnungen und Erfahrungsräume. In der Arbeit selbst kann und wird so ein lokales Miteinander als Muster für allgemeine Empfindungen, Entwicklungen und Ereignisse begriffen.

Im Projekt Wir im Salzkammergut arbeiten Mitarbeiter*innen der Theatervermittlung des Landestheaters Linz eine Woche vor Ort mit Menschen zu Themen, die die Teilnehmenden bewegen. Es wird gemeinsam geforscht, geprobt, entwickelt, und am Ende steht eine spannende Ergebnispräsentation – mit Menschen vor Ort für Menschen vor Ort. Solcherart künstlerisch-partizipative Projekte und die darstellerische Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte für Menschen der Region hinterlassen nicht nur Spuren in den Lebensbiografien der Teilnehmenden, sondern stärken auch die geplanten Zentren der Jugendkultur und deren Verankerung in der Region nachhaltig.

Ort

verschiedene Ort im Salzkammergut

Künstler*innen

Elias Lehner, NN

Projektverantwortliche

Elias Lehner

Nele Neitzke

(Landestheater Linz)

Projekträger

Landestheater Linz

Projektleitung Salzkammergut 2024

Sonja Zobel

Programmlinie

Macht und Tradition /

Kultur im Fluss

Wirtshauslabor Salzkammergut 2024

Wirtshauskultur reloaded. Strategien zur Wiederbelegung einer traditionsreichen Kultur mit neuer Koch- kunst, innovativen Konzepten und hoch- karätigen Köchen und Jugendlichen

Neben dem Wirtshaussterben, das ohne Zweifel ein europaweites Phänomen ist, steht die Gastrobranche seit Jahrzehnten in einem stetigen Veränderungsprozess. Der Niedergang der Wirtshauskultur am Land hat viele Gründe. Hielten früher noch viele ortsansässige Vereine ihre Treffen regelmäßig in Wirtshäusern ab, so wird immer öfter auch selbst ausgeschenkt und werden Vereinslokaliäten aufgerüstet. Die COVID 19-Pandemie hat den Fachkräftemangel der Branche ordentlich „geboostert“ und daher müssen manche Unternehmer*innen ihre Häuser an Sonn- & Feiertagen bereits schließen. Die Kulturhauptstadt Europas Bad Ischl Salzkammergut 2024 kann nicht als die Retterin der lokalen Wirtshauskultur auftreten, jedoch gemeinsam mit Vertreter*innen aus Kunst, Kultur, Spitzenköch*innen aus Europa und der Welt, regionalen Produzent*innen, und vor allem jungen Menschen, die noch in der Ausbildung stehen, mit gezielten Interventionen Wirtshauskultur neu beleben und dabei vor allem etablierte Abläufe und Handlungsmuster hinterfragen. Das Projekt gliedert sich in fünf thematische Teilbereiche und Handlungsfelder: Themen-Stammtische in Wirtshäusern, ab Jänner 2024 / Kunst & Kultur in Wirtshäusern ab Jänner 2024 / Wirtshauslabor mit Tourismus- und Berufsschulen ab Jänner 2023 (Tourismusschule Bad Ischl sowie weitere Schulen aus Österreich und internationale Partnerschulen), Umsetzung ab Jänner 2024 / Wirtshaus-Take Over März bis Juni & Oktober bis November 2024 / Künstlerische Interventionen und Performances mit der „Healthy Boy Band“ ab Jänner 2024.

Ort
Salzkammergut

Projektverantwortliche
Christoph „Krauli“ Held
(Siriuskogel Bad Ischl)
Jochen Neustifter
(Jo's Restaurant Vorchdorf)
Tourismusschule Bad Ischl
HLW Don Bosco Vöcklabruck
Berufsschule Altmünster
(Lehrberuf Koch & Kellner) sowie
weitere Partner im Bereich
Gastronomie und Ausbildung

Projektträger
Kulturhauptstadt Bad Ischl
Salzkammergut

Projektleitung Salzkammergut 2024
Stefan Heinisch

Programmlinie
Macht und Tradition /
SHARING SALZKAMMERGUT –
Die Kunst des Reisens

Wohlstand Afterparty

Dialog zwischen Handwerk & Kunst sowie Natur & Technik

„Wohlstand Afterparty“ ist ein 2023 startendes, internationales Vernetzungsprojekt der Kulturhauptstädte Europas Novi Sad 2022, Veszprém-Balaton 2023, Timisoara 2023, Bad Ischl-Salzkammergut 2024 und Trenčin 2026.

Eine „Plätte“ ist ein traditionelles Holzboot des Salzkammerguts. Die von Wolfgang Müllegger und Georg Holzmann konzipierte Skulptur (etwa 15m lang und 2,50m breit) lehnt sich in der Bauart an die Plätte an, ist aber kein historisierender Nachbau. Der Entstehungsprozess erfolgt in einer offenen Werkstatt. Die fahrende Skulptur durchquert mit der Slowakei, Ungarn, Serbien und Rumänien vier Länder und kommt im rumänischen Timisoara wieder zum Stillstand. Die Bewegung die Donau hinab bietet Raum für zufällige Begegnungen entlang des Ufers aber auch Raum für gemeinsame Aktionen und Kooperationen mit Künstler*innen oder anderen Partner*innen aus den aktuellen und zukünftigen Kulturhauptstadt-Ländern.

Die Aufstellung der Skulptur erfolgt schließlich im öffentlichen Raum, der Bezug zu ihrem Entstehen und ihrem Weg die Donau hinab hat. Das Team tritt die Heimfahrt mit dem Zug und – in Österreich – zu Fuß über die Berge an, wie es der historischen Praxis der Naufahrer aus dem Salzkammergut entspricht.

Den Abschluss bildet die Gestaltung eines Abschlussfilmes aus der filmischen Dokumentation des gesamten Projekts.

Ort / Zeit

Traunsee, Wachau / Wien (AT),
Komáron (SK), Dunaujváros /
Veszprém-Balaton (HU),
Novi Sad (RS), Timisoara (RO),
Bau der Skulptur und Reise 2023
Filmvorführung & Vorträge 2024

Projektteam

Julia Müllegger, Kuratorin
Wolfgang Müllegger,
Künstler und Bootsbauer
Michael Straberger,
Bootsbauer, Kommunikation & PR
Georg Holzmann, Künstler)

Partner*innen

Trenčin 2026
Veszprem 2023
Novi Sad 2022
Timisoara 2023
Österreichisch-Rumänische
Gesellschaft
Márton Méhes

Projektleitung Salzkammergut 2024 Eva Mair

Programmlinie

Macht und Tradition /
Kultur im Fluss

Zeitreise – zwischen gelebter Tradition und Klischee

Das Projekt Zeitreise wirft den Fokus auf die wenig bekannten historischen Fotograf*innen des Salzkammerguts und stellt diese neu entstandenen vergleichend-interpretativen fotografischen Arbeiten internationaler Künstler*innen gegenüber.

Historische Aufnahmen des Salzkammerguts, entweder bildliche Dokumentationen des Alltags, diverser Feierlichkeiten oder Landschaftsaufnahmen, namhafter und unbekannter Fotokünstler*innen aus privaten und öffentlichen Archiven werden gesammelt. Hierbei wird nicht nur Wert auf einen Überblick über die Region gelegt, sondern auch darauf die bedeutendsten der zahlreichen historischen Fotografen des Salzkammerguts hervorzuheben. (Bekannte historische Fotografen sind z.B.: Albert Rastl aus Grundlsee, Michael Moser aus Altaussee, Erich Bährendt aus Bad Ischl, Konrad Mautner in Gößl, Marie Hohenlohe in Altaussee, Friedrich Ernst Brandt aus Gmunden, Alois Eisenwenger aus Bad Goisern u.a.)

Die vorliegenden historischen Motive sollen zehn internationalen Fotograf*innen als Inspiration zur Jetzzeit dienen, sich in fotografisch-künstlerischer Form mit dem heutigen Salzkammergut als geopolitischen Raum zu beschäftigen. Gerade die Region Salzkammergut, einst Zentrum der Tradition und Hort lebendiger Inspiration für viele Künstler wird heute bedauerlicherweise durch klischeehafte Bilder als kitschige Kulisse der Tourismus- und Freizeitindustrie geprägt.

Fotografie wird als künstlerisches Ausdrucksmittel verwendet, um mit Blick auf die historischen Motive interpretative, sozialkritische, vergleichende oder ideologisch-politische Werke neu zu schaffen. Besonderes Augenmerk wird auf den Bezug der Werke zur Region und deren Bewohner gelegt.

Ort / Zeit

Fotoausstellung im
Narzissendorf Zloam, Grundlsee
Dauer Mai – September 2024
Im Anschluss im Mozarteum Salzburg
September bis Jahresende 2024

Künstler*innen

mögliche zeitgenössische internationale und nationale Fotograf*innen:
Cody Cobb (USA)
Rinko Kawauchi (JP)
Kim Boske (NL)
Zhang Kechun (CHN)
Julie Cockburn (UK)
Marco Lanza (IT)
Angel Albarrán und Anna Cabrera (ES)
Tamas Dezsö (HUN)
Pawel Jaszcuk (P)
Evgenia Arbugaeva (RU)
Stefanie Mooshammer (A)
Julien Mignot (FR)
Yvonne Oswald (A).

Kuratorin

Yvonne Oswald

Projekträger*innen

Narzissendorf Zloam

Projektleitung Salzkammergut 2024

Petra Zechmeister

Programmlinie

SHARING SALZKAMMERMUGT –
Die Kunst des Reisens /
Kultur im Fluss

Zimmer mit Aussicht

Regional-Boutique-Zimmer-Netzwerk

Übernachten mit Sinn & Sinnlichkeit im neuen Slow-Hotelkonzept, das sich wie ein „Fleckerlteppich“ über die Orte des Salzkammerguts erstreckt. Ein dezentrales Hotel, das lokale Hoteliers und Zimmeranbieter vernetzt und reizvolle Spezialzimmer in nachhaltiger Gestaltung schafft.

Das Team von LUCY.D macht sich zur Aufgabe, sechs Beherbergungsanbieter an unterschiedlichen Plätzen für das Projekt zu gewinnen, weiter sechs renommierte Architektur-, bzw. Designstudios zu Entwürfen einzuladen und regional-typische Handwerksbetriebe auszuwählen, die diese realisieren. Diese Vision für regionale Boutique-Zimmer soll Reisende inspirieren, das Salzkammergut auf eine neue Art zu entdecken – von Zimmer zu Zimmer.

Die eingeladenen Kreativteams arbeiten international, deren Produkt,- bzw. Möbelentwürfe sollen ebenfalls extern der jeweiligen Zimmer funktionieren und werden untereinander kombinierbar sein. Diese Möbel- & Produktkollektion wird in einem Showroom in Bad Ischl präsentiert. So wird alles an einem Ort gezeigt, was sonst nur getrennt erlebbar ist – Schauraum, Inszenierung und Vernetzung.

Das Studio Lucy.D wurde von den Designerinnen Karin Santorso und Barbara Ambrosz 2003 in Wien gegründet, 2016 kam ein weiteres Studio in Steyr dazu. Das Studio entwirft Möbel, Leuchten und Accessoires mit ungekünstelter Direktheit und entwickelt Interiordesign, Installationen und Konzepte für Industriebetriebe, Manufakturen und Brands.

Ort / Zeit

Boutique-Gästezimmer an sechs Orten im Salzkammergut 2024

Künstler*innen

For use & Numen (Wien, Zagreb)
Kim & Heep Design (Wien, Korea)
Infabric architects (Paris)
Dottings (Wien, Gmunden)
mischer*traxler (Wien)
ausführender Handwerksbetrieb:
TREWIT, Scharnstein

Projektverantwortliche

Karin Santorso
Barbara Ambrosz
<https://lucyd.com/>

Kooperationspartner

Tourismusverbände & Landestourismusorganisationen

Projektleitung Salzkammergut 2024

Stefan Heinisch
Petra Zechmeister

Programmlinie

SHARING SALZKAMMERGUT – Die Kunst des Reisens

ZIRKEL- SALON

Die Vereinigung der Salonkultur und des Frauen*zirkels.

Angelehnt an historische Vorbilder der Salonkultur des späten 19. Jahrhunderts, lädt die Künstlerin zum Diskurs in einen Wohnraum ein, der ihre Kindheit geprägt hat. Eine Sommernüche in einem ehemaligen Stadl fungiert als intimer Rahmen in dem gemeinsam gegessen und getrunken wird und ein offener Austausch stattfindet.

Vorgesehen ist ein viermaliges Zusammentreffen – jeweils zweimal im Frühling und im Herbst 2024. Der Fokus des Frauenzirkels liegt im Erfahrungsaustausch unter den Künstler*innen zu Themen wie dem „weiblichen arbeitenden Körper“ und „die Aufgabe des Frau seins“. Unterstützend zur Form des Salons sowie zum Thema werden Workshops und Performances abgehalten.

Ort / Zeit
tba

Künstler*innen
tba

Projektverantwortliche
Alma Maria Coco Bayer

Projektträger
Alma Maria Coco Bayer

Projektleitung Salzkammergut 2024
Sonja Zobel

Programmlinie
Macht und Tradition